

Inhalt



Editorial: »Das war erst der Anfang!«	S. 02
Premieren & Konzerte (Jan – Jul 2024)	S. 02

Puppentheater

Siebzig! – Eine Jubiläumsspielzeit	S. 04
Ensemble	S. 06
Premieren	S. 07
Gulliver – Festwoche zum 70. Jubiläum	S. 08
Erinnern Sie Sich? – Ein Retrospektive	S. 12
Repertoire	S. 14

Die Oper Das Ballett

Premieren Oper	S. 18
Hallesche Dramaturgie	
Internationalität und Outreach	S. 26
Ensemble Oper	S. 28
Repertoire Oper	S. 29
»Es war einfach eine andere Welt«	
Chordirektor Frank Flade im Gespräch	S. 30
Chor der Oper Halle	S. 31
Premieren Ballett	S. 32
Zeitlos – und doch überraschend aktuell	
Gespräch mit dem Choreografen Edward Clug	S. 33
Die Wiedergewinnung der Kinderseele	
Zu Johann Plaitanos neuem Ballett »Ich...«	S. 35
Ensemble Ballett	S. 36
Repertoire Ballett	S. 37

neues theater Thalia Theater

»Theater als große Einladung«	
Ein Grußwort von Mille Maria Dalsgaard & Mareike Mikat	S. 41
Ensemble & Team	S. 42
Premieren	S. 44
Kosmos neues theater & Thalia Theater	S. 52
Repertoire	S. 55

Staatskapelle

Das Orchester	S. 58
Sinfoniekonzerte	S. 61
»Man darf nicht zuerst an sich selbst denken.«	
Konzertmeister Arkadi Marasch im Gespräch	S. 64
Orchesterakademie der Staatskapelle Halle	S. 66
Weitere Konzertermine	S. 68



Theater- & Musikvermittlung

Team & Kontakt	S. 75
Für Pädagog*innen und Lehrkräfte	S. 76
Für Familien	S. 79
Für Studierende	S. 79
Unsere Mitmachangebote	
Theaterclubs, Chöre, Ballett & Tanz	S. 80
Für Senior*innen	S. 80
Werkraum – Angebote für (H)alle	S. 82



Unsere Freundeskreise

Engagement und gemeinsames Erleben	S. 85
--	-------



Service & Abonnements

.	S. 88
-----------	-------



Impressum	S. 96
----------------------------	-------



Bühnen Halle

Das war erst der Anfang!

Liebe Leserinnen und Leser, liebes Publikum,



die Spielzeit 2023 / 2024 ist nicht nur eine Saison, in der man dank eines reichhaltigen Premieren- und Konzertangebotes gar nicht aufhören möchte, zuzusehen und zu lauschen. Sie ist auch eine Saison, von der man gar nicht genug erzählen kann: Das Puppentheater feiert sein 70-jähriges Jubiläum, am neuen theater und Thalia Theater hatte das neue künstlerische Team um Mille Maria Dalsgaard und ihre Stellvertreterin Mareike Mikat einen fulminanten Auftakt. Oper und Ballett laden zu einer Champagner-Spielzeit mit beliebten Klassikern und spannenden Neuentdeckungen ein, und die Staatskapelle Halle lässt Sie mit ihren abwechslungsreichen Programmen Welten hören.

Umso mehr freuen wir uns, Sie mit diesem Spielzeitmagazin ausführlich über alles in Kenntnis setzen zu können, was Sie in unserer zweiten Spielzeithälfte – von Januar bis Juli 2024 – auf unseren Bühnen erwartet. Neben zahlreichen Informationen zu unseren Inszenierungen und Konzerten finden Sie in diesem Magazin außerdem interessante Beiträge zu Themen, die uns an den Bühnen Halle bewegen, Interviews mit Haus- und Gastkünstlern, die spannende Einblicke in ihre Arbeit geben, und sogar ein Quiz! Erkunden Sie auch unsere vielfältigen Angebote jenseits der Bühne, von kreativen Workshops für alle Altersklassen über Spielclubs und Mitmachangebote bis hin zu anregenden inszenierungsbegleitenden Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen und freuen uns darauf, Sie auch in unserer zweiten Spielzeithälfte an unseren Häusern begrüßen zu dürfen. Denn: Das war erst der Anfang!

Uta van den Broek
Geschäftsführerin der Bühnen Halle

Unsere Premieren & Konzerte 2023 / 2024 (Januar – Juli)

✱ **Die Oper**

✱ **Das Ballett**

Gioacchino Rossini
Der Barbier von Sevilla
Oper | Opernhaus
ab 27. Januar 2024
ML: José Miguel Esandi
Regie: Louisa Proske

✱ **Puppentheater**

Alexis Michalik
Eine Liebesgeschichte
ab 07. März 2024
Regie: Ralf Meyer

Giacomo Puccini
La bohème
Oper | Opernhaus
ab 09. März 2024
ML: Fabrice Bollon
Regie: Walter Sutcliffe

Open Air: 15. – 22. Juni 2024

**Festwoche 70 Jahre
Puppentheater –
Gullivers Reisen**

Johan Plaitano & Edward Clug
Ich ... | Radio & Juliet
Ballett | Opernhaus
ab 30. März 2024
Choreografie: Johan Plaitano & Edward Clug

Benjamin Britten
Albert Herring
Oper | nt-Saal
ab 27. April 2024
ML: Yonatan Cohen
Regie: Karolina Sofulak

Georg Friedrich Händel
Amadigi di Gaula
Oper | Opernhaus
ab 24. Mai 2024
ML: Dani Espasa
Regie: Louisa Proske

Gulliver

Festwoche zum 70. Jubiläum

des Puppentheaters Halle

15. – 22. Juni 2024

Nachts im Museum

Thalia-Fasching
Puschkinhaus
ab 11. Januar 2024 | 6+
Künstlerische Leitung: Ralf Meyer

Anna Carlier
Deutschsprachige Erstaufführung
Krone
nt-Kammer
ab 25. Januar 2024 | 6+
Regie: Christoph Macha

Line Knutzon
Deutschsprachige Erstaufführung
Lebzeitgäste
nt-Saal
ab 23. Februar 2024 | 14+
Regie: Mille Maria Dalsgaard

George Sand
Gabriel
nt-Kammer
ab 08. März 2024 | 16+
Regie: Alice Buddeberg

Sophokles
Antigone
nt-Saal
ab 28. März 2024 | 15+
Regie: Julia Hölscher

Mareike Mikat
nach Waldemar Bonsels
Musik von Wencke Wollny
Uraufführung
Maja
Opernhaus
ab 19. April 2024 | 6+
Regie: Mareike Mikat

Preis der Jungen Dramatik

am 11. & 12. Mai 2024
Kooperation mit
Staatstheater Braunschweig

Martin Baltscheit
Sommertheater
Nur ein Tag
nt-Hof
ab 31. Mai 2024 | 4+
Regie: Katharina Brankatschk

Nora Abdel-Maksoud
Sommertheater
Jeeps
nt-Hof
ab 14. Juni 2024 | 14+
Regie: Gordon Kämmerer

Staatskapelle

Sinfoniekonzerte in der Georg-Friedrich-Händel HALLE

4. Sinfoniekonzert
14. & 15. Januar 2024
Werke von Sibelius, Duda &
Schostakowitsch
Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Fabrice Bollon, Leitung

5. Sinfoniekonzert
18. & 19. Februar 2024
Werke von Mendelssohn Bartholdy
& Wagner / de Vlioger
Tobias Feldman, Violine
Markus Stenz, Leitung

6. Sinfoniekonzert
17. & 18. März 2024
Werke von Schönberg,
Ives & Strawinsky
Christoph Grund, Klavier
Fabrice Bollon, Leitung

7. Sinfoniekonzert
14. & 15. April 2024
Werke von Wagner,
Schumann & Brahms
Barry Douglas, Klavier
Thomas Sanderling, Leitung

8. Sinfoniekonzert
26. & 27. Mai 2024
Werke von Haydn,
Schnittke & Dvořák
Arkadi Marasch, Violine
Ramon Jaffé, Violoncello
Fabrice Bollon, Leitung

Händels Welt mit dem Händelfestspielorchester Halle

2. Händels Welt
22. Februar 2024
Aula der Universität im
Löwengebäude
Werke von Jacquet de La Guerre,
Muffat, Rameau & Telemann
Amandine Beyer, Violine und Leitung

3. Händels Welt
04. April 2024
Aula der Universität im
Löwengebäude | Werke von
C. P. E. Bach, Hasse, Gluck u. a.
Eleonora Bellocci, Sopran
Attilio Cremonesi, Leitung

4. Händels Welt
06. Juni 2024
Oper Halle
Pasticcio von A. Cremonesi mit Musik
von Händel & Rameau
Attilio Cremonesi, Leitung

SIEBZIG!

Puppentheater * Bühnen

70



Jahre

en Halle

Siebzig! Die Jubiläumsspielzeit des Puppentheaters Halle

Das Puppentheater Halle wird 70!

Feiern Sie mit uns!

Erste Premiere im neuen Jahr wird die spektakulär
sinnliche »Eine Liebesgeschichte« von Alexis Michalik
am 07. März sein.

In einer Festwoche vom 15. – 22. Juni feiern wir open
air mit internationalen Gästen und allen Sparten der
Bühnen Halle auf dem Marktplatz und auf vier Bühnen
im Stadtraum.

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Sie!



**Puppentheater
Bühnen Halle**

Unser Ensemble



Claudia Luise Bose



Simon Buchegger



Nils Dreschke



Sebastian Fortak



Lars Frank



Ines Heinrich-Frank



Luise Friederike Hennig



Louise Nowitzki

Eine Liebesgeschichte

von Alexis Michalik
Deutsch von Kim Langner

Mit Linda erlebt Katja eine Liebe, die sie aus Lebensängsten und tiefsitzenden Zweifeln in den 7. Himmel katapultiert. Auch ihr Bruder William blüht auf, hat Erfolg als Schriftsteller, lässt die Schatten der Vergangenheit hinter sich. Linda scheint das Leben selbst zu sein: Leider ist sie auch so sprunghaft wie das Glück. Auf das Glück ist kein Verlass, aber wir müssen ihm treu sein. Warum erscheint das Leben für manche so ungerecht? Gibt es trotz Karriereplan und Vorsorgeuntersuchungen ein Schicksal, dem wir nicht entkommen können? Sind wir unseren Mustern ausgeliefert, sogar wenn wir sie erfüllen?

Alexis Michalik gilt als Wunderkind des französischen Theaters. Seine Stücke und Inszenierungen erfreuen sich der ungeteilten Liebe des Publikums, werden von Teilen der französischen Presse gerne getadelt und sammeln regelmäßig die größten Trophäen ein. Regisseur Ralf Meyer wendet sich nach Stücken von Gozzi, Schiller und Molière nun erneut einem Gegenwartsstück zu, in dem die Jetzt-Zeit aufblitzt im Kostüm antiker Tragödien.

Der Lieferant kommt mit einem Kollegen zurück, sie tragen das Sofa.

LIEFERANT Panikattacke.

LINDA Scheiße, ja, es ist eine Panikattacke!
(Zu den Lieferanten)

Woher wissen Sie das?

LIEFERANT Passiert uns ständig. Geben Sie ihr eine Papiertüte.

LINDA (zu Katja) Hast du Papiertüten? (Katja schüttelt den Kopf) Wir haben keine Papiertüten!

LIEFERANT Was mache ich jetzt mit dem Sofa?

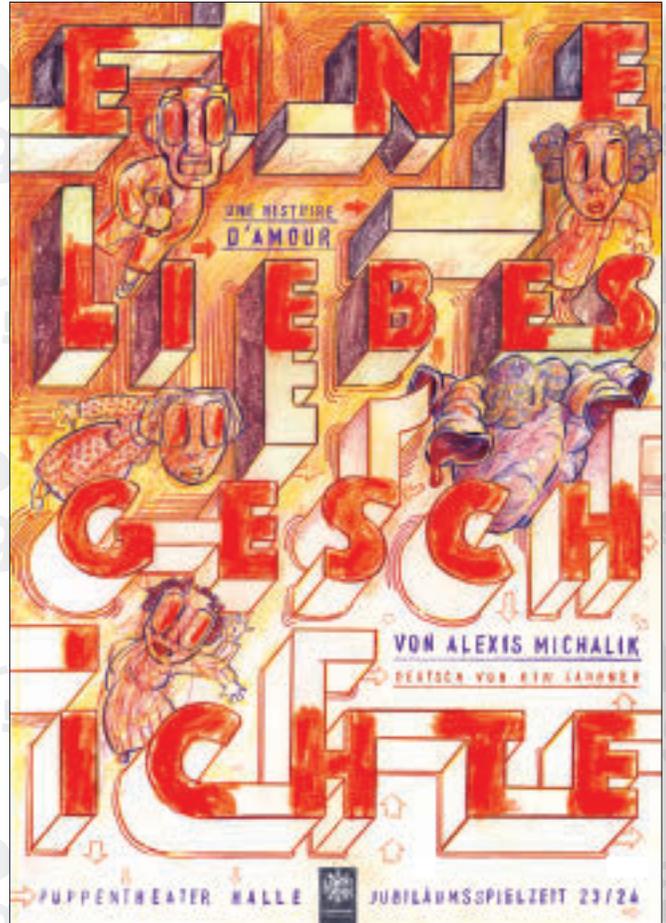
LINDA (zu den Lieferanten) Keine Ahnung! Stellen Sie es da hin. (Zu Katja) Atme, atme, ich liebe dich.

LIEFERANT Klassiker. Das Sofa, die Zeit, die vergeht. Bindungsangst, Angst vorm Altern. Der Tod rückt immer näher. (Katja atmet immer schneller)

LINDA (panisch) Nicht hilfreich! Das ist gerade nicht hilfreich!

LIEFERANT (zu Katja, sehr langsam und nüchtern) Atmen Sie. Langsam. Sie sind zuhause. In Ihrer Wohnung. Mit Ihrer Freundin, die Ihnen ein Sofa gekauft hat. Alles wird gut. Bald können Sie Serien gucken. In eine Decke gekuschelt. Mit einer Tasse heißer Schokolade. Und Ihre Rückenschmerzen werden nachlassen. Das ist eine gute Sache.

Alexis Michalik, »Eine Liebesgeschichte«



Premiere: 07.03.2024

Regie: Ralf Meyer





Gulliver

Festwoche zum 70. Jubiläum
des Puppentheaters Halle

15. – 22. Juni 2024



Bühne für Groß und Klein

15.06. & 16.06.2024
Markt und Hallmarkt | Eintritt frei!

Riesengroß und federleicht, überwältigend und verletzlich: Die gigantischen Luftakrobaten der französischen Theater-Compagnie Plasticiens Volants werden auf ihrem weltweiten Siegeszug im Sommer 2024 endlich auch das Herz der Stadt Halle erobern.

Seit 1985 präsentiert das Ensemble seine Shows in China und den USA, in Algerien und Thailand, Mexiko und Australien ... und behauptet zudem regelmäßig die Lufthoheit über europäischen Metropolen. Die fliegenden Pferde und Fische, die schwebenden Saurier und Helden haben Olympische Spiele eröffnet und Fußball-Weltmeisterschaften begleitet, sie waren auf den renommiertesten Festivals zu Gast und kommen nun als Stargäste zum 70-jährigen Jubiläum des Puppentheaters Halle gerade recht.

Denn einerseits gehören die Himmelsskulpturen ja selbst zur Familie der Marionetten, die an Fäden geführt werden. Dass sie dabei allerdings nicht den Gesetzen der Schwerkraft gehorchen müssen, sondern dank ihrer Helium-Füllung eigenen Auftrieb entwickeln, kehrt die üblichen Verhältnisse um: Die prächtigen Geschöpfe schweben über ihren Schöpfern und verdrehen ihnen so den Kopf – ein

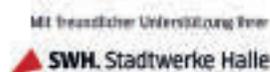
Prinzip, das sich perfekt für eine Inszenierung des Festival-Themas Gulliver eignet.

Denn in den Augen einer 18 Meter großen Puppe wirkt selbst Halles altehrwürdiger Markt wie das Miniatur-Königreich Liliput – und den Einwohnern erscheint der überdimensionierte Besucher umgekehrt wie ein Bote aus dem Riesen-Land Brobdingnag.

Mit einem raumgreifenden Spektakel, bei dem andere Gäste aus den Ateliers von Plasticiens Volants sogar den Helden zum Kleinbürger schrumpfen lassen, wird die Festwoche zum Jubiläum des Puppentheaters eröffnet. Und um dem Fremden dabei einen würdigen Empfang zu begleiten, soll der Opernchor viele Stimmen zum Lob vereinen, während Schauspieler und Tänzer das bunte Gewimmel zu seinen Füßen durchstreifen.

Zwei Tage wird Gulliver das Zentrum der Stadt in eine Bühne für Groß und Klein verwandeln – ein Fest für alle und jeden, bei freiem Eintritt unter freiem Himmel!

Mehr Informationen zur Festwoche unter:
www.puppe70.de



An den Ufern der Phantasie

19.06. – 21.06.2024

auf vier Freilichtbühnen in der Stadt

Der britische Seemann Lemuel Gulliver ist vermutlich der erfolgreichste Schiffbrüchige aller Zeiten: Dank der Veröffentlichung seiner Reiseberichte im Jahr 1726 kennt die Menschheit phantastische Reiche wie Liliput und Brobdingnag, Laputa und Balnibarbi, Glubbdubdrib und das Land der Houyhnhnms. Nachdem der Entdecker wider Willen auf seinen Fahrten bereits winzig kleinen und riesig großen Menschen, untoten Dienern und närrischen Wissenschaftlern sowie sprechenden Pferden begegnet ist, bricht er nun von einer Kulturinsel abermals in diese fremden Regionen auf – und kreuzt durch die Straßen und über die Plätze einer alten Salzstadt, als wären es die sieben Weltmeere.

Zum 70-jährigen Jubiläum des Puppentheaters vereinen sich alle Sparten der Bühnen Halle und vermessen auf »Gullivers Reisen« unbekannte Weiten, die unmittelbar vor der eigenen Haustür liegen. Die Heimat als Terra Incognita ...

Vier eigenständige Inszenierungen werden im Anschluss an das große Eröffnungsspektakel während einer Festwoche im Juni zu erleben sein. Da sich die poetischen Expeditionen in diesem Zeitraum aber an drei Abenden jeweils zweimal wiederholen, kann jeder Passagier eine eigene Reiseroute buchen und den allgegenwärtigen Helden zu allen Zielen begleiten.

Der Kompass zu diesen oft unaussprechlichen, aber immer seltsam vertrauten Orten ist die Fantasie. Die Kunst setzt die Segel ... lichtet den Anker!

Gulliver im Lande Liliput

Das Reich der Winzlinge ist die angestammte Heimat der Puppen, die mit menschlichen Maßen nicht mithalten müssen, um unwiderstehlichen Zauber zu entfalten. Auf dem Hof des Salinemuseums erzählt die Regisseurin Ania Michaelis von der Begegnung des Seefahrers mit den kleinen Männern und Frauen – eine Geschichte von Liebe und Macht, in der die Kräfte sehr ungleich verteilt sind.

Gulliver im Land der Riesen

Das Land der Riesen findet man im Lindenhof der Franckeschen Stiftungen, den der Regisseur Ronny Jakubaschk mit Darstellern des neuen theaters und des Puppentheaters bevölkert. Hier muss Gulliver erkennen, dass der Mensch nur unter seinesgleichen als »Maß aller Dinge« gelten kann – und dass man unter Giganten schnell selbst zum Spielzeug wird. Kleiner Mann, was nun?

Gulliver und die Pferdemenchen

Elegant und klug, friedliebend und zivilisierter als alle Menschen – das sind die Houyhnhnms, die Ballettdirektor Michal Sedláček mit seinem Ensemble im Graben der Moritzburg in Szene setzt. Die Parade der sprechenden Pferde, die den Fremdling als wildes Wesen betrachten und zu zähmen versuchen, wird zur Parabel auf menschlichen Umgang mit schönen und stolzen Tieren.

Gulliver und die fliegenden Inseln

Eine fliegende Insel über fruchtbaren Kolonien, eine Akademie voller verrückter Forscher und ein Gastmahl mit Gästen aus der Unterwelt ... die Staatskapelle Halle lädt auf eine Kreuzfahrt zu weniger bekannten Stationen von »Gullivers Reisen« ein. Eigens für die Festwoche hat Generalmusikdirektor Fabrice Bollon ein Werk komponiert, das er selbst dirigiert. Den Solopart übernimmt Tubaspieler und Musikakabarettist Andreas Martin Hofmeir.

Jede Inszenierung zeigen wir pro Vorstellungstag zwei Mal, um 19:00 Uhr und um 21:00 Uhr.

Sie können also je Vorstellungstag zwei der Inszenierungen auf vier Bühnen in Halles Innenstadt ansehen.

Abschlusspektakel

mit Theater »Titanick«

22.06.2024 | Eintritt frei!

Zum Finale des Gulliver-Festes gastiert das renommierte Theater »Titanick« mit seiner spektakulären Inszenierung »Upside Down« – einer 360-Grad-Performance, die eine sieben Meter hohe Metallkugel in eine aus dem Gleichgewicht geratene Weltbühne verwandelt. Auf diesem taumelnden und tanzenden Stern suchen Menschen nach festem Stand und Orientierung ... Weggefährten oder Wiedergänger des schiffbrüchigen Gulliver, die sich nur gemeinsam retten und halten können.

GULLIVER

FEST
WOCHE

JUBI
LÄUM

DES
PUPPEN
THEATERS
HALLE

ZUM **70**
STEN

15. BIS 22. JUNI
2024

sieb-
zig!



Erinnern Sie sich? Waren Sie dabei?



1954 ging es los mit dem Puppentheater Halle, das etliche Male umzog, zuerst aus dem Paulusviertel in die Geiststraße, da brannte es, deshalb kurzfristig ins Kino »Capitol« in die Lauchstädter Straße, in die Thalia-Passage, in den Mühlweg und schließlich 2002 auf die Kulturinsel.



Ein Höhepunkt aus den 80er Jahren: Samuel Becketts Jahrhundertstück »Warten auf Godot« wurde in der Regie von Manfred Blank im Mühlweg zum allerersten Mal mit Puppen aufgeführt.



Puppentheater-Urgestein Horst Günther betreibt heute den »Märchent Teppich«, spielt also immer noch Theater.



Waren es im »Dorian Gray« viele menschengroße Puppen in einer Synthese aus Schauspiel und Puppenspiel, stand in »Casanova« eine Puppe, genauer ein Skelett mit Masken und Kleidungsstücken, in der Bühnenmitte, von wo aus sie ihre Spielerinnen und Spieler dominierte. »Ein Toter, der sich mit Leben drapiert«, nannte Roger Willemsen den venezianischen Liebhaber.



Der Maler Basil malt das Porträt eines jungen schönen Mannes, in den sich alle verlieben, die ihn zu Gesicht bekommen, und der Porträtierte wünscht sich, so jung und schön zu bleiben, wie er auf dem Gemälde dargestellt ist. »Das Bildnis des Dorian Gray« solle statt seiner altern! Christoph Werners Erfolgsinszenierung erregte europaweit Aufmerksamkeit. Unser Porträt des Dorian Gray malte übrigens der Hallesche Illustrator Robert Voss, der auch in der Jubiläumsspielzeit die Plakate für unsere Inszenierungen entwirft.



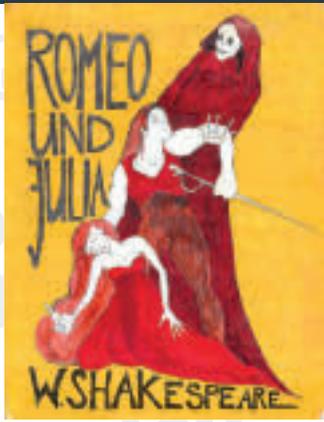
Sandra Hüller war »Virgin Queen« in einer Inszenierung von Claudia Bauer in Koproduktion mit der Volksbühne Berlin.



»Die Werkstatt der Schmetterlinge« von Gioconda Belli in der Regie von Christoph Werner war zu Gast in Indien, Japan und in fast ganz Westeuropa.



»Das Geheimnis des alten Waldes« von Dino Buzzati, Regie Christoph Werner, vereinigte das Ensemble auf der Bühne.



Zum ersten Mal auf dem Hof der Moritzburg spielten wir im Sommer 1995. Jeden Abend mussten wir mehr Stühle auf den Hof stellen, denn jeden Abend kamen mehr Leute und wollten die unvergessene Anne S. Frank, Frank Sommer und Lars Frank in William Shakespeares »Romeo und Julia« sehen. Regie führte Christoph Werner, die Puppen hatten Barbara und Günther Weinhold gebaut.



»Kannst du pfeifen, Johanna?« von Ulf Stark in der Regie von Frauke Jacobi bescherte den beiden Spielern Nils Dreschke und Lars Frank den Kindertheaterpreis »Traumspiele«. Sie fuhren mit dem Stück einmal um die Welt.



Alle zwei Jahre fand das internationale Puppentheaterfestival »Puck« statt.



Zum zweiten Mal die »Traumspiele« gewonnen, diesmal mit »Die Schöne und das Biest« in der Regie von Ralf Meyer.



Zum Umzug vom Mühlweg auf die Kulturinsel mit zwei neuen Bühnen inszenierten Christian Tschirner und Christian Weise William Shakespeares Werk »Der Sturm«. In einer Koproduktion mit den Bühnen der Stadt Köln spielten Traugott Buhre, Winnie Böwe und Martin Reinke in Halle gemeinsam mit unserem Ensemble.



Joël Pommerat zeigte seine preisgekrönte Gesellschaftsstudie »Meine Kältekammer« mit französischen Schauspielerinnen und Schauspielern zuerst in Paris, dann in Halle. Wir zeigten sie auf Deutsch im Puppentheater zuerst in Halle und dann in Paris.



Ursula Werner spielte Friedrich Dürrenmatts »Der Besuch der alten Dame«.



Ragna Schirmer brillierte in »Konzert für eine taube Seele« mit Klaviermusik von Maurice Ravel.

Und zum Abschluss ein Quiz. Beantworten Sie 3 Fragen richtig und gewinnen Sie drei Mal zwei VIP-Karten für die Festwoche zum 70. Geburtstags des Puppentheaters Halle vom 15. – 22. Juni 2024.

1. In welchem Jahr wurde das Puppentheater Halle gegründet?
2. Wie lautet der Vorname des Malers, der den jungen Dorian Gray auf einem Gemälde verewigte?
3. In welchem Stück von Friedrich Dürrenmatt spielte Ursula Werner die Hauptrolle?

Ihre Antworten senden Sie bitte mit dem Betreff »Puppen-Quiz« an:

ralf.meyer@buehnen-halle.de

Einsendeschluss ist der 01.02.2024

Viel Glück!

Repertoire



Momo

Momo von Michael Ende
Für Kinder ab 8 Jahre und ihre Erwachsenen



Mord im Orientexpress von Agatha Christie
Für die Bühne bearbeitet von Ken Ludwig
Deutsch von Michael Raab



**Goldberg-Variationen –
Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen**
von Christoph Werner



Glück
Uraufführung | von Ralf Meyer



Die Bibliothek der Träume
Uraufführung | von Christoph Werner



Clara – Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen
Uraufführung | von Christoph Werner



Sterntagebücher nach Stanislaw Lem
 »Eine Reise durch die Untiefen des Universums«
 Sommertheater Open Air



Wir sind noch einmal davongekommen
 (The Skin of Our Teeth)
 von Thornton Wilder



Ciao
 Uraufführung | von Johanna Adorján
 in einer Bühnenfassung von Ralf Meyer



Der neue Schauspieldirektor
 Mit einem stark bearbeiteten Libretto von Ralf Meyer nach
 Johann Gottlieb Stephanie d.J. und neu zusammengestellter
 Musik von Wolfgang Amadeus Mozart



Viel Lärm um nichts
 von William Shakespeare

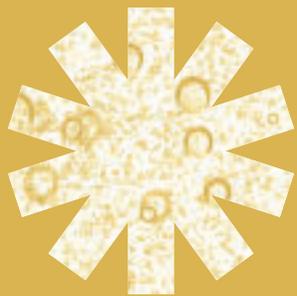


Dracula – Mächte der Finsternis
 von Yngvild Aspeli, inspiriert von Bram Stokers
 Roman »Dracula«



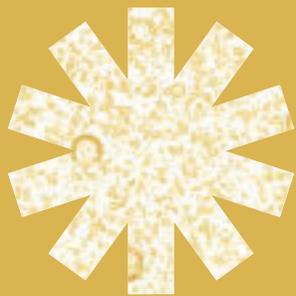
Vermittlungsangebote
 finden Sie ab Seite 75

Pro



Die Oper
Bühnen Halle

Sitti!



Das Ballett
Bühnen Halle





Der Barbier von Sevilla

Komische Oper von Gioacchino Rossini

Libretto von Cesare Sterbini nach dem Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Zwei gegensätzliche Prinzipien prallen in Rossinis Oper in Dr. Bartolo und seinem Mündel Rosina aufeinander: er – verzweifelt einschließend; sie – umso stärker ausbrechend. Er Türen und Fenster verriegelnd, sich selbst in teuflische Paranoia verbarrikadierend, ein Kerkermeister seines eigenen Gefängnisses; sie ungreifbar, wirbelnd, besessen vom Drang zu entkommen, doppelzünftig, ihre Hilferufe zu Liebesbriefen steigernd. Am Ende siegt das Leben über den Konservatismus, die Jugend über das Alter, die Liebe über den Profit. Sie ist die Zukunft, er die Vergangenheit. Er besitzt und kontrolliert, sie wird in die Rolle eines Kultobjekts gezwungen, zum Objekt der Begierde, bis die kriegerische Tatkraft des Grafen Almaviva und die kommerzielle Intelligenz Figaros das Gefängnis sprengen.

Die Hoffnung triumphiert, die Jugend siegt, der Morgen dämert. Rosina fliegt einem ehelichen Glück entgegen, dessen Zerbrechlichkeit sie noch nicht ahnt. Hausregisseurin Louisa Proske ist begeistert von der sprühend karnevalesken Musik, in der sich immer neue doppelte Böden auftun, je länger man hineinhorcht. Sie wird Sänger und Sängerinnen rasant in Bewegung setzen. Das Ensemble der Oper Halle erlaubt es uns, das Stück in den beiden von Rossini erdachten Fassungen zu spielen: abwechselnd mit Rosina als Sopran oder Mezzosopran. Sie müssen sich entscheiden, welche Alternative Sie hören möchten. Oder schauen Sie sich gleich beide an.



Premiere: 27.01.2024

Kostprobe: 21.01.2024

Oper entdecken: 13.02.2024

Musikalische Leitung: José Miguel Esandi

Inszenierung: Louisa Proske

Ausstattung: Gideon Davey

Choreinstudierung: Frank Flade

Dramaturgie: Patric Seibert

Mit: Yulia Sokolik / Vanessa Waldhart, Ks. Anke Berndt / Ks. Romelia Lichtenstein, Andreas Beinhauer, Chulhyun Kim, Ki-Hyun Park, Robert Sellier, Michael Zehe
Staatskapelle Halle, Herrenchor und Statisterie der Oper Halle



**Die lustigste
Oper von allen**

La bohème

Oper von Giacomo Puccini

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica | In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

(Lange Pause)

»La bohème«, Vortragsanweisung bei Mimis Tod in der Partitur

Ich habe mein Leben lang darüber nachgedacht, wie es wäre, wenn ich »La bohème« inszenieren würde. Jetzt tue ich es. Als ich die Produktion vorbereitete, erkannte ich: Das ist kein Stück, das man inszeniert. Es inszeniert dich.

Normalerweise heißt es, Wagner habe das Gesamtkunstwerk geschaffen. Mir scheint: »La bohème« ist Gesamtkunstwerk in viel umfassenderem Sinne. Puccinis musikalische Regie führt Gefühle und Gesten so zwingend, dass man das Werk zerstören würde, würde man ihr nicht folgen. Bei Wagner gibt es viele kreative Spielräume zwischen Schwarz und Weiß, in »La bohème« ist jeder Gang, jede Geste durch die Musik vorgeschrieben.

Das hat mich zu einer – hoffentlich – tragfähigen Konzeption gebracht. Wir werden der von Puccini festgelegten Realität dieser Musik entsprechen. Darüber hinaus enthält sie aber noch etwas Anderes. Die Herausforderung besteht für mich, die Darsteller*innen und das Publikum darin, sich diesem Anderen zu stellen. Das Stück konfrontiert uns von Anfang an mit dem Tod. Es ist eine Konfrontation mit der Endlichkeit, der Abwesenheit von Bedeutung, dem Nichts. Die Autoren, ihre Figuren, aber auch diejenigen, die sie zum Leben erwecken, stellen sich hier ihrer tiefsten Angst: derjenigen, dass das alles keinen Sinn hat.

»La bohème« konfrontiert uns nicht nur mit unserer Todesangst, sondern präziser mit der Sinnlosigkeit allen Tuns. Darin liegt meiner Meinung nach die Tiefe dieses großen Werks.

Walter Sutcliffe



Premiere: 09.03.2024
Kostprobe: 05.03.2024
Oper entdecken: 20.03.2024

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon
Inszenierung: Walter Sutcliffe
Ausstattung: Jon Bausor
Choreinstudierung: Frank Flade
Kinder & Jugendchor: Bartholomew Berzonsky
Dramaturgie: Boris Kehrmann

Mit: Anastasia Doroshenko,
Franziska Krötenheerdt, Chulhyun Kim,
Andreas Beinhauer,
Ki-Hyun Park, Michael Zehe,
Gerd Vogel, Sebastian Byzdra

Staatskapelle Halle, Chör der Oper Halle,
Kinder- und Jugendchor & Statisterie der Oper Halle

Franziska Krötenheerdt, Ki-Hyun Park, Chulhyun Kim





Die berühmteste Love-Story der Oper

Albert Herring

Komische Oper von Benjamin Britten

Libretto von Eric Crozier nach Guy de Maupassant
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Nach dem erfolgreichen »Sommernachtstraum« setzt die Oper Halle ihren Britten-Zyklus mit einer spritzigen britischen Komödie über Moral und Unmoral fort.

Loxford, eine Kleinstadt in England: Ein Komitee zur Hebung der Sitten tagt, um ein tugendsames Mädchen auszuzeichnen. Da keines gefunden wird, einigt man sich auf den Sohn der Gemüsefrau Herring. Beim Festakt schüttet ihm der Schlachtergeselle Sid (Apotheker-Latein: Semel in die – Einmal pro Tag) Rum in die Limonade und befördert so Alberts Emanzipation.

Karolina Sofulak arbeitet u. a. an der Oper Kopenhagen. Die Gewinnerin des Opera Europa- und mehrerer polnischer Regiepreise zeigt »Albert Herring« als bildmächtige Parabel, hinter deren grell geschminkten und kostümierten Charakteren wir die eitlen Typen unserer TV-Game-, Casting- und Talk-Shows wieder erkennen. So gehen uns lachend die Augen auf über das Werten und Bewerten, dessen Ritual in unserer Gesellschaft so allgegenwärtig ist, dass wir es schon gar nicht mehr merken.



Premiere: 27.04.2024
Kostprobe: 23.04.2024
Oper entdecken: 06.05.2024

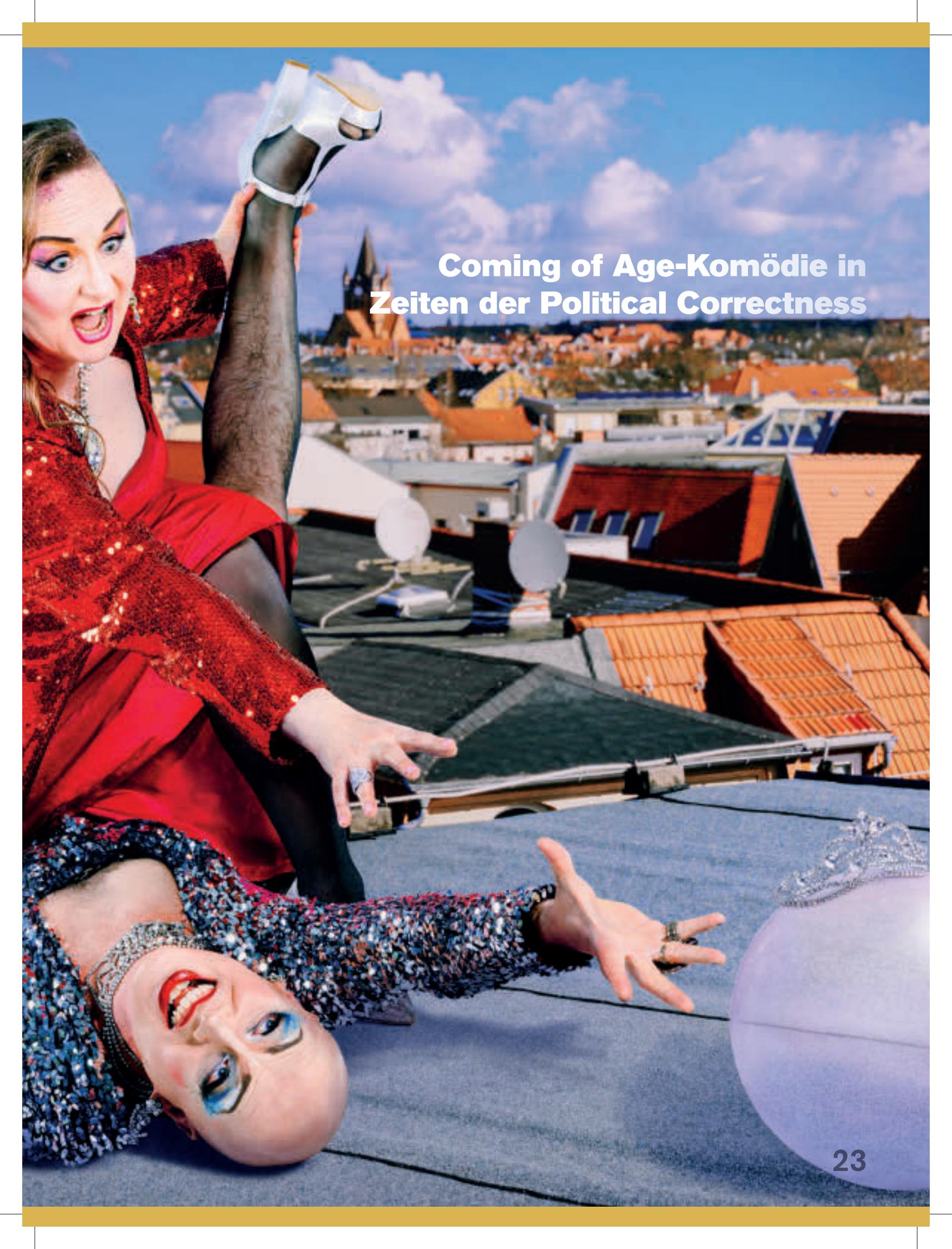
Musikalische Leitung: Yonatan Cohen
Inszenierung: Karolina Sofulak
Ausstattung: Dorota Karolczak
Video: Radosław Cabała
Dramaturgie: Boris Kehrmann

Mit: Robert Sellier, Ks. Anke Berndt,
Gabriella Guilfoil, Andreas Beinhauer,
Gerd Vogel, Ki-Hyun Park, Chulhyun Kim
Kinder- & Jugendchor der Oper Halle, Staatskapelle Halle

Koproduktion mit dem Teatr Wielki Poznań

Ks. Anke Berndt, Robert Sellier



A woman in a red sequined dress stands on a rooftop, holding a silver high-heeled shoe over a woman lying on her back. The woman lying down is wearing a blue and silver sequined dress and has a large purple balloon with a silver crown on top next to her. The background shows a town with red-tiled roofs and a church spire under a blue sky with clouds.

**Coming of Age-Komödie in
Zeiten der Political Correctness**

Amadigi di Gaula

Oper von Georg Friedrich Händel

Libretto von Giacomo Rossi

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Zauberin Melissa kann sich kraft ihrer Magie alles beschaffen, was sie begehrt – bis auf die Liebe des Helden Amadigi. Dieser und sein Freund Dardano sind in Prinzessin Oriana verliebt, die Amadigis Gefühle erwidert. Deshalb versucht Melissa das Paar durch Intrigen zu trennen, Dardano hilft ihr dabei. Vergebens, denn am Ende siegt die Liebe.

Händels fünfte Oper in seiner neuen Heimat London ist ein überschwänglich erfindungsreiches Werk mit brillanten musikalischen Ideen voller Jugend, Liebe, Zauber – und dem Spannungsbogen eines Thrillers. Was ist Realität, was Illusion? Was Gaukelei, Traumbild, Vision? Solche Fragen darf man sich in einer Zauberoper stellen. Und »Amadigi di Gaula« gibt dazu reichlich Anlass.

Hausregisseurin Louisa Proske folgt dieser Spur in ihrer Inszenierung für die Händelfestspiele 2024, zugleich ihre erste Zusammenarbeit mit dem Ballett Halle. Gemeinsam mit ihrem Kostüm- und Bühnenbildner Kaspar Glarner denkt sie Händels Gedanken weiter und versetzt uns in die bunte, unerschöpflich fantastische Welt der Virtuellen Realität. Hier ist alles möglich. Der Einbildungskraft sind keine Grenzen gesetzt. Alles ist glänzend, schillernd, schön und unendlich variantenreich. Wie Fotos auf Instagram. Die Gefahren lauern jedoch auf Schritt und Tritt: Die Kreationen der künstlichen Intelligenz lassen sich immer weniger von denen der wirklichen Welt unterscheiden. Und was heißt das überhaupt, die »wirkliche« Welt, in einer Zeit unbegrenzter technischer Möglichkeiten? Die Helden und Heldinnen stürzen sich mit existenzieller Inbrunst in ein Abenteuer auf der Suche nach »realen« Begegnungen, »echten« Gefühlen und »wahrer« Liebe.

Für Louisa Proske ist die barocke Ritteroper nach ihrem gefeierten Hallenser »Serse« und dem New Yorker »Rinaldo« beim Glimmerglass Festival, beide 2023, ihre dritte Händel-Produktion in Folge. Und für Sie ist es die seltene Gelegenheit, das rare Opernjuwel in Halle zu erleben.



Premiere: 24.05.2024

Kostprobe: 16.05.2024

Oper entdecken: 28.05.2024

Musikalische Leitung: Dani Espasa

Inszenierung: Louisa Proske

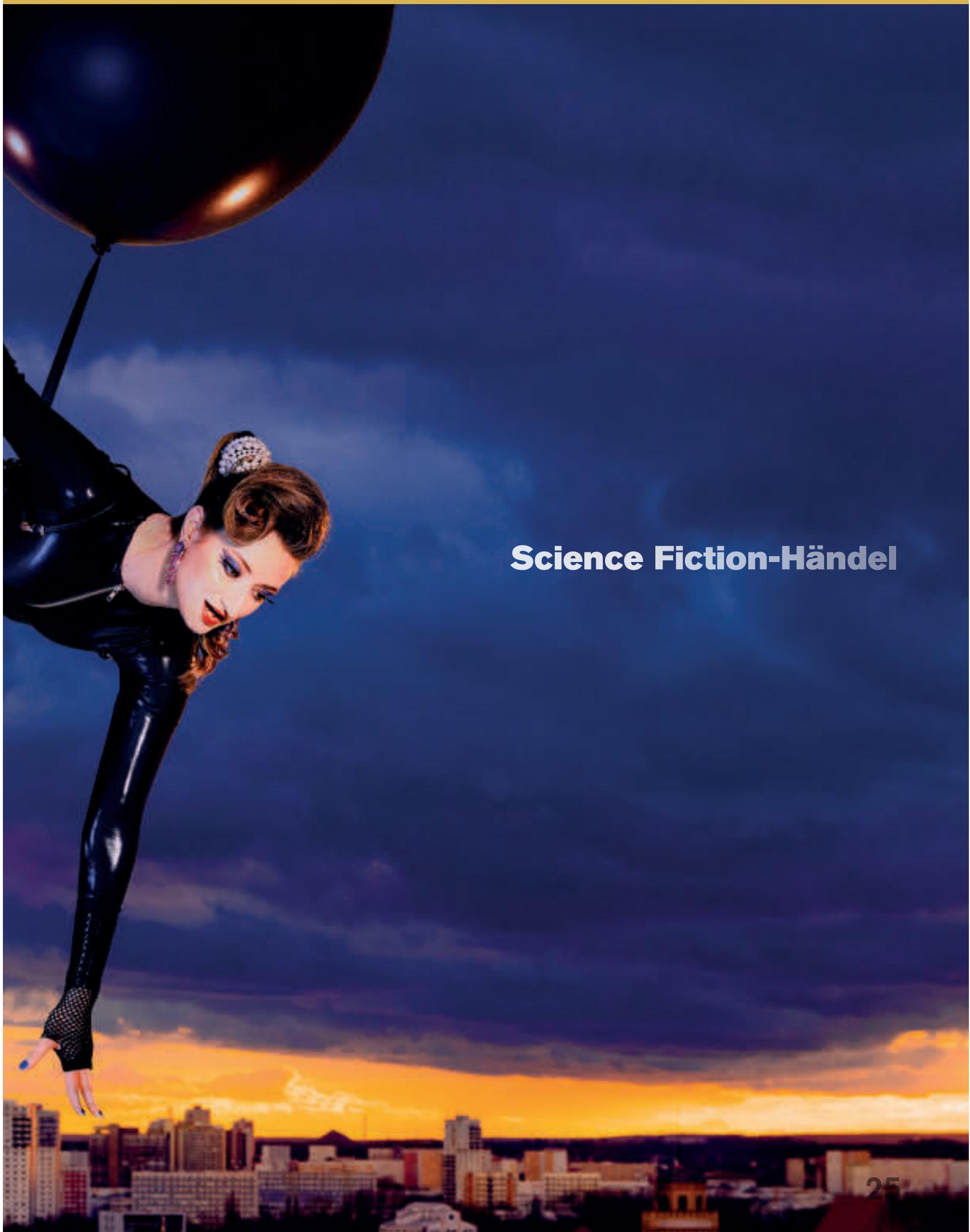
Ausstattung: Kaspar Glarner

Dramaturgie: Patric Seibert

Mit: Rafał Tomkiewicz, Serafina Starke, Franziska Krötenheerdt,
Yulia Sokolik und Tänzer*innen des Balletts Halle
Händelfestspielorchester Halle, Chor und Statisterie der Oper Halle
In Zusammenarbeit mit den Händel-Festspielen Halle

Yulia Sokolik





Science Fiction-Händel

Hallesche Dramaturgie

Als sich Walter Sutcliffe Anfang 2019 um die Intendanz der Oper Halle bewarb, überzeugte er den Aufsichtsrat der Bühnen Halle mit einem Konzept, zu dem wesentlich zwei Punkte gehören: Internationalität und »Outreach«. Beide spielen in unserer täglichen Arbeit eine wichtige Rolle.



Dorota Karolczak



Jon Bausor



Gideon Davey



Kaspar Glarner

Mission Internationalität

Unter dem Stichwort Internationalität bringt Walter Sutcliffe ein festes Team von Ausstatter*innen mit nach Halle, das üblicherweise an Häusern wie der Mailänder Scala, dem Königlichen Opernhaus Covent Garden in London, der Wiener Staatsoper oder der New Yorker MET arbeitet. Für Sutcliffe sind die »Fabulous Four« bereit, regelmäßig an die Saale zu kommen und hier einen großen Teil ihrer Zeit und Kreativität einzubringen.

Wer sind sie? Die Polin Dorota Karolczak, die beiden Briten Jon Bausor und Gideon Davey sowie der in Paris lebende Schweizer Kaspar Glarner. Sie entwerfen sowohl Bühnenbild, Licht als auch Kostüm und wechseln sich mit diesen Aufgaben in unterschiedlichen Konstellationen in unseren Neuinszenierungen ab.

Fangen wir mit dem Londoner Jon Bausor an, der gerade aus Japan zur »Hoffmann«-Premiere nach Halle kommt. Am Kaiserlichen Theater Tokio hat er im Sommer 2023 »Spirited Away« oder »Chihiros Reise ins Zauberland« herausgebracht. Das ist die Live-Version des lange Zeit erfolgreichsten und Oscar-prämierten Zeichentrickfilms aus dem Jahre 2001. London fiebert dem Gastspiel im Sommer 2024 im riesigen Coliseum entgegen. Googeln Sie mal. Sieht toll aus. Bausor hingegen fiebert seinem »König Lear« mit Weltstar Kenneth Brannagh im Herbst 2023 im Londoner West End entgegen. Zwischendurch hat der studierte Countertenor Skulptur und Pavillon der Welt-Gesundheitsorganisation bei der 28. UN-Klimakonferenz, kurz: COP28 – 28th Conference of the Parties, in Dubai 2023 entworfen und für

uns die spektakulären Bühnenbilder zu »Hoffmanns Erzählungen« und »La bohème« erdacht. »Ein wahrer Renaissance-Mensch«, wie Walter Sutcliffe den umtriebigen Allround-Künstler charakterisiert.

Dorota Karolczaks Ausstattungen für »Rusalka« (Dvořák) und »Jawnuta« (Moniuszko) wurden 2023 für den Jan Kiepura Theater Music Award Warschau, den wichtigsten polnischen Musik- und Theaterpreis nominiert. »Jawnuta« gewann im November 2023 zudem den International Opera Award in der Kategorie »Wiederentdeckung des Jahres«. 2019 gewann Karolczaks Ausstattung der Uraufführung »Anhelli« den polnischen »Stage Under Construction«-Preis. Ihre Ausstattung von Benjamin Brittens »Albert Herring« kommt im April 2024 als Koproduktion vom Teatr Wielki Poznań nach Halle. Debüts führen die Polin außerdem mit »Nabucco« an die Deutsche Oper am Rhein und mit Rossinis »Cenerentola« an die Oper Graz. An der Oper Halle hat sie nicht nur in »Hoffmanns Erzählungen« und »Fledermaus« wahre Wunder vollbracht. Hier arbeitet sie gerade an einem opulenten »Nussknacker«. Das wird eine Ausstattungsschlacht!

Kaspar Glarner hat soeben einen neuen »Ring des Nibelungen« mit Brigitte Fassbaender bei den Tiroler Festspielen Erl vollendet sowie »Meistersinger« in Frankfurt a.M. und an der Wiener Staatsoper herausgebracht. In Tokio laufen sein »Tannhäuser« und »Parsifal«, am Covent Garden sein »Otello« mit Startenor Jonas Kaufmann. Zurzeit erarbeitet er »Amadigi« für die Händelfestspiele Halle und eine Neuproduktion für die Berliner Staatsoper Unter den Linden.

Gideon Davey jettet zwischen Mailand, San Francisco, Kopenhagen, Köln, London, Prag und Zürich hin und her, wo seine Produktionen laufen. Sie wurden mit zahllosen Preisen überhäuft. Zuletzt erhielt sein »Manru« den FAUST-Perspektivpreis des Deutschen Theatervereins und den Preis der Französischen Musik- und Theaterkritik. An der Oper Halle bereitet er Rossinis »Barbier von Sevilla« vor.

Mission Outreach

»Outreach« meint das tägliche Bemühen, die Stadt mit dem Opernensemble auch jenseits des Opernhauses zu bespielen und auch jenen Menschen das Vergnügen Musiktheater zugänglich zu machen, die nicht zu uns kommen können oder durch Schule oder Elternhaus nie Gelegenheit bekamen, eine Oper zu betreten. Dieses Konzept hat Walter Sutcliffe bereits an der Northern Opera Ireland ideenreich und lustvoll verwirklicht. Dort kamen zusätzlich zu den sozialen Spannungen auch noch religiöse zwischen Protestanten und Katholiken sowie politische zwischen Anhänger*innen und Gegner*innen der Union mit England hinzu. Singen, Spielen, Geschichten erzählen kann Brücken schlagen. Mit unseren Sänger*innen, E-Piano, Schlagwerk, Geige usw. sind wir ständig in Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen, Tagesstätten, kommunalen Einrichtungen, in Fitness-Studios und bei Stadtteilfesten unterwegs. Die »Küchenoper« schickt einen Koch in Kindergärten, der in seiner Küche mit einer Maus zu kämpfen hat. Um sie loszuwerden, stellt er ihr Aufgaben. Aber die Kinder ab 3 Jahren helfen ihr unter Einsatz eines großen Schlagwerks. Gegen diese Übermacht der vielen Kleinen hat der große Koch keine Chance. Mit unserer »Mobilen Oper« geht z.B. der Sänger, der gestern noch den Rodolfo auf der großen Bühne gesungen hat, in Krankenhäuser und Seniorenheime und singt seine Evergreens für Menschen, die jetzt oder vorübergehend nicht mehr so mobil sind. Eine ausgebildete Stimme hautnah zu erleben, beeindruckt Groß und Klein. Man kann die Schallwellen

auf der Haut spüren. Ein anderes Beispiel: Chor, Kinder- & Jugendchor der Oper Halle fahren zum Weihnachtsfest nach Heide Nord und singen Weihnachtslieder für und mit den Menschen dort. Zum 70jährigen Jubiläum des Puppentheaters Halle laden wir alle Chöre in und um Halle am 15. und 16. Juni 2024 auf den Hallmarkt ein. Hier werden Sie gemeinsam mit dem Chor, Extra-, Kinder- & Jugendchor der Oper Halle die Bewohner*innen der Insel Liliput sein, die aus allen Teilen herbeiströmen, um den »Menschberg« Gulliver zu bestaunen.

Die Oper Halle unterstützt auch die Bürgerstiftung »Rock Your Life! Halle (Saale)«. Hier übernimmt je 1 Studierende(r) ein Jahr lang ehrenamtlich die Patenschaft für 1 Schüler*in, der oder



Kinder- und Jugendchor



Küchenoper

die der Hilfe bedarf, um seine/ihre sozialen, kognitiven, persönlichen Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie Leben, Schule, Ausbildung, Beruf motiviert, erfolgreich und voll Freude meistern können. Zur Lebenslust gehört auch die Teilnahme am kulturellen Leben. Wir laden einen Jahrgang zu einer Vorstellung des Gebrüder Grimm-Musicals »Ab in den Wald« ein, wo deutsche Märchen durch die Augen eines (nord) amerikanischen Komponisten gesehen werden. Ein witziges Beispiel gelebter Interkulturalität, die allen zeigt, dass die Pflege der eigenen Kultur nicht nationalistisch oder protektionistisch sein muss. Enge und teilweise schon lange Kooperationen haben wir auch mit den Schulen, Fachhochschulen und Hochschulen des Landes und unseres Landesnachbarn Sachsen. Die Germanistik der Martin-Luther-Universität bietet

seit Jahren stark besuchte Theaterseminare an, in deren Rahmen Studierende Operaufführungen vor und hinter der Bühne erleben, analysieren und mit den Macher*innen diskutieren. Ebenfalls seit langem kommen die Kultur-Pädagog*innen (angehende Lehrer*innen) der Fachhochschule Merseburg zu uns. Neu dazustoßen jetzt die Sprechwissenschaftler*innen aus Halle sowie das Theaterwissenschaftliche Seminar der Uni Leipzig. Jeden Monat bieten die Bühnen Halle zudem Student's Nights mit Vorstellungsbuchung und Party an. Hier wechseln sich unsere 5 Sparten ab.

Auch regelmäßige Mitmachangebote für jedes Alter gibt es bei uns: Singen Sie ab 4 Jahren bei den »Opernzweigen«, ab 6 Jahren im Kinder- und

Jugendchor oder nach dem Stimmbruch im Extrachor der Oper Halle. Für das »Mehrgenerationen-Opernprojekt« mit jährlichen Aufführungen jeweils zum Spielzeitende gibt es leider nur noch die Warteliste. Viel Glück!

Für die »Outreach«-Projekte der Oper Halle ist unsere Musiktheater-Vermittlerin Frauke Kuhfuß-Knauer zuständig. Wenden Sie sich gerne unter frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de an sie, wenn Sie Interesse oder Anregungen haben.

»Halle und die Welt« war das Motto, unter dem Walter Sutcliffe angetreten ist. Voilà! Viel Spaß!

Boris Kehrmann
Chefdramaturg

Unser Ensemble | Die Oper



Andreas Beinbauer



Ks. Anke Berndt



Chulhyun Kim



Franziska Krötenheerdt



Ks. Romelia Lichtenstein



Ki-Hyun Park



Robert Sellier



Yulia Sokolik



Gerd Vogel



Vanessa Waldhart



Michael Zehe

Repertoire | Die Oper



Hoffmanns Erzählungen
Fantastische Oper von Jacques Offenbach



Die Fledermaus
Komische Operette von Johann Strauß jr.



Serse
Oper von Georg Friedrich Händel



Faust
Oper von Charles Gounod

Oper für kleine Leute

Lullaby – Oper für die Aller kleinsten | 0+
Operncafé

Küchenoper | 3+
von Frank Schwemmer

Papageno spielt auf der Zauberflöte | 5+
von Eberhard Streul



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 75

Opera Mobile

Regelmäßig machen wir uns mit Musiker*innen auf in Einrichtungen für Senior*innen der Stadt Halle und des Umlandes. Vor Ort werden kleine, aber anspruchsvolle Konzerte gegeben. Ein gemeinsames Singen bildet den Abschluss.

Oper entdecken & Kostprobe

Zu jeder Premiere bietet die Oper Halle zwei verschiedene Veranstaltungsformate für alle, die mehr verstehen möchten, an. »Kostprobe« führt Sie mit Probenbesuch in die Regiearbeit ein. Bei »Oper entdecken« erläutern Ihnen die Musikalischen Leiter*innen die Sprache und Bedeutung der Musik – allgemeinverständlich mit Klangbeispielen.

Interview mit Frank Flade

Frank Flade ist seit Beginn der Spielzeit 2023/2024 neuer Direktor des Opernchores Halle. Patric Seibert traf ihn zum Gespräch.



Frank, Du kommst aus Sachsen-Anhalt. Ich habe gesehen, dass Du in Dessau geboren bist.

Ja, ich bin in Dessau geboren, aber in Halle zur Schule gegangen.

Du hast also schon eine langjährige Beziehung zu unserer Stadt. Auch zu ihrem Theater?

Ich habe meine Kindheit und Jugend in Halle verbracht, bin dann zum Studieren und Arbeiten weggezogen, habe meine Eltern aber regelmäßig besucht. Dabei spielten die Bühnen Halle natürlich eine große Rolle. Schon als Jugendlicher bin ich oft ins Theater gegangen. Das ging so weit, dass ich mir in den einwöchigen Herbstferien jeden Tag eine Theaterkarte kaufte. Die waren in der DDR für Schüler wahnsinnig günstig. Heute übrigens auch: 10 € für Restkarten an der Abendkasse auf allen Plätzen! Meine Eltern haben mich natürlich für verrückt erklärt, aber ich habe es genossen. Ich habe mir viele Stücke in allen Sparten angeschaut, sowohl im neuen theater als auch im Theater des Friedens, wie das Opernhaus damals hieß. Das hat mich total fasziniert, denn es war eine andere Welt, ganz anders als der graue Alltag in der DDR.

Danach ging es zum Studium. Da hat es dich dann woandershin verschlagen.

Ja, ich habe in Weimar, Berlin und Salzburg studiert und in Salzburg später auch das Universitäts-Orchester geleitet. Ich wollte einfach raus, in die weite Welt. Das hat mich gereizt. Nach Salzburg verschlug es mich nach China, wo ich am Nationalballett dirigierte. Unter anderem in Wuhan, einer Stadt, die später durch andere Dinge bekannt werden sollte. Ich habe dort eine ungeheure Aufbruchstimmung miterlebt. Es war erstaunlich, wie schnell sich das Land entwickelte. Die Menschen waren fasziniert von westlicher Kultur – und so dort klassisches westeuropäisches Repertoire dirigiert.

Und was hast Du mitgenommen?

Man versucht ja immer, die Mentalität zu verstehen. Und wenn man glaubt, man hat was davon verstanden, stellt man fest, dass es doch nicht so einfach ist. Die Menschen dort haben einen ganz anderen Umgang mit und Zugang zu den Dingen. Henry Kissinger, der frühere US-Außenminister, der mit Richard Nixon China besuchte, hat ein interessantes Buch über das Land geschrieben. Darin berichtet er, dass die Chinesen im Falle von Krisen oder Konflikten immer erstmal nach Präzedenzfällen in ihrer Geschichte suchen. Man schaut nach, ob es vor hundert, tausend oder fünftausend Jahren schon mal etwas Ähnliches gab – und orientiert sich dann an den früheren Lösungsansätzen. Das finde ich beachtlich. Die Menschen dort sind sehr vorsichtig, sie wollen sich nicht abhängig machen – vor allem vom Westen. Man öffnet sich, aber man versucht immer die Kontrolle zu behalten, einen chinesischen Weg zu finden

Wie ging es nach China in Deinem Leben weiter?

Danach war ich an der Staatsoperette Dresden engagiert, wo ich durch den damaligen Chefdirigenten sehr gefördert wurde und viel dirigieren durfte. Anschließend ging ich an die Berliner Staatsoper und ans Volkstheater Rostock.

Gibt es ein Klangideal, nach dem Du strebst, wenn Du einen Chor leitest?

Natürlich strebt man immer einen sehr obertonreichen Klang an. Aber die Oper stellt besondere Ansprüche. Es ist eine spezielle Sache, mit Opernchören zu arbeiten. Sie müssen mit dem ganzen Körper singen, weil sie auch große Räume und szenische Aufgaben bewältigen. Selbst wenn wir leise singen, müssen wir bis in die letzte Reihe zu hören sein. Das ist toll. Die körperliche Arbeit unterscheidet Opernchöre aber von Konzertchören. Umgekehrt ist es gut, wenn Opernchöre auch Erfahrung mit Messen und Oratorien sammeln. Opernchorsänger*innen studieren in der Regel fünf Jahre und bewerben sich dann. Das ist wie bei einem Gesangswettbewerb, wo man sich gegen eine Vielzahl von Mitbewerber*innen durchsetzen muss. In Halle bewerben sich auf eine Stelle im Durchschnitt 80 Sänger*innen – in Berlin bis zu 200. Da hat man schon die Möglichkeit, sehr gute Leute auszuwählen.

Hast Du ein Lieblingsrepertoire?

Nein. Das ist auch ein Grund, warum ich die Arbeit an einem Opernhaus so liebe. Die Stücke, mit denen man konfrontiert wird, sind immer anders und stellen immer neue musikalische Herausforderungen. Ich bin stets ein Fan von dem Stück, an dem ich gerade arbeite. Hier in Halle freue ich mich zum Beispiel sehr darauf, dass auch Alte Musik auf dem Programm steht.

Chor der Oper Halle



Chordirektor

Frank Flade

Stellvertretender Chordirektor

Bartholomew Berzonsky

Sopran

Kati Götz
Susan Krecik
Maria Petrowa
Renate Reichel
Kaori Sekigawa
Viola Tepe
Konstanze Winkler
Jacqueline Zierau

Alt

Heike Bartsch
Uta Eckert
Franziska Faust
Katrín Göltz
Angela Götze
Kathrin Herold
Peggy Klemm
Christina Mattaj

Tenor

Robert Bily
Sebastian Byzdra
Kristian Giesecke
Andreas Guhlmann
Shin Heon Hyun
Anton Kostov
Rainer Stoß
Yuriy Svatenko

Bass

Hwa Young Chun
Karsten Döring
Maik Gruchenberg
Frank Kaufmann
Matthias Schulze
Till Voß
Peter Zenner



Ich... | Radio & Juliet

Ballettabend von Johan Plaitano und Edward Clug

»Kommt, Lady, flieht die Grube / des Tods, der Seuchen, des erzwungenen Schlafs.«

Shakespeare / Schlegel: Romeo und Julia

Julia erwacht neben dem toten Romeo in der Familiengruft. Statt sich aus Verzweiflung umzubringen, wie bei Shakespeare vorgesehen, denkt sie bei dem rumänischen Star-Choreografen Edward Clug darüber nach, was sie ins Grab gebracht hat. Julia lässt die Ereignisse ihres jungen Lebens zur Musik der Rockband Radiohead – daher der Titel – Revue passieren und wird erwachsen. Denn nur Lebenserfahrung macht uns reif.

Die Choreografie für eine Frau und sechs Männer wurde 2005 für Clugs Heimatkompanie in Maribor geschaffen. Seitdem tourt sie um die Welt. In über 20 Ländern feierte sie Triumphe. Was macht ihren Erfolg aus? Die dynamische Choreografie in einer erotisch-sinnlichen, heutigen Tanzsprache. Eine Geschichte, die uns bewegt. Die elektrisierende Musik der britischen Rockband Radiohead. Die beklemmenden Videos von Marko Japelj. Die schicken, jugendlichen Kostüme von Leo Kulaš. Das atmosphärische Licht von Tomaž Premzl. Nun kommt »Radio & Juliet« auch zum Ballett Halle.

Im ersten Teil choreografiert Johan Plaitano, Solotänzer und Choreografischer Assistent am Ballett Halle, ein neues Stück zur Musik des britischen Multitalents Ryan Teague. Es geht um die Frage, was wir mit und aus unserer Kindheit machen. »Werd' endlich erwachsen!« ist eine Forderung, die uns schnell von der Zunge geht. Ein »Kindskopf« zu sein, ist kein Kompliment. Was aber geben wir auf, wenn wir das Kind in uns unterdrücken? Plaitano macht aus Beobachtungen und Reflexionen ein neues Ballett.



Premiere: 30.03.2024

Kostprobe: 19.03.2024

Ich ... | Uraufführung

Choreografie & Ausstattung: Johan Plaitano

Musik: Ryan Teague

Radio & Juliet

Choreografie: Edward Clug

Musik: Radiohead

Bühnenbild & Video: Marko Japelj

Kostüme: Leo Kulaš

Licht: Tomaž Premzl

Einstudierung: Tijuana Krizman-Hudernik

Uraufführung: 2005, SNG Maribor

Mit dem Ballett Halle

Musik ab Band

Dramaturgie Halle: Patric Seibert

Zeitlos – und doch oft überraschend aktuell.

Eward Clug über sein Ballett »Radio & Juliet«

Der Rumäne Edward Clug wurde 1991 als Erster Solotänzer an das Ballett des slowenischen Nationaltheaters Maribor engagiert. Seit 2003 ist er dort Ballettdirektor. Er hat einzigartige Tanzstücke für seine Compagnie geschaffen, die von vielen Bühnen auf der ganzen Welt nachgespielt werden. In Halle ist seine Choreografie »Radio & Juliet« zusammen mit Johan Plaitanos neuem Tanzstück »Ich...« zu sehen.



Patric Seibert: Herr Clug, was machen Sie gerade?

Gerade bin ich in Maribor und arbeite mit meiner Compagnie. Wir nehmen ein Stück wieder auf, das wir eine Zeitlang nicht im Repertoire hatten. Es handelt sich um meine älteste aktuell noch getanzte Choreografie, »Tango« von 1998.

Es scheint, dass Ihre Choreografien sehr langlebig sind. Wie kommt das?

Ja, das stimmt. Es freut mich, dass es uns in Maribor gelungen ist, uns eine Sichtbarkeit zu erarbeiten, die weit über die Grenzen Sloweniens hinausreicht. Das ist nicht selbstverständlich, hat aber auch mit der universellen Sprache des Tanzes zu tun. Und mit der Kontinuität, mit der wir hier seit vielen Jahren als Compagnie zusammenarbeiten.

»Radio & Juliet« gehört zu jenen Arbeiten, die seit langem auf vielen internationalen Tanzbühnen zu sehen sind. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?

Ich glaube, das hat verschiedene Gründe. Zum einen sind Choreografie und Ausstattung zwar zeitlos, wirken seltsamerweise in den Fragen, die sie aufwerfen aber fast tagesaktuell. Außerdem dürfte die wunderbare Musik von Radiohead, die ja Kultstatus genießt, eine Rolle dabei spielen. Teilweise bin ich selbst überrascht, wie frisch und modern das Stück noch immer ist. Gerade kürzlich wurde ich gefragt, ob die Ballszene, in der die Tänzer OP-Masken tragen, als Kommentar zu den Corona-Einschränkun-

gen zu verstehen sei. Das war nicht so gemeint, denn die Masken gehörten von Anfang an (2005) zu dem Stück. Allerdings tut sich nun eine neue Interpretationsebene auf.

Wie ist das Stück entstanden?

Wir waren 2004 auf der Suche nach einem Stoff, der die Compagnie auch international sichtbar machen sollte. Außerdem wollte ich schon lange »Romeo und Julia« auf die Bühne bringen, ohne Prokofjews Musik. Die hatte ich einfach schon zu oft gesehen und auch selbst getanzt. Drittens waren wir gerade dabei, eine kurze Szene für einen Tanz-Wettbewerb in Japan zu erstellen und dafür verwendeten wir die Musik von Radiohead. Als wir die Choreografie zeigten, fragte mich einer der Juroren, ob das Stück ein Kommentar zu »Romeo und Julia« wäre. Er hatte es so aufgefasst. Das brachte uns auf die Spur. Wir begannen, uns näher mit der Geschichte und der Musik von Radiohead zu beschäftigen.

Sie erzählen nicht das klassische Shakespeare-Drama, sondern wählen einen Zugang über die Figur »Juliet«, die irgendwann einfach nicht mehr mitmacht und aus der Geschichte aussteigt.

Ja, das hat mit der Tänzerin Valeria Turcu zu tun. Sie entwickelte eine starke »Juliet«, die vor dem Selbstmord, den sie bei Shakespeare begeht, ihre Geschichte noch einmal an sich vorüberziehen lässt, denkt über die Vorgänge nach und entscheidet sich dann, weiterzuleben. Sie lässt das Ende offen.

Das ist eine überraschend feministische Sichtweise für 2005.

Das war nicht unsere Absicht, aber über die Jahre wurde uns klar, dass wir mit der Choreografie tatsächlich auch ein Statement zur Empowerment-Debatte geliefert hatten. »Juliet« trifft selbstbewusst eine Entscheidung und erzählt

die Geschichte aus ihrer Sicht. Dabei befreit sie sich aus der Erzählung der männlich dominierten Gesellschaft um sie herum, aber auch aus der männlich geprägten Perspektive Shakespeares. Außerdem sind die Männerfiguren austauschbar. Das sieht man zum Beispiel in der Hochzeitsszene, in der sie nicht nur ein Mann zum Altar führt, sondern abwechselnd alle männlichen Tänzer.

Hat sich die Arbeit über die Jahre verändert?

Ja, das kann man sagen. Wir haben nicht nur die Kampfszenen neu gefasst, das Stück ist auch insgesamt weicher, flüssiger geworden. Die ursprüngliche Choreografie war sehr hart und funktionierte erbarmungslos wie ein Uhrwerk. Auf diesem Gebiet hat sich mein Stil und meine Sichtweise im Laufe der Zeit verändert und ich habe das angepasst. Trotzdem verlangt der Abend eine große Genauigkeit und Disziplin von allen Tanzenden.

Welchen Einfluss hatte die Musik von Radiohead auf Ihre Erzählweise?

Wir haben das Libretto an den Songs entlang entwickelt. Eines der ersten Stücke, das wir auswählten, war »Bul-let Proof«. Es war uns sofort klar, dass es die Grundlage für Mercutios Solo bilden sollte. Dabei spielte auch der Text eine nicht unerhebliche Rolle. Er ist ein Abschied von der Welt.

Werden Sie »Radio & Juliet« selbst in Halle einstudieren?

Nein, ich komme nach Halle, um der Einstudierung den letzten Schliff zu geben, aber die Vorarbeit leistet Tijuana Krizman Hudernik. Sie hat die »Juliet« unzählige Male getanzt. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit dem Ballett Halle und bin gespannt, wie das Ergebnis aussehen wird, denn letzten Endes sind es die Tänzerinnen und Tänzer, von deren Spirit ein Abend lebt.

Die Wiedergewinnung der Kinderseele

Zu Johan Plaitanos neuem Ballett »Ich ...«



Johan Plaitanos erstes großes Ballett nach einer »Fingerübung« im Rahmen der Choreografischen Werkstatt 2019 hätte eigentlich »Les minots« heißen sollen. Das südfranzösische Wort bezeichnet die Kinder, die Kleinen, die Knirpse. Ein solcher Titel hätte im Deutschen aber zu Irrtümern führen können. »»Les minots« ist kein Stück für Kinder«, erläutert der Franzose, »sondern darüber, was es bedeutet, erwachsen zu werden und seine Kinderseele zu verlieren«. Der Publikumsliebling des Balletts Halle wurde in Marseille geboren. Nach seiner Ausbildung am Conservatoire National de Danse d'Avignon tanzte er in der Junior-Compagnie der Grands Ballets de France und im Ballett Dessau. 2011 holte Ralf Rossa ihn nach Halle. Hier glänzte er zuletzt u.a. mit enormer psychologischer Ausdruckspalette als Peer Gynt sowie später als Johannes in »Körperwelten«. Seit einigen Jahren ist er nicht nur Tänzer, sondern auch choreografischer Assistent und Mitarbeiter von Michal Sedláček.

»Ich habe selbst als Vater die Erfahrung gemacht«, erklärt Plaitano das Thema seines 35-minütigen Balletts »Ich...«, »dass man seine Kinderseele verliert, wenn man erwachsen wird.

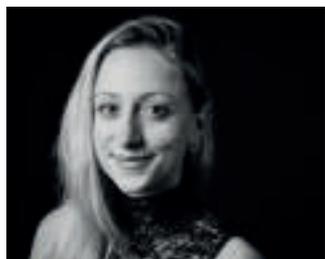
Man kann sie wiedergewinnen, wenn man die Freude am Spiel wiederentdeckt. Wenn ich mit meinen Kindern spiele, macht es mir Spaß, gemeinsam mit ihnen Ninja Turtles oder Action Man zu spielen, Figuren zu erschaffen, Geschichten für sie zu erfinden, zu malen. Wir lassen die Figuren sprechen, stellen uns vor, dass sie auf dem Skateboard durch die Wohnung fahren, in der Badewanne hoch- und runtersausen usw. Als Künstler tun wir nichts anderes. Dieses erwachsene Spielen bedeutet eine vorübergehende Unterbrechung unseres Erwachsenseins mit all seiner Verantwortung, seiner Rücksicht auf und Anpassung an andere, dem Gruppen-Druck usw. Das alles verursacht Stress und verhindert so Vieles: spontanes Handeln, Vergnügen, Glück, weil man sich sagt: das und das darf ich nicht, es bringt mich und meine Familie in Schwierigkeiten. Am Ende traut man sich nicht mehr, die Dinge zu tun, die man tun möchte. Wenn man sich zu sehr an den anderen orientiert, blockiert man jeden Impuls. Das führt direkt in die Depression. Man braucht aber nicht für alles Gründe, sondern kann sich auch mal gehen lassen. Als Kind denkt man über solche Hinderungsgründe nicht nach, sondern tut einfach, was man will. Das, finde

ich, sollte man auch bei Erwachsenen nicht so negativ beurteilen. Das Spielen bringt Fantasie ins Leben, in die Art, wie wir das Leben sehen, macht uns fröhlicher und leichter. Spielen ist wichtig, um glücklich zu sein. Davon, wie wir unsere Kindheit ein Stück weit wieder zurückerobern, handelt mein Ballett.«
Schauplatz ist ein Spielplatz mit Schaukel, Wippe, Sandkasten, »Himmel und Hölle«. »Die Tänzer*innen – sieben Frauen und drei Männer – spielen damit. Ich kreiere eine Atmosphäre, wo Kinder überall herumrennen, spielen, Spaß haben. Natürlich nicht eins zu eins, sondern tänzerisch. In diese Freiheit bricht der Stress des Erwachsenen-Lebens ein. Eine Person sprengt jedoch den Konformitätsdruck und reißt die anderen nach und nach mit. Sie finden die Lebensfreude wieder. Am Ende kehren sie in den Alltag zurück, sind aber leichter und gelassener geworden.«

Als Musik hat Plaitano Titel des britischen Minimalisten Ryan Teague ausgewählt. »Sie passt zu meinen Ideen, sie ist schön, sie inspiriert mich, sie spricht zu meinem Geist und meinem Herzen und ich mag den Klang der Violine und des Klaviers«, begründet er seine Wahl.

Der Titel des Balletts war eine Notlösung. »Wir haben über 100 deutsche Titel-Varianten erwogen, um sowohl verständlich, als auch griffig zu sein und uns schließlich für »Ich« entschieden. Dieser Titel bedeutet aber nicht, dass das Ballett meine Geschichte erzählt. Jeder und jede im Stück, aber auch im Publikum kann »Ich« sagen und sich an die Stelle der Tänzer*innen denken. Ich glaube, was wir zeigen, erfährt jeder und jede in seinem oder ihrem Leben ebenso.«
Boris Kehrmann

Unser Ensemble | Das Ballett



Letizia Bonacini



Donna-Mae Burrows



Laura Busquets Garro



Pietro Chiappara



Aurelian Child-de Broca



Patrick Michael Doe



Yuliya Gerbyna



Haruto Goto



Kanako Ishiko



Markéta Jedličková



Ayana Kamemoto



Giuseppe Lucenti



Ada Marthine Marthinsen



Karen Mesquita



Reo Morikawa



Johan Plaitano



Jorge Alexey Ruigómez Momene



Roman Soviar



Amelie Watson

Repertoire | Das Ballett



Körperwelten
Ballett von Michal Sedláček



Evolution
Ballett von Václav Kuneš



Alice im Wunderland
Märchenballett von Michal Sedláček



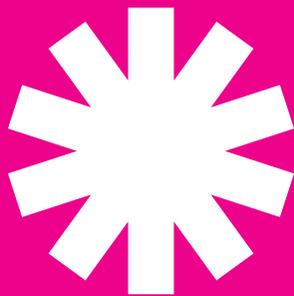
Warm up!

Sonderveranstaltung mit dem Ballett Halle

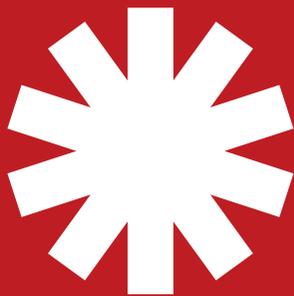
Die beliebte Ballett-Talkshow »Warm up!« gewährt Einblick in den Alltag der Tänzerinnen und Tänzer. Wie sieht ihr Tagesablauf aus? Welche Fähigkeiten und Eigenschaften müssen sie besitzen, um ihren Traumberuf erfolgreich und lange ausüben zu können? Ist Ballett Hochleistungssport? Lernen Sie die täglichen Übungen kennen. Kommen Sie mit Ihrer Ballett-Compagnie ins Gespräch. Eine kleine die Veranstaltung mit Ausschnitten aus dem laufenden Programm rundet den Vormittag ab. Am Ende werden Sie selbst zum Tanz auf die Bühne gebeten.



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 75



**Thalia Theater
Bühnen Halle**



neues theater
Bühnen Halle





Liebes Publikum,
gemeinsam mit euch und Ihnen sind
wir als neue Künstlerische Leitung im
September in die Spielzeit gestartet.

Für uns als neues Team habt ihr den
Start extrem leicht gemacht. Halle liebt sein Theater – das wissen wir
nun! Wir danken Ihnen und euch für das ausgiebige Nutzen der Hof-
Strandbar im Rahmen unseres Theaterfests »Vorglühen«, innerhalb
von drei Wochen gab es fünf Premieren zu erleben. Danke für die
Besuche, danke für die Neugier und die Lust, uns kennen zu lernen.
Danke für die vielen Gespräche und gemeinsamen Augenblicke.

Die Fotostrecke für die Sparten neues theater und Thalia
Theater erzählt genau davon – von der Begegnung zwischen
Kunstschaaffenden und Publikum. Der dänische Fotograf Jacob Stage
hat dafür sein Quartier mitten auf der Kulturinsel aufgeschlagen,
hat uns Theaterleute Backstage begleitet, das Publikum genau
beobachtet, hat die Momente der Kunst und des Funkenschlags des
Theaters eingefangen. Wir wollen euch und Sie an diesen Momenten
teilhaben lassen. Und freuen uns auf weitere Begegnungen auf Ihrer,
unserer, eurer Kulturinsel im Herzen Halles. Denn: Ohne Sie und euch
wären wir gar nichts.

Theater ist für uns eine große Einladung an die Stadt und die
Menschen der Stadt, auch die Premieren der zweiten Saisonhälfte
sind für uns genau diese Aufforderung!

**Denn weiterhin gilt:
Das darf doch wohl nicht wahr sein!?
Das darf sein!**

Herzliche Grüße,
Mille Maria Dalsgaard & Mareike Mikat
für das Team des neuen theaters & des Thalia Theaters

Jacob Stage ist Fotograf, Choreograf und Regisseur, in seinen Arbeiten
vermischen und ergänzen sich immer wieder Theater, Tanz, Film,
Performance mit Fotografie und Video. Eng ist er mit dem Roskilde
Festival vernetzt. Mit der Leiterin des neuen theaters und Thalia Theaters
Mille Maria Dalsgaard vereint ihn ebenso in unterschiedlichsten
Konstellationen eine Zusammenarbeit, die nun für Halle weiter
fortgesetzt wird. www.jacobstage.com

Ensemble & Team



Nils Thorben Bartling



Tristan Becker



Erik Born



Aline Bucher



Jenny Groß



Franziska Hayner



Harald Höbinger



Harald Horvath



Marian Kindermann



Florian Krannich



Jennifer Krannich



Sybille Kreß



Alexander Pensel



Enrico Petters



Andreas Range



Elke Richter



Kinga Schmidt



Till Schmidt



Nicoline Schubert



Matthias Walter



Franz Blumstock
Schauspielstudio Halle



Paula Dieckmann
Schauspielstudio Halle



Mia Antonia Dressler
Schauspielstudio Halle



Annemarie Hörold
Schauspielstudio Halle



Jakob Schleert
Schauspielstudio Halle



Fanny Schmidt
Schauspielstudio Halle



Rico Stempel
Schauspielstudio Halle



Bernhild Bense
Dramaturgin



Katharina Brankatschk
Schauspielerin & Hausregisseurin



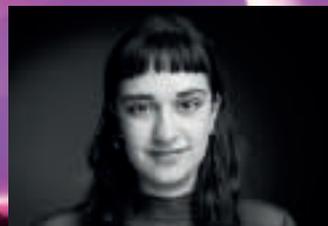
Mille Maria Dalsgaard
Künstlerische Leiterin



Finnja Denkwitz
Dramaturgin



Eva Geiler
Referentin der
Künstlerischen Leitung



Janina Laßmann
Dramaturgin



Christoph Macha
Leitender Dramaturg



Mareike Mikat
Stellv. Künstlerische Leiterin
& Studioleitung



Dietmar Rahnefeld
Hausregisseur



Hagen Ritschel
Schauspieler & Studioleitung



Max Schwidlinski
Hausszenograf

Nachts im Museum

Thalia-Fasching

Josefine Krüger ist aufgeregt. Heute beginnt ihr erster Tag im Freiwilligen Sozialen Jahr! Die Museumsdirektorin Frau Dr. Süßer erwartet sie schon. Josefine wird durch das ganze Museum geführt. Da gibt es viel zu sehen: als Wachsfigur den größten Sohn der Saalestadt, den Komponisten Georg Friedrich Händel; ein Modell der Salzgewinnung, die Halle groß und berühmt gemacht hat; die Himmelsscheibe von Nebra ... Josefine schwirrt der Kopf. Zusammen mit Herrn Alexander vom Wachschatz soll sie auch gleich eine Nachtschicht übernehmen. Die Exponate müssen vor eventuellen Einbrüchen gesichert werden. Merkwürdig ist nur, dass Herr Alexander nicht zum Dienst erscheint. Mutterseelenallein läuft Josefine durch das menschenleere Museum, als sich plötzlich die Himmelsscheibe um die eigene Achse zu drehen beginnt ... Was geschieht hier? Das Museum erwacht! Doch damit beginnt das Abenteuer erst, denn Diebe wollen das Museum ausrauben und sein Geheimnis zerstören. Das muss Josefine verhindern! Mit Hilfe des zum Leben erweckten Herrn Händel und der vielen Kinder im Saal beginnt die Rettungsaktion!

Der Thalia-Fasching bietet eine Zeitreise in die aufregende Geschichte unserer Region und Heimatstadt Halle. In diesem Jahr muss das Publikum möglichst viel Wissen zusammentragen und gemeinsam die Koordinaten für einen Ort finden, an dem ein ganz besonderes Diebesgut versteckt ist.

Ralf Meyer, 1970 geboren in Eisleben, studierte Germanistische Literaturwissenschaft, Soziologie, Philosophie, Medien- und Kommunikationswissenschaft. Er arbeitet am Puppentheater Halle als Dramaturg, Autor und Regisseur. Von 2006 bis 2011 war er Chefdramaturg für das neue theater und das Puppentheater. Der Thalia-Fasching ist ihm mehr als liebgegewonnene Tradition, sondern eine Herzensangelegenheit.

 **Thalia Theater**

Premiere: 11.01.2024 | 6+
Puschkinhaus

Künstlerische Leitung: Ralf Meyer
Konzeption der Spielstationen:
Markus Neeser & Christin Wenig
Bühne & Kostüme: Markus Neeser

#thaliatheaterhallefasching





Krone

von Anna Carlier

aus dem Niederländischen von Christine Bais
Deutschsprachige Erstaufführung

Ein Wald mit hohen Bäumen und deren Kronen – hier haben sich Fep, Bos und Rak ihr Dorf gebaut, die Häuser in Lieblingsfarben (die sich täglich ändern) angestrichen, sie kochen für einander (jeden Tag eine andere Suppe), bauen Aussichtstürme (dauerhaft) oder erfinden Berufe (auch täglich). Es könnte nicht schöner sein. Doch eines Tages ist da ein grauer Koffer auf ihrer Lichtung und plötzlich steht da eine noch größere Person, die den Kindern Regeln, Fachwörter und die Komplexität der Welt verkündet. Was sind das für Regeln, fragen sich die Kinder? Warum brauchen wir diese? Und wieso können wir sie nicht allein erfinden? Die Belgierin Anna Carlier hat mit »Kruin« ein vor Fantasie und Abenteuerlust strotzendes Stück geschrieben, in dem aufrichtige Lebenswünsche von Kindern sich mit den starren Gesetzmäßigkeiten der Erwachsenen begegnen. Die Inszenierung nimmt das gemeinsame Spinnen und Fabulieren von Bos, Rak und Fep in ihrem Wald zum Anlass, das Publikum in der nt-Kammer auf der Bühne Platz nehmen zu lassen und so selbst Teil der Geschichte zu werden.

Christoph Macha, geboren 1986 in Bautzen/Budyšin, studierte Dramaturgie an den Hochschulen in Leipzig und Zürich. Er war fest am Staatstheater Braunschweig und am tjg. theater junge generation Dresden engagiert, ebenso als Chefdramaturg am Landestheater Eisenach. Seit 2023 arbeitet er als Leitender Dramaturg in Halle. Schwerpunkt seiner Theaterarbeit ist die Kunst für junges Publikum, hier beschäftigt ihn konstant die Begegnung des Publikums mit dem besonderen Medium.

 **Thalia Theater**

Premiere: 25.01.2024 | 6+
nt-Kammer

Regie: Christoph Macha
Bühne & Kostüme: Konstanze Grotkopp
Dramaturgie: Mareike Mikat

#thaliatheaterhallekrone

Lebzeitgäste

Komödie von Line Knutzon
aus dem Dänischen von Mille Maria Dalsgaard
Deutschsprachige Erstaufführung

Argh, da sind sie! Die herausfordernden und fordernden Lebzeitgäste. Ein Stimmenwirrwarr von mehr oder weniger relevanten Gesichtspunkten. Uneingeladene Haltungen zu jeder Lebenslage vom verstopften Abfluss über den Berliner Wohnungsmarkt zum peinlich-schlecht erzählten Witz – sprunghaft, schnell, manisch, panisch, komisch. Und jetzt denkt irgendwer wieder an den Tod! Alltägliches Lebens-Meistern eskaliert dabei schnell zu existentiellen Großproblemen für das eigene Ich, trotz wohlwollender basisdemokratischer Ansätze und Konsensversuchen der Beteiligten, wirkt kollektives Verdrängen einfach schneller und effizienter. – Kommt Ihnen das irgendwie bekannt vor? Aus dem eigenen Kopf?

Vielleicht ist das mehrschichtige Wunderstück der dänischen Erfolgsautorin Line Knutzon, geboren 1965, eine Komödie, manchmal auch eine Farce oder gar eine zeitgenössische Tragödie; auf jeden Fall ist »Livstidsgæsterne« hoch aktuell. Wie ein Seismograph erzählt es vom Heute, von Menschen im Dauer-Selbst-Krisen-Karussell zwischen globaler Gesellschaft und persönlichem Schicksal. Die Figuren sind allesamt Wiedergänger von Figuren des Absurden Theaters, wie wir sie bei Samuel Beckett und Alfred Jarry lieben gelernt haben. Anders als in deren Dramen stehen sie aber nicht still, sondern stellen sich ihren Ängsten, Bedürfnissen und auch ihrer Zukunft, deren Glück im Zusammensein liegt – oder etwa doch nicht? Mist, schon wieder zu viel gedacht.

Mille Maria Dalsgaard, geboren 1980 in København, studierte Schauspiel in Berlin. Sie war anschließend am Theater Lübeck und dem Thalia Theater Halle als Schauspielerin engagiert, hier entstanden erste Regiearbeiten. 2013 gründete sie das Sydhavn Teater in København mit dem Merkmal genreübergreifender Arbeiten auf der Suche nach neuen Formen. Mit Beginn der Spielzeit 2023/2024 ist sie mit Mareike Mikat neue Künstlerische Leiterin des neuen theaters und Thalia Theaters Halle. Mit der deutschen Fassung von »Lebzeitgäste« bringt sie einen modernen Klassiker des dänischen Theaters nach Deutschland – Kulturexport at its best.

 **neues theater**

In Zusammenarbeit dem Ballett Halle

Premiere: 23.02.2024 | 14+
nt-Saal

Regie: Mille Maria Dalsgaard
Bühne: Max Schwidlinski
Kostüme: Vanessa Rust
Choreografie: Michal Sedláček
Dramaturgie: Finnja Denkwitz

#neuestheaterhallelebzeitgäste



Gabriel

von George Sand

aus dem Französischen von Sébastien Jacobi

Fernab der Gesellschaft wächst Prinz Gabriel, Alleinerbe des Fürsten von Bremante, unter strenger Erziehung als Mann auf. Erst als Jugendlicher erfährt Gabriel, dass diese Erziehung lediglich dazu diente, das Erbe vor Cousin Alstophe zu schützen. Denn nur ein männlicher Nachfolger darf Thronerbe sein – und aus Staatsgründen wurde Gabriel als Mann erzogen. In einem Akt des Widerstands gegen den Großvater trifft der*die Protagonist*in auf den übermütigen Alstophe und beginnt ein Doppelleben...

In ihrem 1839 erschienenen Dialogroman »Gabriel« fragt George Sand nicht, was eigentlich einen Mann oder eine Frau ausmacht. Vielmehr stellt sie die Kategorie des Geschlechts in Frage und klagt eine Gesellschaft an, die bis zum Äußersten in willkürlichen Rollenmustern verbleibt. Unermüdlich verknüpft Sand Fragen nach Macht, Besitz, Freiheit und Liebe mit dem Ringen um die eigene Identität. Der Text erweist sich als relevanter denn je: Denn in Zeiten, in denen queeren und trans* Menschen die Existenz abgesprochen wird, positioniert sich Gabriel voll und ganz zwischen den Geschlechtszuschreibungen und stellt fest: Frei ist nur die Person, die ohne Furcht und Einschränkung sie selbst sein kann.

Alice Buddeberg, geboren 1982, studierte Schauspielregie an der Theaterakademie Hamburg. Sie inszeniert unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Theaterhaus Jena und am Theater Magdeburg. Von 2013 bis 2016 war sie Hausregisseurin am Theater Bonn, seit 2021 ist sie Hausregisseurin am Mecklenburgischen Staatstheater. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Beschäftigung mit neu zu entdeckenden Klassikern, aber auch die Frage nach Rollenbildern und deren Abbildung auf der Bühne.

✿ neues theater ✿ Thalia Theater

Premiere: 08.03.2024 | 16+
nt-Kammer

Regie: Alice Buddeberg
Bühne & Kostüme: Emilia Schmucker
Musik: Mirjam Beierle
Dramaturgie: Janina Laßmann

#neuestheaterhallegabriel
#thaliatheaterhallegabriel



Antigone

Tragödie von Sophokles
übersetzt von Friedrich Hölderlin

Antigone bestattet ihren Bruder Polynikes und widersetzt sich entschieden ihrem Onkel König Kreon, der gerade erst an die Macht kam. Er erklärt, nach dem Krieg der Brüder Eteokles und Polynikes um die Stadt Theben, den Angreifer Polynikes zum Staatsverräter und lässt dessen Leichnam per Gesetz unbestattet verrotten. Die trauernde Antigone nimmt mit ihrer Entscheidung die Todesstrafe in Kauf und wird zur Rebellin gegen die männliche Ordnungsmacht. Ihr Onkel fühlt sich bedroht und fällt ein Urteil, das tragische Konsequenzen mit sich zieht – für alle.

Die »Antigone« des Sophokles ist sowohl mitreißender Familienepos, als auch gegenwärtiger Politthriller: Gibt es für die thebanische Königsfamilie eine Möglichkeit, dem Schicksal der Gewalt zu entkommen? Wie können die beständigen Konflikte zwischen göttlichen und menschlichen Gesetzen, gesellschaftlicher Ordnung und zivilem Ungehorsam im Namen universeller Menschenrechte, weiblichen Widerstands und Patriarchat je gelöst werden? In der Übersetzung eines der bedeutendsten deutschen Dichter, Friedrich Hölderlin, wird die Regisseurin Julia Hölscher diese poetische und sprachgewaltige Version mit großem Ensemble auf die Bühne bringen.

Julia Hölscher, geboren 1978 in Stuttgart, studierte zunächst Gesang, anschließend Regie an der Theaterakademie Hamburg. Von 2009 bis 2013 war sie Hausregisseurin am Staatsschauspiel Dresden, von 2015 bis 2020 am Theater Basel. Weitere Arbeiten entstanden u.a. am Schauspiel Hannover, Schauspiel Frankfurt, am Jungen Theater Taschkent in Usbekistan, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Theater Freiburg. Von 2019 bis 2021 war sie Hausregisseurin am Residenztheater in München. Hölscher geht es in ihrer Arbeit um Ensemblegeist, Körperlichkeit und offene Prozesse. Ihre Inszenierungen zeichnen sich durch poetische Dichte und große Musikalität aus.

 **neues theater**  **Thalia Theater**

Premiere: 28.03.2024 | 12+
nt-Saal

Regie: Julia Hölscher
Bühne & Kostüme: Sofia Staal
Musik: Tobias Vethake
Dramaturgie: Finnja Denkewitz

#neuestheaterhalleantigone #thaliatheaterhalleantigone



Maja

Musiktheater für die ganze Familie von Mareike Mikat

frei nach »Die Biene Maja und ihre Abenteuer«
von Waldemar Bonsels | Musik von Wencke Wollny
Uraufführung

Eine Goldlocke! Diese Biene hat eine Goldlocke! Und noch dazu so gar keine Lust, ihr Leben im Dienste der gestren- gen Königin im Bienenstock zu verbringen. »Was ein Skan- dall!« Majas Herz pocht und sehnt sich nach Freiheit. Zu viele Fragen drängen sich in ihrem Kopf unter den zitter- nenden Fühlern. Was ist der Mond? Gibt es eine Welt hinter der Brombeerhecke? Lauern tatsächlich überall unsicht- bare Gefahren? Warum behauptet ein Mistkäfer lautstark, er wäre ein Rosenkäfer? Was ist tödlich am Regen? Und wieso sind sich Ameisen- und Bienenvolk spinnefeind? Und wer sind eigentlich diese Menschen, die Weberknechten aus Lust und Laune die Beine ausrufen?

Unerschrocken und selbstbewusst erkundet die kleine Biene, gegen alle Ratschläge und Vorbehalte ihrer Mitbie- nen, die Wiese. Maja nimmt uns mit auf eine Achterbahn der Gefühle und erobert auch durch betonharte Panzer die Insektenherzen mit ihrer unverwechselbaren, stürmen- den Art.

Alle kennen die »Biene Maja«, die im September 1976 das ZDF als Trickserie ins Kinderprogramm brachte. Vor über 100 Jahren von Waldemar Bonsels als pädagogisierende Geschichte erfunden und zum geglätteten Fernsehstar geworden, wagen wir mit unserer »Maja« einen frischen, unverstellten Blick auf den Stoff und lassen Maja auf der Opernbühne im Hier und Heute landen.

Mareike Mikat, 1978 in Frankfurt/Oder geboren, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Fest als Regisseurin war sie 2007/2008 am Thalia Theater Halle engagiert, danach bis 2010 am Schauspiel Leipzig und als Oberspielleiterin 2019 bis 2022 am Theater Ingolstadt. Zusammen mit Mille Maria Dalsgaard übernimmt sie ab 2023 die Künstlerische Leitung des Schauspiels der Bühnen Halle. Nach »Drache« zur Saisoneröffnung widmet sie sich abermals einem großen Stoff der Weltliteratur, dieses Mal für Familien.

 **Thalia Theater**

Premiere: 19.04.2024 | 6+
Opernhaus

Regie: Mareike Mikat
Bühne & Kostüme: Marie Roth
Video: Hannes Hesse
Musik: Wencke Wollny
Dramaturgie: Christoph Macha

#thaliatheaterhallemaja

Preis der jungen Dramatik

Kooperation mit dem Staatstheater Braunschweig

Theater braucht immer wieder Erneuerung und Veränderung, Theater braucht deshalb eine gute und verlässliche Nachwuchsförderung. Seit mehreren Jahrzehnten hat deshalb das neue theater eine feste Partnerschaft mit dem »Schauspielstudio« der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Mit dem Beginn der neuen Künstlerischen Leitung erweitern wir dieses »Growing Up« in alle Theaterrichtungen und gehen deshalb verschiedene besondere Kooperationen ein.

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit dem Staatstheater Braunschweig einen Nachwuchs-Autor*innenwettbewerb gestalten können. Studierende der Literaturinstitute in Leipzig und Hildesheim sowie des Instituts für Szenisches Schreiben an der Universität Berlin sind eingeladen, Stückentwürfe einzureichen. Dieser Förderpreis spiegelt durch die Kooperation mit den renommierten Universitäten in vielfältiger Weise das Spektrum junger Dramatik in Deutschland und will so den Autor*innen den Einstieg in die Theaterwelt ermöglichen.

Aus allen Einsendungen treffen die Dramaturgien in Braunschweig und Halle gemeinsam eine Auswahl von fünf Entwürfen, die im Mai 2024 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in beiden Städten in szenischen Skizzen dem Publikum vorgestellt werden. Eine hochkarätige Fachjury ermittelt aus den Beiträgen ein Siegestück für den »Preis der jungen Dramatik«. Neben einem Preisgeld umfasst dieser einen Stückauftrag, der in der Spielzeit 2024/2025 in der Regie von Mille Maria Dalsgaard seine Uraufführung am neuen theater erlebt und in Braunschweig gastieren wird.

✿ **neues theater**

am 11. & 12.05.2024 | 14+
im nt & Staatstheater Braunschweig

#preisderjungendramatik

Sommertheater Nur ein Tag

von Martin Baltscheit

Die soeben frisch geschlüpfte Eintagsfliege hat eine Menge vor: »Erstens einen Beruf lernen, zweitens heiraten, drittens alt werden und dann natürlich noch ein paar Sprachen lernen.«. Doch weil das Wildschwein ihr erzählt, dass der Fuchs nur diesen einen einzigen Tag zu leben hat, stellt die Eintagsfliege ihre eigenen Pläne zurück und tut alles, um dem armen Fuchs einen wunderschönen Lebens- tag zu bereiten. Da werden Mathematikunterrichts- versuche abgebrochen und Hühner gejagt, da wird eine Ehe geschlossen, ein Kind geboren und fröhlich Geburtstag gefeiert – die drei spielen, lieben, lachen, trauern gemeinsam und streiten sich. Als die Eintagsfliege hinter den Schwindel mit dem kurzen Fuchsleben kommt. Und sie versöhnen sich gerade noch rechtzeitig wieder...

Für ihre erste Inszenierung nach der Rückkehr aus der Elternzeit hat sich Regisseurin Katharina Brankatschk ein viel gespieltes, berührendes Kinderstück vorgenommen, das sich mit Humor, Leichtigkeit und Klugheit der Großartigkeit und Kostbarkeit des Lebens zuwendet.

Katharina Brankatschk, geboren 1981 in Bautzen/ Budyšin, Mutter zweier Töchter, studierte Schauspiel in Essen, erstes Engagement am Theater Magdeburg, wo sie begann auch zu inszenieren; anschließend Schauspielerin und Hausregisseurin am Jungen Theater Göttingen und seit 2013 Spielleiterin des Thalia Theaters Halle. Mutmachendes Theater für Kinder und Jugendliche zeichnet die Arbeiten von Katharina Brankatschk aus, dafür steht auch die neueste Inszenierung.

✿ **Thalia Theater**

Premiere: 31.05.2024 | 4+
nt-Hof

Regie: Katharina Brankatschk
Bühne & Kostüme: Anja Kreher
Dramaturgie: Bernhild Bense

#thaliatheaterhallenureintag

Sommertheater

Jeeps

Komödie von Nora Abdel-Maksoud

400 Milliarden Euro! Jährlich wird diese Summe in Deutschland vererbt, dabei kommt es meistens nicht zu Umverteilungen zwischen Arm und Reich, sondern – und das wissen wir alle – die Reichen werden reicher und die Armen ärmer. Wie könnte das gerechter werden? Wie könnten alle von diesen Summen profitieren?

Dafür gibt es in einer nahen Zukunft in Deutschland ein neues System: Das Erbe wird nicht mehr wie bisher den Erbberechtigten zugesprochen, sondern verlost. Doch wer wird das organisieren? Deutschland wäre nicht Deutschland, wenn es nicht eine Lösung hätte: Die Arbeitsagentur wird beauftragt. So treffen künftig in den Wartehallen die ehemals Superreichen auf die Arbeitssuchenden. Das kann nur explodieren – und es explodiert. So werden irrwitzige neue Solidargemeinschaften geschlossen, Kinder als soziale Diplomatin*innen von ihren Eltern in die Büros vorgeschickt, Amtspersonen als Geiseln genommen und die Jeeps auf dem Parkplatz arg in Mitleidenschaft gezogen.

Was als Gedankenexperiment schon seit den 1970ern immer wieder besprochen wurde, macht Autorin Nora Abdel-Maksoud zu einer handfesten Komödie für vier hochtourige Protagonist*innen. Fand die Uraufführung 2021 in München, in einer der »reichsten, deutschen Städte«, statt, drehen sich die Vorzeichen in Halle als eine der »ärmsten Städte« um. Oder?

Gordon Kämmer, geboren 1986, studierte Schauspiel in Leipzig und Regie in Berlin. Als Schauspieler war er in Kino-Hauptrollen in »Dessau Dancers« und »Rakete Perelman« zu sehen. Inszenierungen entstanden u. a. am Deutschen Theater Berlin, dem Schauspiel Hannover und dem Schauspiel Dortmund. Seine Regiearbeiten zeichnen sich stets durch ein hohes Tempo, Mut zu großen Bildern und einem humorvollen Umgang mit Text und Musik aus.

✿ Thalia Theater

In Zusammenarbeit mit dem Pfalztheater Kaiserslautern

Premiere: 14.06.2024 | 14+
nt-Hof

Regie, Kostüme & Musik:
Gordon Kämmerer
Bühne: Louisa Robin
Dramaturgie: Janina Laßmann

#neuestheaterhallejeeps

Kosmos neues theater & Thalia Theater

Begleitend rund um unsere Inszenierung laden wir ein

Theater ist für uns eine Einladung. Diese wunderbare Freundschaft zwischen Kunst und Publikum endet im neuen theater und Thalia bei uns nicht nach dem Vorstellungsende. Kunst und Theater sind für uns keine abgeschlossenen Prozesse, sondern Startpunkte für gemeinsames Denken, Sprechen, Handeln, Spinnen und Fabulieren. Wenn das neue theater & Thalia Theater ein »Kosmos« wäre, dann würden die Inszenierungen auf unseren Bühnen der Fixpunkt Sonne sein und die anderen Kooperationen, Projekte, Extras, Formate darum kreisen ... Einige stellen wir hier vor.

Wir lieben unser Schauspielstudio

Das Schauspielstudio mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig gehört zu den festen Säulen des neuen theaters und Thalia Theaters seit Jahrzehnten. Alle zwei Jahre können Schauspielstudierende nach dem Grundstudium in Leipzig zwei Jahren in die Theaterpraxis schnuppern und ihre Ausbildung unter Realbedingungen fortsetzen. Praxisnah und unter professioneller Anleitung lernen sie ihren zukünftigen Beruf noch lange vor dem Ausbildungsende kennen. Das Schauspielstudio wird von der stellv. Künstlerischen Leiterin Mareike Mikat und Schauspieler Hagen Ritschel betreut. Zum Ende der Saison verabschiedet sich das Schauspielstudio 2022 – 2024. Adieu und bis bald: Franz Blumstock, Paula Dieckmann, Mia Antonia Dressler, Annemarie Hörold, Jakob Schleert, Fanny Schmidt, Rico Stempel. Gelegenheiten zum »Tschüss sagen« gibt es natürlich im monatlichen Studioclub, bei der Studioinszenierung »Krankheit der Jugend« und bei zahlreichen Einsätzen im laufenden Inszenierungsbetrieb.

Wir wollen reden!

Mehrmals im Monat lädt das Team der Dramaturgie zum Gespräch ein. Bei »Mitfiebern!« erhält das Publikum vor der Premiere am Sonntagmorgen um 11:00 Uhr sämtliche Infos zur Neuproduktion. Das bekannte Format der Matineen wird ab sofort auch für große

Produktionen des Thalia Theaters als Familien-Matinee reloaded!

Wir wollen nach dem Theaterbesuch direkt mit Ihnen und euch sprechen, dazu gibt es ab sofort wieder Publikumsgespräche zu ausgewählten Inszenierungen. Die Termine veröffentlichen wir langfristig im Leporello. Unsere Gespräche sollen Begegnungen sein, deshalb kann es durchaus passieren, dass Sie und ihr euch in einem besonderen Format wiederfindet. Hier sorgt die dramaturgische Abteilung fürs Gesprächsüberraschungen. Die Premierenfeiern sind ab sofort öffentlich. Die besonderen Momente des gemeinsamen Anstoßens, direkter Austausch mit den Künstler*innen sind so möglich.

Wir verbinden uns

Regional, national und international verbunden ist das Thalia Theater und neue theater Kooperationspartner zahlreicher Netzwerke.

Für das Junge Publikum sind wir aktiv in der deutschen Sektion der internationalen Vereinigung des Jungen Theaters, der ASSITEJ. Selbstverständlich kooperieren wir mit anderen Theatern, z. B. für das »Festival der jungen Dramatik« im Mai mit dem Staatstheater Braunschweig. In der nächsten Saison wird es eine erste Kooperation mit der Abteilung Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin geben, internationale Verabredungen zur Nachwuchsförderung haben wir ebenso getroffen – davon im nächsten Spielzeithaft mehr. Mit dem Studiengang Elementarpädagogik an Hochschule für Musik und Theater in Leipzig

arbeiten wir seit November eng zusammen, im Frühjahr gibt es im Rahmen der Reihe »Minimugge« kleine künstlerische Arbeiten für Zuschauer*innen ab zwei Jahren zu sehen.

Wir sind international

Der skandinavische Einfluss auf unser Haus ist unverkennbar. Internationale Theaterteams sind ab sofort an unserem Haus eine Selbstverständlichkeit. Im Oktober gastierte zum Beispiel die schwedisch-dänische Theatergruppe MYKA bei uns, sie brauchten eine Theateraufführung für Kinder ab sechs Monaten nach Halle. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Weitere Begegnungen mit Künstler*innen aus Schweden, Dänemark, Island und Norwegen folgen!

Gemeinsam mit anderen europäischen Theatern arbeiten wir gerade an einem digitalen Großprojekt, dazu im nächsten Spielzeithaft mehr.

Das Engagement des Thalia Theaters in der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche ASSITEJ lassen wir wieder aufleben, in den 1990ern war das Thalia ein wichtiger Impulsgeber in diesem Verband – daran knüpfen wir wieder an.

Wir sind unterwegs

Die neuen mobilen Produktionen »Hase und Igel« und »Warten auf Tränengas« gehen ab Januar auf Tour durch Halle. An ausgewählten Orten schlagen wir unsere Zelte auf. Der Spielplan-Klassiker »Klamms Krieg« ist auch nach 150 Vorstellungen sind immer noch heiß begehrt, hier ist Harald Höbinger weiterhin in den Klassenzimmern



unterwegs. Ab Frühjahr gibt es dann endlich die erste Folge »Klassiker in 45 Minuten« im Klassenzimmer!

Wir tanzen mit euch & Ihnen

Ab Frühjahr wird auf der Kulturinsel noch mehr getanzt – versprochen! Schon beim »Vorglühen« im September 2023 gab es Hip-Hop-Workshops, aber auch Swing und Tango. Wir bauen diesen Bereich für unser Publikum gern aus, manchmal als direkte Einladung zum Tanztee am Nachmittag, selbstverständlich auf Premierenfeiern mit DJs und als Tanzkurse am Abend. Der Werkraum ist dafür der perfekte Ort.

Wir feiern mit Ihnen & euch

Wie gesagt, ab sofort sind unsere Premierenfeiern öffentlich. Selbstverständlich wird auch an Silvester nach den Vorstellungen geschwoft und gedanced. Und die traditionelle Feier zum 1. Mai findet natürlich auch wieder statt.

Wir freuen uns auch sehr über den Geburtstag unserer Nachbar-Sparte. Das Puppentheater wird 70. Jahre alt, dazu steuern wir auch eine Menge bei!

Wir sind online

#neuestheaterhalle und #thaliatheaterhalle, dazu weitere stückspezifische Hashtags – wir freuen uns über Verlinkungen in den Sozialen Medien und Kontakt. Das analoge Theater trifft sich gern im Digitalen! Vorerst: Daumen hoch! Und lasst Herzen fliegen! Bald mehr!

neues theater & Thalia Theater zum Schnelleinstieg

Die Hallenser Theatergeschichte ist komplex. Manche Dinge haben in unserem Theater einen speziellen Namen, eine besondere Herkunft und sind auf den ersten Blick nicht immer klar. Wir versuchen aufzuklären!

neues theater Die Schauspiel-Sparte der Bühnen Halle. Gern auch mit nt abgekürzt. Immer klein geschrieben, diese Schreibweise stammt von Theatergründer Peter Sodann aus den 1980ern.

Thalia Theater Die Sparte für Junges Schauspiel an den Bühnen Halle. 1952 wurde das eigenständige Kinder- und Jugendtheater als »Theater der jungen Garde« gegründet. Seit 1990 trägt es seinen heutigen Namen. Thalia ist die Muse der komischen Dichtung und der Unterhaltung.

Kulturinsel Ist ein Komplex aus lauter miteinander verbundenen ehemaligen Wohnhäusern und Kinosälen. Hier gibt es die Hauptspielstätten Saal, Kammer, Schaufenster, Casino des neuen theaters und Thalia Theaters. Auch das Puppentheater hat hier zwei Säle. Der Werkraum ist ein Ort des kreativen Schaffens, des Mitmachens und der Begegnung. Zwischen den Häusern gibt es einen Hof, hier wird Sommer- und Wintertheater (ebenso eine Besonderheit im deutschsprachigen Theatersystem) gespielt.

Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

So heißen die Bühnen Halle offiziell. Oft wird auch die Abkürzung TOOH genutzt.

nt-Saal Das ist unser großer Saal, hier gibt es Vorstellungen aller Art. Bis zu 400 Menschen können hier Theater schauen. Variable Tribünen lassen immer wieder besondere Bühnensituationen entstehen. Sogar die Kolleg*innen aus dem Opernhaus zeigen hier im Bühnenausch ihre Inszenierungen, in dieser Saison »Albert Herring«.

nt-Kammer Die kleine Spielstätte mit 130 Plätzen, früher hieß sie auch mal »Kommode« oder »Werft«.

nt-Schaufenster Die kleinste Spielstätte mit maximal 65 Plätzen, direkt neben der Theater- und Konzertkasse gelegen. Der legendäre Studioclub hat hier seine Heimat.

Strieses Biertunnel & nt-Café Sind die gastronomischen Einrichtungen auf der Kulturinsel. Die Betreiber*innen sind feste Partner*innen unseres Theaters.

Das waren unsere ersten 6 Premieren der Spielzeit



»Das Beste was ich je sah.«

5-jährige Zuschauerin

Hase und Igel | 4+



»So zauberhaft kann Theater sein!«

nachtkritik.de

Drache | 14+



»[Die] Regie hält die Schauplätze und das Publikum bei dieser komplexen Reise klugerweise in Bewegung.«

Deutschlandfunk

Sturm und Drang | 14+



»Gelungener Einstand!«

Mitteldeutsche Zeitung

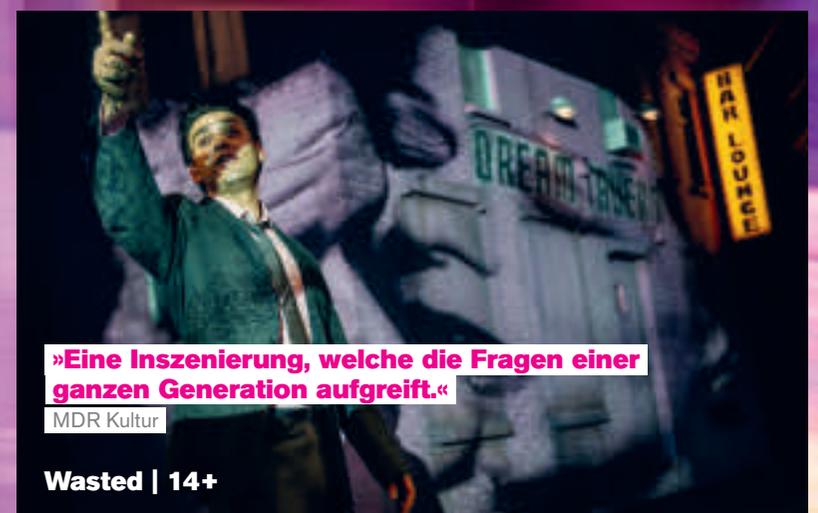
Drache | 8+



»[Die] Regie hält die Schauplätze und das Publikum bei dieser komplexen Reise klugerweise in Bewegung.«

Deutsche Bühne

Warten auf Tränengas | 14+



»Eine Inszenierung, welche die Fragen einer ganzen Generation aufgreift.«

MDR Kultur

Wasted | 14+

Repertoire

Über 30 verschiedene Produktionen zeigen das neue theater und Thalia Theater pro Saison. 22 Schauspieler*innen und 7 Studierende sind darin zu sehen. Alles für unser Publikum von 0 bis 123 Jahren!

Minimugge: Von großen und kleinen Unterschieden | 2+

von Christoph Macha & Ensemble

NEU!

Die drei kleinen Schweinchen | 4+

nach Joseph Jacobs

Lass es raus! | 4+

von Esther Jurkiewicz

Ein Schaf fürs Leben | 4+

nach Maritgen Matter

Hase und Igel | 4+

von Peter Ensikat
nach den Brüdern Grimm

NEU!

The Princess Knight | 7+

nach Cornelia Funke

Drache (für Kinder) | 8+

von Jewgeni Schwarz

NEU!

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch | 8+

von Michael Ende

NEU!

Alle außer das Einhorn | 12+

von Kirsten Fuchs

Drache | 14+

von Jewgeni Schwarz

NEU!

Sturm und Drang | 14+

von Friedrich Maximilian Klingler

NEU!

Warten auf Tränengas | 14+

von Andreas Sauter & Bernhard Studlar

NEU!

Das Abschiedsdinner | 14+

von Matthieu Delaporte & Alexandre de La Patellière

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo | 14+

von Kai Hermann & Horst Rieck

Krankheit der Jugend | 14+

Studioinszenierung
von Ferdinand Bruckner

Die Lage | 14+

von Thomas Melle

Empfänger Unbekannt (Address Unknown) | 14+

von Kressmann Taylor

Klamms Krieg | 15+

von Kai Hensel

Die Adern des Blauwals sind so tief, dass wir darin schwimmen könnten | 16+

von Aline Bucher & Nico Hartwig

Gundermann – Blasse Blume auf Sand | 16+

ein theatrales Konzert

Wasted | 16+

von Kae Tempest

NEU!

Wir (H)alle | 12+ | 15+ | 18+

ein interaktives Theaterspiel

NEU!

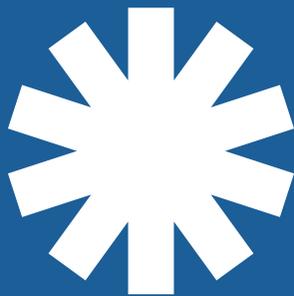
Mehr Informationen zu allen Produktionen
unter: www.buehnen-halle.de



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 75



Welte
hören!



Staatskapelle
Bühnen Halle

Die Staatskapelle Halle

Die Staatskapelle Halle gehört zu den größten Sinfonieorchestern Mitteldeutschlands und ist traditionell tief in der Konzert- und Opernwelt verwurzelt. Mit der ganzen Bandbreite des symphonischen Repertoires aus fünf Jahrhunderten wirken die 115 Musiker*innen als Kulturbotschafter*innen weit über die Grenzen der Stadt hinaus. So ist das Orchester nicht nur regelmäßig in den großen Konzertsälen der Bundesrepublik von Hamburg bis München, sondern auch auf den internationalen Bühnen von Südorea bis Chile zu erleben.

Ein Orchester, so vielfältig wie sein Publikum. Neben den großen Sinfoniekonzerten und Musiktheaterproduktionen sowie CD-Produktionen und zahlreichen kleineren Konzert- und Vermittlungsformaten, ist die Staatskapelle Halle als Partnerin vieler Festivals, Chöre und Veranstalter, gerade auch im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts, nicht wegzudenken. Besonders hervorzuheben ist die Auseinandersetzung mit Georg Friedrich Händel und der Musik des Barocks im Händelfestspielorchester Halle. Einzigartig in der deutschen Orchesterlandschaft widmen sich hier Musiker*innen eines modernen Sinfonieorchesters seit nunmehr 30 Jahren intensiv der Aufführungspraxis auf historischen Instrumen-

ten. Die lange Geschichte der Staatskapelle Halle wurde auch durch namhafte Dirigenten und Solisten*innen wie Kurt Masur, Klaus Tennstedt, Hartmut Haenchen, Michail Jurowski, Kurt Sanderling, Howard Arman, Daniel Barenboim, Arabella Steinbacher, Martin Stadtfeld, Isabelle Faust, Ragna Schirmer und viele mehr geprägt. Und so heißt es: Tradition verpflichtet, Zukunft zu gestalten! In der 2016 gegründeten Orchesterakademie der Staatskapelle Halle werden herausragende Nachwuchsmusiker*innen auf ihrem Weg als angehende Orchestermusiker*innen begleitet, wodurch eine wichtige Brücke zwischen Ausbildung und Berufseinstieg geschlagen wird.

Seit der Spielzeit 2022/2023 ist Fabrice Bollon Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Staatskapelle Halle. Bereits in seiner ersten Saison erzeugte er mit den Neuproduktionen von Charles Gounods »Faust« und Richard Strauss' »Der Rosenkavalier« überregionale Aufmerksamkeit. In Kürze erscheint die Neueinspielung der Ballettmusik »Josephs Legende« von Richard Strauss als erste gemeinsame CD-Produktion der Staatskapelle und Fabrice Bollon mit dem internationalen Label »Naxos«.

Die Mitglieder der Staatskapelle Halle

in alphabetischer Reihenfolge

Künstlerische Leitung

Fabrice Bollon
(Generalmusikdirektor & Chefdirigent der Staatskapelle Halle)
José Miguel Esandi
(1. Kapellmeister)

Violine 1

Arkadi Marasch KV
(1. Konzertmeister)
Dorothee Stromberg
(1. Konzertmeisterin)
Ying Zhang
(1. Konzertmeisterin)
Thomas Panhofer
(Stellv. Konzertmeister)
Regina Braun
(Vorspielerin)
Christian Barthel
Antje Büchner
Susanna Franz
Astrid Haase
Annette Lehmann
Roland Kuhn
Corinna Merkel

Cornelia Müller
Dietlind von Poblozki
Michael Pöschke
Uwe Prochnow
Uta Rosenhauer
Alexander Steimann
Elisabeth Thiel
Anna Bock**
Daniel Baltar Bueno**

Violine 2

Christoph Klein
(Stimmführer)
Theodor Toschev
(Stimmführer)
Wolfgang Singer
(Stellv. Stimmführer)
Bettina Freytag
(Vorspielerin)
Matthias Wessel
(Vorspieler)
Henriette Auracher
Elke Biedermann
Bettina Ernert
Veronika Fischbeck
Justyna Golus*
Ralf Korrman

Lars-Peter Lawrenz
Stephan Parnow
Olaf Raabe
Birgit Schnurpfeil
Jutta Teichmann
Christiane Vanegas
Yula Kim**

Viola

Carolin Krüger (Solo)
Michael Clauß
(Stellv. Solo)
Christoph Breuer
(Vorspieler)
Nora Kegel
Frank Lauber
Woojin Lim*
Anna-Maria Niggel
Petra Nitsch
Eva Oppl
Bernhard Prokein
Oliver Tepe
Constanze Wehrenfennig
Chearin Sung**

Violoncello

Matthias Fiedler (Solo)
Hans-Jörg Pohl (Solo)
Johannes Hartmann
(Stellv. Solo)
Thomas Knappe
(Vorspieler)
Anne Well
(Vorspielerin)
Hannes Goudschaal
Markus Händel
Christian Hunger
Burghard Müller
Andreas Teichmann
Sophie Walter**

Kontrabass

Stefan Meißner (Solo)
Heinrich Schkrobel
(Solo)
Thomas Schultchen
(Stellv. Solo)
Steffen Slowik
(Vorspieler)
Ralf Griese
Frank Köpping

Claus-Peter Nebelung
Dorothea Ockert
Robert López
Cifuentes**

Flöte

Elke Lange (Solo)
Ralf Mielke (Solo)
Bettine Keyßer
(Stellv. Solo)
Isabelle Chenot
Constanze Karolić
(Piccoloflötestin)
Sagit Zur**

Oboe

Thomas Ernert (Solo)
Peter Heinze (Solo)
Klaus-Peter Voß (Solo)
Luis Cáceres-Moncada
Markus Michael Stein
(Englischhornist)
Martin Stögbauer



Hören, was verbindet

Klarinette

Sebastian Gette (Solo)
Frank Hirschinger (Solo)
Anja Starke (Stellv. Solo)
André Dubberke (Bassklarinettist)
Armin Liebich
Nathalie Engler**

Fagott

Kai Aures (Solo)
Kay Stöckel (Solo)
Katharina Aures
Christian Badstübner (Kontrafagottist)
Frank Benkendorf
Fabian Borggrefe

Horn

Katja Borggrefe (Solo)
Birgit Franz (Solo)
Petra Hiltawsky-Klein (Solo)
David Küntzel*
Rupert Niggel
Ralf Rößler

Johannes Schergaut
Olaf Weiß
Peter Zimmermann

Trompete

Bruno Bastian (Solo)
Henrik Bierwirth (Solo)
Josep Gómez Alemany (Stellv. Solo)
Peter Funk
Thomas Remmlinger

Posaune

Hubertus Schmidt (Solo)
Jan Schilde (Stellv. Solo)
Alexander Wunder (Stellv. Solo)
Hans-Peter Fechner
Wolfram Kuhnt (Bassposaunist)
Felix Koch**

Tuba

Klaus Teufel (Solo)

Pauke und Schlagzeug

Johannes Köhler (Solopauker)
Vincent Vogel (Solopauker)
Ivo Nitschke (Stellv. Solopauker)
Dietmar Baier (1. Schlagzeuger)
Hagen Hauser
Ralf Schneider
Sanae Suga**

Harfe

Ursula Heins (Solo)
Andreas Wehrenfennig (Solo)

* Zeitvertrag

** Orchesterakademie

Orchesterwarte

Patrick Ahner (Leitender Orchesterwarte)
Jürgen Albrecht
Mario Kersten
Torsten Maiwald
Steffen Pfahl

Orchestervorstand

Fabian Borggrefe (Vorsitz)
Constanze Wehrenfennig (Stellv. Vorsitzende)
Bernhard Prokein
Johannes Schergaut
Hubertus Schmidt

Betriebsrat

Ralf Rößler (Vorsitz)
Petra Nitsch (Stellv. Vorsitzende)
Katja Borggrefe
Markus Händel
Torsten Maiwald
Steffen Slowik
Klaus-Peter Voß



Sinfoniekonzerte im Abonnement

Sonntag, 11:00 Uhr (Einführung 10:15 Uhr) und
Montag, 19:30 Uhr (Einführung 18:45 Uhr)
Georg-Friedrich-Händel HALLE

4. Sinfoniekonzert

Jean Sibelius: »Finlandia«, op. 26
Jörg Duda: Konzert für Tuba und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 67/1
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11 g-Moll, op. 103

Star-Tubist Andreas Hofmeir ist ein unermüdlicher Botschafter seines Instruments, der Tuba, die für gewöhnlich selten solistisch in Erscheinung tritt. Für seine Einspielung des 1. Tubakonzerts von Jörg Duda, der ihm bereits mehrere Werke für sein Instrument widmete, erhielt Hofmeir sogar den ECHO-Klassik-Preis als erster Tubist überhaupt.

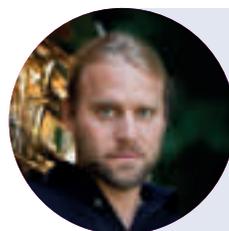
Der Komponist Jörg Duda wirkt in Finnland als Konzertorganist und hat sich mit der Musik des Landes intensiv auseinandergesetzt. Im »Land der 1000 Seen« avancierte Ende des 19. Jahrhunderts Jean Sibelius Tondichtung »Finlandia« geradezu zur geheimen Nationalhymne. Deren patriotische Bedeutung verstand das damalige finnische Publikum auch ohne Text, sodass die russischen Behörden – Finnland war Teil des russischen Reiches – sie mit einem Aufführungsverbot belegten. Auch die 11. Sinfonie Schostakowitschs

setzt sich kritisch mit der Geschichte Russlands auseinander, indem sie das Massaker des Petersburger Blutsonnentags von 1905 reflektiert.



14. & 15. Januar 2024

Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



Andreas Martin Hofmeir, Tuba

- 1. ECHO-Klassik-Preisträger für Tuba
- Solist in der Komposition von Fabrice Bollon anlässlich des 70. Jubiläums des Puppentheaters Halle (siehe S. 10)

5. Sinfoniekonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64
Richard Wagner/Henk de Vlieger: »The Ring. An Orchestral Adventure« (1991)

Fünfzehn Stunden Musik, über einhundert Orchestermusiker*innen sowie 34 Solist*innen: Richard Wagners Zyklus »Der Ring des Nibelungen« ist ein Werk der Superlative. Der Niederländer Henk de Vlieger, der fast 30 Jahre als Solo-Schlagzeuger im Netherlands Radio Philharmonic Orchestra wirkte, schuf 1991 eine orchestrale Zusammenfassung der monumentalen Bühnentetralogie, ein grandioses »orchestrales Abenteuer« von gewaltiger Wirkung, das es uns ermöglicht, in etwas über einer Stunde in die Klangwelt des »Rings« einzutauchen.

Die »Musikstadt« Leipzig ist das verbindende Element dieses Konzerts. Geburtsort Wagners und Sterbeort seines Antipoden Felix Mendelssohn Bartholdy, der in Leipzig als Gewandhauskapellmeister wirkte und dort mit dem Konservatorium den Grundstein für Deutschlands erste Musik-

hochschule legte. Diese trägt heute seinen Namen. Seit 2022 lehrt dort Tobias Feldmann, Solist in Mendelssohns Violinkonzert, als Violinprofessor die Virtuosen von morgen.



18. & 19. Februar 2024

Tobias Feldmann, Violine
Markus Stenz, Musikalische Leitung



Tobias Feldmann, Violine

- Preisträger des Joseph Joachim Violinwettbewerbs
- Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs

6. Sinfoniekonzert

Arnold Schönberg: Fünf Orchesterstücke op.16
Charles Ives: »Central Park in the Dark«
Igor Strawinsky: Petruschka

Eine trubelige Jahrmarktszene ist der Schauplatz von Igor Strawinskys Ballettmusik »Petruschka«, die zusammen mit dem »Feuervogel« und »Le Sacre du Printemps« den Welt-
ruhm des russischen Komponisten begründeten. Drei Puppen eines Gauklers erwachen auf magische Weise zum Leben und es entwickelt sich ein Drama aus Liebe und Eifersucht – die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, zwischen Mensch und Marionette verschwimmen.

Fünf Jahre zuvor, im Jahre 1906, schreibt der Amerikaner Charles Ives »Central Park in the Dark«. Auch hier wird ein besonderer Ort, der Central Park in New York, mit seinen spezifischen Geräuschen musikalisch in Szene gesetzt. Charles Ives, dessen 150. Geburtstag wir 2024 begehen, beschrieb die Szenerie: »Die Streicher verkörpern die nächtlichen Geräusche und das Schweigen der Dunkelheit – sie werden unterbrochen von Geräuschen des Casinos am kleinen See – von Straßensängern, die von der Kreuzung des Circle herüberkommen und bruchstückhaft die Melodien jener Tage anstimmen – von einigen Nachtschwärmern aus Healys Bar – von der gelegentlich vorbeifahrenden Hochbahn – von einem Krach in der Ferne – von Zeitungsjungen, die ihre ‚Extrablatt‘-Rufe schreien – von elektrischen

Klavieren, die sich in dem Apartment-Haus einen Kampf der Ragtimemusiken liefern – ein Droschkenpferd läuft davon – wieder ist die Dunkelheit zu hören – ein Echo, das über den Teich klingt – und dann gehen wir nach Hause.«



17. & 18. März 2024

Christoph Grund, Klavier

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



Auftaktkonzert der 5. KlangART Vision 2024

»Die unbeantworteten Fragen«

150 Jahre Charles Ives – Arnold Schönberg



Christoph Grund, Klavier

- Spezialist für Neue Musik
- Experte für die Klaviermusik von Charles Ives

7. Sinfoniekonzert

Richard Wagner: Vorspiel zum 1. Aufzug von »Die Meistersinger von Nürnberg«
Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

In diesem Konzert steht Robert Schumanns Klavierkonzert zwischen den Antipoden Wagner und Brahms und wird von Barry Douglas dargeboten, dessen internationale Karriere mit seinem 1. Preis des Moskauer Tschaiowsky-Wettbewerbs begann.

Zur Eröffnung des Konzertes erklingt die populäre Meistersinger-Ouvertüre, das Vorspiel zum Bühnenwerk Richard Wagners, in dessen Verlauf Hans Sachs mahnt »Verachtet mir die Meister nicht!« An diesem Abend wollen wir dies auch ausdrücklich auf Johannes Brahms beziehen, der mit seiner Vierten sein sinfonisches Schaffen abschloss und damit zugleich auch das Ende der klassisch-romantischen Sinfonik in der Tradition Beethovens »durch Nacht zum Licht« markiert.



14. & 15. April 2024

Barry Douglas, Klavier

Thomas Sanderling, Musikalische Leitung



Barry Douglas, Klavier

- 2021 ernannt zum »Commander of the Order of the British Empire« für seine Verdienste um die Musik und kulturelle Beziehungen



8. Sinfoniekonzert

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 22 Es-Dur »Der Philosoph« Hob. I:22

Alfred Schnittke: Concerto grosso Nr. 2 für Violine, Violoncello und Orchester

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Seit jeher stehen Komponistinnen und Komponisten in ihrer Kreativität im Spannungsfeld zwischen alt und neu, bewährt und experimentell, zwischen Tradition und Innovation. Auf alte Formen und Muster zurückzugreifen, bedeutet jedoch keinen Stillstand. Im Gegenteil – dabei kann etwas ganz Neues entstehen. So zumindest, wenn Alfred Schnittke aus der Sicht des 20. Jahrhunderts die barocke Form des Concerto grosso neu interpretiert. Mit diesem Konzert verabschiedet sich Arkadi Marasch – seit 1991 Erster Konzertmeister der Staatskapelle – von seinem Publikum.



26. & 27. Mai 2024

Arkadi Marasch, Violine

Ramon Jaffé, Violoncello

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

Arkadi Marasch im Interview

Seit 1991 ist er Erster Konzertmeister in Halle, diese Saison ist nun seine letzte vor dem wohlverdienten Ruhestand. Aber zuvor tritt er solistisch noch einmal im 8. Sinfoniekonzert mit seiner Staatskapelle auf. Ein Interview gefüllt mit Erinnerungen und Anekdoten aus einem von Musik getragenen Leben.



Arkadi Marasch im Konzert

Sie sind in Leningrad, heute Sankt Petersburg, geboren, studierten dort an der Musikhochschule, waren Mitglied des berühmten Mariinski-Theaters und später bei den Leningrader Philharmonikern.

Wie verschlug es Sie nach Halle?

Das war reiner Zufall. Ich habe einen sehr guten Freund, einen Klassenkameraden, der lebt seit den 80iger Jahren in Dresden und ist Pianist. Er hatte ein Konzert mit dem damaligen »Staatlichen Unterhaltungsorchester Halle« und rief mich an, dass an der Oper ein Konzertmeister gesucht wird. Und dann habe ich hier vorgespielt. Meine Auswanderung war ganz und gar nicht politisch geprägt und ich hätte, wie viele meiner damaligen Kommilitonen, beruflich auch in Amerika oder anders wo landen können. Aber was auch inter-

essant ist: es gibt seit Ende der 60iger Jahre ein Schüler-Austauschprogramm zwischen der Spezialmusikschule von Sankt Petersburg und die heutige Latina. Und so war ich 1974 schon mal hier in Halle. Und 17 Jahre später kam ich zurück und blieb.

Schwierige Frage: lieber Oper oder lieber Sinfonik?

(Lacht.) Beides. Ich finde die Programme im Sinfonieorchester interessant. Natürlich bin ich romantisch geprägt von meinen Lehrern. Aber schon in der Hochschule damals habe ich die Konzerte meiner Kommilitonen aufgeführt. Die Weiterentwicklung der Musik reizt mich. Andererseits bin ich sehr froh darüber, im Opernorchester eine so große Zahl an Werken kennen-

gelernt zu haben, denen ich sonst nie begegnet wäre.

Was sind für Sie prägende Begegnungen gewesen, wenn Sie auf die Zeit in Halle zurückblicken?

Es waren immer wieder gute Dirigenten und Solisten da, am häufigsten aber denke ich zurück an die Zeit mit Klaus Weise, als er kurz vor der Orchesterfusion hier Chefdirigent wurde. Vor allem Opernvorstellungen mit ihm war immer ein Erlebnis: »Der Rosenkavalier«, »Tosca« und »Tristan und Isolde« waren für mich unvergesslich.

Ihr letztes Solokonzert ist ein Doppelkonzert. Sie haben in Halle im Laufe der Jahre auch Violinkonzerte von Schostakowitsch und Prokofjew gespielt. Warum ein Doppelkonzert?

Abendlieder. Liederabend

Ramon Jaffé und mich verbinden 30 Jahre Freundschaft. Wir haben uns kennengelernt als er in Halle Solist war und haben seitdem auch viel Kammermusik zusammen gespielt.

Und warum ein Konzert von Alfred Schnittke?

Ich finde das Concerto grosso Nr. 2 großartig, eines meiner Lieblingskonzerte. Für die Besetzung Violine, Cello und Orchester ist es eines der besten Stücke. Es basiert auf zwei Themen: »Stille Nacht« und dem Anfang von Bachs 5. Brandenburgischen Konzert. Natürlich nach Schnittke-Art bearbeitet. Aber das Stück ist sehr intensiv. Man muss sich körperlich und mental damit auseinandersetzen. Einfach vorbei gehen funktioniert nicht.

Was würden Sie Ihrem zukünftigen Kollegen aus Ihrer Erfahrung heraus raten?

An erster Stelle steht für mich Respekt gegenüber dem Werk. Man sollte die Traditionen pflegen und dazu gehört für mich, dass man sich dem Werk annähert – es von innen heraus verstehen will. Wenn Komponisten in den Noten etwas festgelegt haben, dann müssen wir uns in diese Gedanken hineinversetzen. Man darf als Interpret nicht zuerst an sich selbst denken. Musik funktioniert nicht nur aus dem Bauch heraus, da gehört auch der Kopf dazu.

Weitere Konzerte mit Arkadi Marasch

collegium instrumentale halle

26.01.2024 | 19:30

Konzerthalle Ulrichskirche
Werke von Bloch, Ben-Haim,
Hindemith und Honegger

Carolin Krüger, Viola

Arkadi Marasch,

Violine & Musikalische Leitung



Ein Salonabend

mit dem Ensemble amarcord und der Staatskapelle Halle

01.02.2024 | 21:00 Uhr | neues theater

Das mehrfach ausgezeichnete Leipziger Vokalensemble »amarcord« gestaltet gemeinsam mit der Staatskapelle einen einmaligen Konzertabend. Erleben Sie die Künstler des Abends hautnah in Salonatmosphäre zu später Stunde. Die Sänger bringen ein sehr persönliches Programm mit nach Halle: Arrangements von Schubert-Liedern für Männerensemble und Orchester erklingen in Verbindung mit Werken von Jörg Widmann, die der Komponist eigens für das Quintett schrieb. Freuen Sie sich mit uns auf diesen besonderen Abend.

Ensemble amarcord

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



Maria Bill singt Édith Piaf und Jacques Brel

16.05.2024 | 19:00 Uhr | neues theater

Ein Abend, zwei Legenden: Édith Piaf und Jacques

Brel. Tauchen Sie mit uns ein in die Musik dieser beiden Lichtgestalten des Chansons. Die schweizerische Schauspielerin und Sängerin Maria Bill interpretiert meisterhaft weltbekannte Lieder wie »La vie en rose« und »Non, je ne regrette rien« oder »Ne me quitte pas«. Die Staatskapelle Halle kleidet die Chansons gemeinsam mit Maria Bills Ensemble in sinfonisches Gewand.

Maria Bill & Ensemble

Krzysztof Dobrek, Akkordeon

Michael Hornek, Klavier

Staatskapelle Halle

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



Orchesterakademie der Staatskapelle Halle

2016 gegründet, ermöglicht die Orchesterakademie der Staatskapelle Halle jungen, begabten Musiker*innen aus aller Welt am Ende ihres Studiums die Einbindung in den Arbeitsalltag eines Berufsorchesters. Nach erfolgreich absolviertem Probespiel bietet ihnen die Akademie eine Ausbildung aus der Praxis heraus, um sich auf ihren erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten.

Die vielfältigen Konzertformate der Staatskapelle Halle sowie die Einbindung in das vielfältige Musikthe-

ater- und Ballettrepertoire der Oper Halle ermöglicht den Stipendiat*innen, künstlerische und persönliche Erfahrungen als Orchestermusiker*innen zu sammeln. Mit dem Händelfestspielorchester, das als Ensemble der Staatskapelle Halle auf historischen Instrumenten spielt, besteht für die Mitglieder der Orchesterakademie – deutschlandweit einmalig – das Angebot, praktische Erfahrungen auch in historischer Aufführungspraxis durch Teilnahme an ausgewählten Projekten zu sammeln.

Die Mitwirkung in den jährlichen Akademiekonzerten der KammerAkademie Halle, in der Musiker*innen der Staatskapelle gemeinsam mit ihren Stipendiat*innen musizieren, das Kammermusikformat »Der junge Salon«, in dem sich die jungen Musiker*innen präsentieren, individuelles Coaching und Kammermusikunterricht durch Mentor*innen des Orchesters, Workshops und Trainingsprobespiele ergänzen die Ausbildung in der Orchesterakademie.



Die Orchesterakademie im Konzert:

2. Akademiekonzert: »Novellen – musikalische Reiserzählungen aus London, Stockholm und Paris«

07.03.2024 | 19:30 Uhr
Aula der Universität im
Löwengebäude

Werke von S. Coleridge-Taylor,
K. Atterberg, D. Wirén &
A. Tansman
Gustav Borggreffe, Horn
Michael Wendeberg,
Musikalische Leitung

Der junge Salon

07.05.2024 | 19:30 Uhr
Operncafé

Erleben Sie die Stipendiat*innen
der Orchesterakademie in
kammermusikalischen Besetzungen.

Unterstützen Sie die Orchesterakademie der Staatskapelle!

Die Orchesterakademie der
Staatskapelle Halle finanziert sich
auch durch private Spendengelder
und Sponsoringmittel und ist auf
Ihre Unterstützung angewiesen.
Wir freuen uns über jede Spende:

Kammerakademie Halle e. V.
Kennwort: Orchesterakademie
Saalesparkasse Halle
SWIFT BIC: NOLADE 21HAL
IBAN: DE67 8005 3762 1894 0265 58

Händels Welt im Abonnement

Konzertreihe des Händelfestspielorchesters Halle



2. Händels Welt

22.02.2024

19:30 Uhr | Aula der Universität im Löwengebäude
Élisabeth Jacquet de La Guerre: Prolog und Suite aus
»Céphale et Procris«
Georg Muffat: Auszüge aus dem Florilegium Secundum
Jean-Philippe Rameau: Sinfonien aus
»Zaïs – Ballet héroïque«
Georg Philipp Telemann: Suite in B-Dur, TWV 55:B10
Amandine Beyer, Violine und Musikalische Leitung

4. Händels Welt

06.06.2024

19:30 Uhr | Oper Halle
Pasticcio von Attilio Cremonesi mit Musik von
Georg Friedrich Händel und Jean-Philippe Rameau
Attilio Cremonesi, Musikalische Leitung

3. Händels Welt

04.04.2024

19:30 Uhr | Aula der Universität im Löwengebäude
Carl Philipp Emanuel Bach:
Sinfonie Nr. 1 D-Dur, Wq 183/1
Johann Adolph Hasse: Auszüge aus der Oper
»Romolo ed Ersilia«
Johann Christian Bach: »Infelice! In van m'affanno«
aus der Oper »La Clemenza di Scipione«
Christoph Willibald Gluck: Ouvertüre zu
»Iphigénie en Aulide«
Joseph Martin Kraus: Sinfonie in c-Moll
Eleonora Bellocchi, Sopran
Attilio Cremonesi, Musikalische Leitung

Händels Schätze im Abonnement

Musik im Dialog – Kammermusikreihe des Händelfestspielorchesters Halle

In Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus Halle. Mittwochs, 19:30 Uhr | Händel-Haus

Die Programme werden umrahmt durch kurze informative Gesprächsrunden.

Den Dreh- und Angelpunkt für Dialoge zwischen Musiker*innen, Restaurator*innen und

Musikwissenschaftler*innen bilden dabei passende Exponate aus den Sammlungen der Stiftung Händel-Haus.

3. Händels Schätze

06.03.2024 | »1785«

Klavierquartette von Mozart und Beethoven
Moderation: Christiane Barth
Dietlind von Poblozki, Violine | Carolin Krüger, Viola
Johannes Hartmann, Violoncello
Attilio Cremonesi, Hammerklavier

4. Händels Schätze

19.06.2024 | »Zu Besuch in Versailles«

Werke von Händel, Rameau, Lully u. a.
Moderation: Karl Altenburg
Isabelle Chenot, Flöte | Thomas Ernert, Oboe
Birgit Schnurpfeil, Violine | Carolin Krüger, Viola
Johannes Hartmann, Violoncello
Ivo Nitschke, Percussion

Klassik Plus im Abonnement

Sonntags, 16:00 Uhr | Oper Halle

3. Klassik Plus

04.02.2024

Joseph Haydn: Ouvertüre zu »Lo speziale«

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 Es-Dur, KV 417

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur »Rheinische« op. 97

Katja Borggrefe, Horn | José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

4. Klassik Plus

07.04.2024

Johannes Brahms: »Akademische Festouvertüre« op. 80

Samuel Barber: Konzert für Violine und Orchester op. 14

Johannes Brahms: Serenade für Orchester Nr. 1 D-Dur op. 11

Ying Zhang, Violine | José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

5. Klassik Plus

16.06.2024

Felix Mendelssohn Bartholdy:

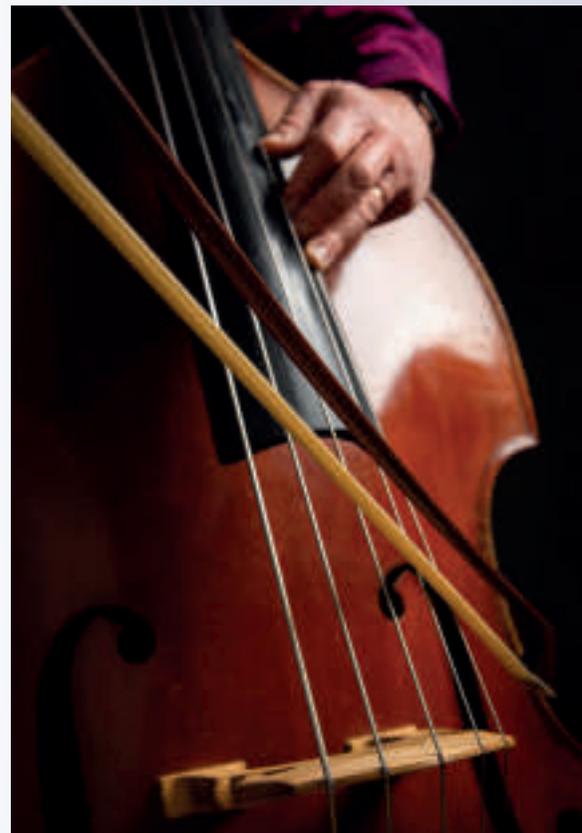
Capriccio brillant für Klavier und Orchester h-Moll op. 22

Notturmo aus »Ein Sommernachtstraum« op. 61

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 25

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll »Die Unvollendete«, D 759

Ragna Schirmer, Klavier | Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



Kaffeekonzerte

Sonntags, 11:00 Uhr | ab jetzt im Operncafé

In der stimmungsvollen Atmosphäre Operncafés genießen Sie kammermusikalische Kostbarkeiten, dargeboten von den Musiker*innen der Staatskapelle Halle, bei Kaffee (im Eintrittspreis enthalten), Sekt und Kuchen – ein Sonntagvormittag zum Genießen!

3. Kaffeekonzert

03.03.2024

Werke von W. A. Mozart, B. Campagnoli, F. A. Hoffmeister, T. Böhm, P. I. Tschaikowsky

Isabelle Chenot, Flöte | Uwe Prochnow, Violine | Ute Prochnow, Klavier

4. Kaffeekonzert

05.05.2024

Werke von C. Koechlin, M. G. L. Grandjany, B. Andrès, M. Tournier

Ralf Mielke, Flöte | Christoph Klein, Violine | Constanze Wehrenfennig, Viola

Markus Händel, Violoncello | Andreas Wehrenfennig, Harfe

Unsere Konzerte für und mit jungen Menschen

Krabbelkonzerte für Kinder bis 3 Jahre Zuckerwatte und Karamell im Sommer.

Wir wissen wie süß ein Kinderlachen sein kann und gleichzeitig verstehen wir die immensen Aufgaben, denen Sie als frisch gebackene Eltern gegenüberstehen. Wir wollen Ihnen eine Möglichkeit bieten mit den kleinen Goldstücken gemeinsam ein Konzert zu erleben. Mit unseren Krabbelkonzerten unter der musikalischen Leitung der Harfenistin Ursula Heins können Sie in einem klangvollen und entspannenden Rahmen taumeln und träumen. Das Peißnitzhaus wird zum Spielort, weich und fluffig wie Zuckerwatte, in dem sich Sie und ihre Kinder in den warmen Sand fallen lassen und einfach nur lauschen oder mitsingen können.
07.06.2024 | 16:00 Uhr | Waldbühne Peißnitzhaus
09.06.2024 | 10:00 Uhr | Waldbühne Peißnitzhaus

Familienkonzert ab 6 Jahren Reise nach Buenos Aires – Azurblaues Wandeln.

Egal ob die Tiefen des blauen Ozeans, die Höhen der steinigsten Gipfel, die Weiten der staubigsten Wüsten – unsere Welt ist ein Ort voller Wunder und Wandel.

Mit unseren Familienkonzerten, kommen wir der Ferne näher. Wir nehmen Sie mit an Orte in der weiten Welt und bleiben dennoch in unserer vertrauten Stadt Halle. Mit buntem Programm und interaktiver Moderation wagen wir uns raus und sitzen dennoch zentral in der Ulrichskirche. Für unsere nächste Reise überqueren wir den azurblauen Atlantik und finden uns bei viel Sonnenschein und Wärme in Buenos Aires wieder. Neugierig? Dann packen Sie am besten jetzt schon die Koffer – und Badesachen nicht vergessen.
28.04.2024 | 11:00 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche

Termine für Schulen:
29.04.2024 | 09:30 & 11:00 Uhr
Konzerthalle Ulrichskirche
30.04.2024 | 9:30 & 11:00 Uhr | Theater Eisleben

Schülerkonzerte ab 7. Klasse mit dem Generalmusikdirektor NeugierNäheNoten.

Im Konzert scheinen die Musiker*innen und Dirigent*innen oftmals weit weg. Eine räumliche und verbale Nähe ist meist nicht vorgesehen. Aber: die Staatskapelle Halle hat sich etwas überlegt – Schülerkonzerte in der Händel HALLE mit unserem Generalmusikdirektor, die die Neugier auf Nähe und Noten anregen. Die Schüler*innen können in Austausch treten mit dem Dirigenten und eine Nähe zum Orchester einnehmen, die sonst nicht möglich ist. Es erwarten sie Programmausschnitte aus den Sinfoniekonzerten und eine interaktive Doppelmoderation. Wie eine Art Einleitung in die Konzertwelt fördert der Konzertbesuch die Lust daran, einmal das komplette Konzert zu besuchen.

15.01.2024 | 11:00 Uhr | Georg-Friedrich-Händel HALLE
27.05.2024 | 11:00 Uhr | Georg-Friedrich-Händel HALLE

»Was für Talente« Ein besonderes Benefizkonzert für Halle

Unter dem Motto »Was für Talente!« laden Musikerinnen und Musiker der Staatskapelle und die Bürgerstiftung Halle zu einem Benefizkonzert ins Konzerthaus Ulrichskirche ein. Bereits zum vierten Mal musizieren Mitglieder der Staatskapelle Halle gemeinsam mit ihren Kindern und Schüler*innen zu Gunsten des Bürgerstiftungsprojektes »Halle hat Talent«.
10.03.2024 | 15:00 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche

Solistenkonzert

mit den Instrumentalklassen der Latina August Hermann Francke und mit dem Konservatorium »Georg Friedrich Händel«, Musikschule der Stadt Halle

30.04.2024 | 19:30 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche
José Miguel Esandi, Musikalische Leitung



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 75

Kammermusikreihe der Staatskapelle Halle

Sonntags, 11:00 Uhr | Händel-Haus

In den Kammermusikkonzerten im Händel-Haus präsentieren sich die Musiker*innen der Staatskapelle Halle mit einem ebenso vielseitigen wie abwechslungsreichen Programm, das neben Klassikern des Repertoires auch zahlreiche Entdeckungen für Sie bereithält.

4. Kammermusik

28.01.2024

Werke von W.A. Mozart & A. Somervell
Theodor Toschev und Bettina Freytag, Violine | Michael Clauß, Viola | Matthias Fiedler, Violoncello
Anja Starke, Klarinette

5. Kammermusik

07.04.2024

Werke von F. Schubert
Thomas Panhofer, Violine
Christian Hunger, Violoncello | Dirk Fischbeck, Klavier

6. Kammermusik

19.05.2024

Werke von W.A. Mozart und J. Brahms
Ralf Mielke, Flöte | Markus Michael Stein, Oboe
Frank Hirschinger, Klarinette | Ying Zhang & Theodor Toschev, Violine | Carolin Krüger, Viola
Matthias Fiedler, Violoncello

Galeriekonzerte

Samstags, 19:30 Uhr | Kunstmuseum Moritzburg
In Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt & dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Die Staatskapelle Halle und das Kunstmuseum Moritzburg präsentieren eine Kammermusikreihe im besonderen Format: In den gemeinsam veranstalteten Galeriekonzerten finden Kunst und Musik zusammen, verbunden durch Moderationen, aktuelle Sonderausstellungen begleitend oder kombiniert mit der Betrachtung eines Einzelwerks.

2. Galeriekonzert

13.01.2024

Konzert zur Sonderausstellung »Das Tier in der Musik«
Werke von V. Smetáček, P. Vasks, K. Pilss & N. Hallam
Bläserquintett »Cinq Couleurs«: Elke Lange, Flöte
Thomas Ernert, Oboe | Sebastian Gette, Klarinette
Katja Borggreffe, Horn | Kay Stöckel, Fagott

3. Galeriekonzert

06.04.2024

Konzert zur Sonderausstellung »Expressionismus!
Werke aus der Sammlung Horn«
Werke von G. Ligeti, P. Hindemith, B. Britten & M. Reger
Elka Lange, Flöte | Henriette Auracher, Violine
Carolin Krüger, Viola | Matthias Fiedler, Cello
Dan Kurland, Klavier

4. Galeriekonzert

01.06.2024

Konzert zur Dauerausstellung
Werke von W. A. Mozart & A. Dvořák
Henriette Auracher, Violine | Bettina Ernert, Violine
Oliver Tepe, Viola | Hinnes Goudschaal, Violoncello
Atsuko Yoneda, Klavier



Pavillonkonzerte

Donnerstags, 15:00 Uhr | Steintor-Varieté

Ein festlicher Saal, runde Tische mit Sicht auf die Musiker*innen von allen Plätzen, dazu frischer Kaffee und Kuchen. All das bietet auch in dieser Spielzeit die beliebte Reihe der Pavillonkonzerte.

3. Pavillonkonzert

25.01.2024

»Melodien zum Niederknien – Lieder, Chansons, Schlager«

MGV Walhalla zum Seidwirt

Yonatan Cohen, Moderation und Musikalische Leitung

4. Pavillonkonzert

29.02.2024

»Ein Fest für Smetana!«

Florian Merz, Musikalische Leitung

5. Pavillonkonzert

28.03.2024

»Jacques der Große«: mit Offenbach durch die Belle Époque

Franziska Krötenheerdt, Sopran

Yulia Sokolik, Mezzosopran | Gerd Vogel, Bariton

José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

6. Pavillonkonzert

30.05.2024

»Viva Italia«

Ks. Romelia Lichtenstein, Sopran | Chulhyun Kim, Tenor

José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

Sonderkonzerte der Staatskapelle Halle

Silvesterkonzert

31.12.2023

18:00 Uhr | Georg-Friedrich-Händel HALLE

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125

Franziska Krötenheerdt, Sopran | Gabriella Guilfoil, Alt

Magnus Vigilius, Tenor | Ki-Hyun Park, Bass

Robert-Franz-Singakademie | Konzertchor Leipzig

Howard Arman, Musikalische Leitung

Neujahrskonzert

01.01.2024 | 15:00 Uhr | Oper Halle

Ks. Romelia Lichtenstein, Sopran | Ki-Hyun Park, Bass

Jörg Lichtenstein, Moderation | José Miguel Esandi,

Musikalische Leitung

Operngala

12.01.2024 | 19:30 Uhr | Oper Halle

01.04.2024 | 18:00 Uhr | Oper Halle

Franziska Krötenheerdt, Sopran | Chulhyun Kim, Tenor

Ki-Hyun Park, Bass | José Miguel Esandi, Musikalische

Leitung

Ein Salonabend

mit dem Ensemble amarcord
und der Staatskapelle Halle

01.02.2024 | 21:00 Uhr | neues theater

Ensemble amarcord

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

Maria Bill singt Édith Piaf und Jacques Brel

16.05.2024 | 19:00 Uhr | neues theater

Maria Bill & Ensemble

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

Bridges to Classic

im Rahmen der Händel-Festspiele Halle

08.06.2024 | 21:00 Uhr | Galgenbergschlucht

Bernd Ruf, Musikalische Leitung

Abschlusskonzert der Händel-Festspiele

09.06.2024 | 21:00 Uhr | Galgenbergschlucht

Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik

Halle | Vocal Concert Dresden

Peter Kopp, Musikalische Leitung



Chorkonzerte in Halle

Staatskapelle Halle und Händelfestspielorchester Halle

Happy Birthday Messiah

24.02.2024 | 19:30 Uhr

Georg-Friedrich-Händel HALLE

Georg Friedrich Händel: »Messiah«, HWV 056
Staatskapelle Halle
Proinnsias Ó Duinn, Musikalische Leitung

Passionskonzert

29.03.2024 | 18:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion, BWV 245
Solist*innen | Robert-Franz-Singakademie | Staatskapelle Halle | Andreas Reuter, Musikalische Leitung

Konzert mit dem Stadsingechor im Rahmen der Carl-Loewe-Festtage

20.04.2024 | 19:30 Uhr | Marktkirche Halle

Carl Loewe: »Hiob«
Gudrun Sidonie Otto, Sopran | Henriette Götde, Alt
Daniel Johannsen, Tenor | Tobias Berndt, Bass
Stadsingechor zu Halle | Staatskapelle Halle
Clemens Flämig, Musikalische Leitung

Konzert mit dem Stadsingechor

15.06.2024 | 18:00 Uhr | Marktkirche Halle

John Rutter: »Magnificat«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy
Solist*innen | Stadsingechor zu Halle
Staatskapelle Halle
Clemens Flämig, Musikalische Leitung

Staatskapelle unterwegs

Neujahrskonzerte

06.01.2024 | 16:00 Uhr

Ständehaus Merseburg

07.01.2024 | 18:00 Uhr

Modezentrum Schkeuditz

21.01.2024 | 11:00 Uhr

Konzerthaus Berlin

Ks. Romelia Lichtenstein, Sopran | Wonjong Lee, Tenor
Ki-Hyun Park, Bass | José Miguel Esandi,
Musikalische Leitung

Theater Eisleben

03.02.2024 | 19:30 Uhr

Programm und Ausführende wie
3. Pavillonkonzert am 25.01.2024

König Albert Theater Bad Elster

01.03.2024 | 19:00 Uhr

Programm und Ausführende wie
4. Pavillonkonzert am 29.02.2024

Thomaskirche Leipzig

27.04.2024 | 19:00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy: »Elias« op. 70, MWV A 25
Solist*innen | Konzertchor Leipzig | Karl Joseph Eckel,
Musikalische Leitung

Sektkellerei Freyburg

28.04.2024 | 17:00 Uhr

Programm und Ausführende wie
Gastspiel am 27.04.2024

Weilburger Schlosskonzerte

21.06.2024 | 20:00 Uhr | Schlosshof Weilburg

Werke von Pablo de Sarasate,
Camille Saint-Saëns & Antonín Dvořák
Lea Birringer, Violine | José Miguel Esandi, Musikalische
Leitung

Weilburger Schlosskonzerte

22.06.2024 | 20:00 Uhr | Schlosshof Weilburg

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy
& Franz Schubert
Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

Klosterkirche Thalbürgel

30.06.2024 | 16:00 Uhr

Programm und Ausführende wie
Weilburger Schlosskonzerte am 22.06.2024



friederike dudda
geigenbau

Barfüßerstraße 9 · 06108 Halle · Tel. 0345 · 52 50 98 49
post@friederike-dudda.de · www.friederike-dudda.de



Theater- und Musikvermittlung

Die Theater- und Musikvermittlung ist das Bindeglied zwischen Besucher*innen und Theater-schaffenden. Wir bauen Brücken in die Welt des Theaters und der Musik und schaffen mit verschiedenen Angeboten Räume für sinnlich-ästhetische Erfahrungen vor und hinter der Bühne. Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns!

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen mit Ihnen, Ihren Klassen und Ihren Gruppen. Sollten Sie uns telefonisch nicht erreichen, dann nehmen wir Anfragen gern per E-Mail entgegen.

Team und Kontakt



Annett Krake
Koordination & Theatervermittlung
neues theater & Thalia Theater
0345 5110 535
annett.krake@buehnen-halle.de



Sylvia Werner
Theatervermittlung
Puppentheater
0345 5110 544
sylvia.werner@buehnen-halle.de



Frauke Kuhfuss-Knauer
Musiktheatervermittlung
Oper & Ballett &
Koordination Werkraum
0345 5110 531
frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de



Christin Wenig
Theaterpädagogische
Projektkoordinatorin
Kinderstadt & Thalia Fasching
0345 5110 622
christin.wenig@buehnen-halle.de



Emma Würzebesser
Musikvermittlung Staatskapelle
0345 5110 324
emma.wuerzebesser@
buehnen-halle.de



Lisa Becker
Stellv. Kassenleitung &
Schulreferentin
0345 5110 776
lisa.becker@buehnen-halle.de

Für Pädagog*innen und Lehrkräfte



Küchenoper



Theaterpädagogische Begleitangebote

Einführungen und Nachbereitungen

In einem stückbezogenen Gespräch vorab führen wir in Hintergründe, Geschichte, Inhalt, Regiekonzept und Spezifika der jeweiligen Inszenierung ein.

Im Anschluss an Vorstellungsbesuche ist es möglich, mit den Kolleg*innen aus der Dramaturgie und dem Inszenierungsteam in einem Gespräch das Gesehene zu reflektieren. Bei der Buchung einer Vorstellung sind die stückbezogenen Gespräche kostenfrei.

Workshops

Theater sinnlich erfahren: Das können Sie mit Ihrer Gruppe oder Klasse in unseren Workshops oder Projekttagen. Die Teilnehmenden werden selbst oder im Team künstlerisch kreativ und erfahren dabei viel über Theaterprozesse.

Auf Nachfrage und kostenfrei bieten wir Ihnen stückbezogene Workshops an. Freie Workshops zur ästhetischen Bildung richten sich preislich nach dem Zeitaufwand:

5 € für 90 Minuten, 7 € für drei Stunden, 10 € für einen Projekttag inkl. Blick hinter die Kulissen von bis zu fünf Stunden.

Wir kommen zu Ihnen! – Unsere mobilen Produktionen

Wir besuchen Sie gerne in Ihrer Einrichtung mit unseren mobilen, partizipativen Angeboten, z. B. Instrumentenvorstellung, Puppenvorstellung, zeitgenössischer Ballettschnupperworkshop, Opernchorwerkstatt – »Zauberflöte«, »Oper aus dem Koffer«.

Des Weiteren stehen diese mobilen Produktionen zur Abfahrt in Richtung Bildungseinrichtung bereit: »Die Küchenoper«, »Hase und Igel« und »Klamms Krieg«. Alle mobilen Formate finden nach Absprache mit der Theater- und Musikvermittlung statt.

Patenklassen

Die Schüler*innen begleiten einen Produktionsprozess von der Probe bis zur Premiere und erfahren, wie Theater entsteht; lernen das Team vor, hinter und auf der Bühne kennen. Je nach Kapazität besuchen wir gemeinsam die Premiere oder eine zeitnah darauffolgende Vorstellung.

Kooperationspartner*in werden

Vorstellungen und Konzerte erleben, Theaterarbeit hinter den Kulissen kennenlernen, Proben besuchen, Gespräche mit Theaterschaffenden und Gewerken führen, Workshops durchführen: Im Rahmen von Kooperationen können wir gemeinsam für eine ganze Saison planen.

Lehrerkostproben

Lehrkräfte und Pädagog*innen sehen vor der Premiere ausgewählte Inszenierungen und Konzerte aus Schauspiel, Puppentheater, Oper, Ballett und Orchester für einen späteren Besuch mit ihren Gruppen bzw. Klassen.

Die Termine entnehmen Sie bitte unserem monatlichen Newsletter.

Begleit- und Arbeitsmaterial

Das theaterpädagogische Begleitmaterial erscheint zu einzelnen, ausgewählten Inszenierungen auf der jeweiligen Seite der Produktion und steht zum Download frei zur Verfügung. Texte und Materialien enthalten Anregungen zur Vor- oder Nachbereitung im Unterricht.



Kita- und Schulabopreise

Mit Abschluss eines Kita- und Schulabonnements können Schulen und Kindertagesstätten zu besonderen Konditionen die Vorstellungen und Konzerte der Bühnen Halle besuchen. Sie erhalten monatlich unseren Infobrief, der über die Aufführungen informiert. Falls Sie noch nicht in unserem Verteiler sind, dann melden Sie sich bitte per E-Mail unter: theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

Fahrkarten können mit Sonderkonditionen der HAVAG zugebucht werden, welche bis zu einer Stunde vor und nach der Veranstaltung gültig sind.

Die Preise der Abos für Schulen und Kitas gelten für alle Sparten – neues theater & Thalia Theater, Oper & Ballett, Puppentheater und Staatskapelle. Diese können Sie der folgenden Übersicht entnehmen.

Vorstellungen

mit einer Altersempfehlung bis 13 Jahre	5,00 €
mit einer Altersempfehlung ab 14 Jahre	7,00 €

Premieren

neues theater, Thalia Theater & Puppentheater	9,00 €
Oper, Ballett & Musical	10,00 €

Schulkonzerte

für Grundschulen	5,00 €
für weiterführende Schulen	7,00 €

Fahrkarten

HAVAG Halle	0,98 €
HAVAG Halle + 1 Zone	1,44 €

Ansprechpartnerin: Lisa Becker (Schulreferentin)
0345 51 10 776
lisa.becker@buehnen-halle.de

Thalia-Fasching 2024 für Grundschulen »Nachts im Museum« Ab 11.01.2024



Thalia Fasching 2023

Josefine Krüger ist aufgeregt. Heute beginnt ihr erster Tag im »Freiwilligen Sozialen Jahr«! Die Museumsdirektorin Frau Dr. Süßer erwartet sie schon. Josefine wird durch das ganze Museum geführt. Da gibt es viel zu sehen: als Wachsfigur den größten Sohn der Saalestadt, den Komponisten Georg Friedrich Händel; ein Modell der Salzgewinnung, die Halle groß und berühmt gemacht hat; die Himmelscheibe von Nebra ... Josefine schwirrt der Kopf. Zusammen mit Herrn Alexander vom Wachschatz soll sie auch gleich eine Nachtschicht übernehmen. Die Exponate müssen vor eventuellen Einbrüchen gesichert werden. Merkwürdig ist nur, dass Herr Alexander nicht zum Dienst erscheint. Mutterseelenallein läuft Josefine durch das menschenleere Museum, als sich plötzlich die Himmelscheibe um die eigene Achse zu drehen beginnt ... Was geschieht hier? Das Museum erwacht! Doch damit beginnt das Abenteuer erst,

denn Diebe wollen das Museum ausrauben und sein Geheimnis zerstören. Das muss Josefine verhindern! Mit Hilfe des zum Leben erweckten Herrn Händel und der vielen Kinder im Zuschauersaal beginnt die Rettungsaktion!

Für Schülerinnen und Schüler ab 6 Jahre bietet der Thalia-Fasching in diesem Jahr eine Zeitreise in die aufregende Geschichte unserer Region und unserer Heimatstadt Halle. Denn sie müssen möglichst viel Wissen zusammentragen und gemeinsam die Koordinaten für einen Ort finden, an dem ein ganz besonderes Diebesgut versteckt ist.

Künstlerische Leitung: Ralf Meyer
Konzeption der Spielstationen: Christin Wenig, Markus Neeser
Bühne & Kostüme: Markus Neeser
Musik: Ramon Fuentes Nieto

Unser Programm

Vorstellungen und Konzerte für Familien
bis Juli 2024, nach Alter sortiert



- 0+** Lullaby (Oper für die Aller kleinsten)
Krabbelkonzerte

- 2+** Minimugge (Theater für die Aller kleinsten)

- 3+** Küchenoper

- 4+** Nur ein Tag Premiere 31.05.2024
Hase und Igel
Lass es raus!
Ein Schaf fürs Leben
Die drei kleinen Schweinchen

- 5+** Papageno spielt auf der Zauberflöte

- 6+** Krone Premiere 25.01.2024
Maja Premiere 19.04.2024
Alice im Wunderland
Familienkonzerte

- 7+** The Princess Knight

- 8+** Drache für Kinder*
Momo

- 12+** Ich...| Radio & Juliet Premiere 30.03.2024
Alle außer das Einhorn
Wir (H)alle**

- 14+** Der Barbier von Sevilla Premiere 27.01.2024
Lebzeitgäste Premiere 23.02.2024
La bohème Premiere 09.03.2024
Albert Herring Premiere 27.04.2024
Jeeps Premiere 14.06.2024

- 14+** Drache*
Wir (H)alle**
Warten auf Tränengas
Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
Sturm und Drang
Empfänger unbekannt (Adress Unkown)
Evolution (Ballett)

- 15+** Antigone Premiere 28.03.2024
Dracula – Mächte der Finsternis
Clara – Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen
Krankheit der Jugend (Studioinszenierung)

- 16+** Gabriel Premiere 08.03.2024
Amadigi di Gaula Premiere 24.05.2024
Bibliothek der Träume
Goldberg Variationen – Ein Spiel für Ragna
Schirmer und Puppen
Wir sind noch einmal davongekommen
Viel Lärm um Nichts
Wasted (Verschwendet)
Die Adern des Blauwals sind so tief,
dass wir darin schwimmen könnten
Hoffmanns Erzählungen
Der Rosenkavalier
Die Fledermaus
Körperwelten

*Der Drache wird in zwei Versionen
für 8+ & 14+ gespielt

**Wir (H)alle wird in drei Versionen für
12+ | 15+ und 18+ gespielt



Alice im Wunderland



Hase und Igel

Für Familien

Theater macht Spaß, löst Emotionen aus, bildet und ist ein impulsgebender Begleiter auf den Pfaden des Lebens.

Führungen & Workshops

Neben den öffentlichen Führungen durch das Opernhaus mit den Schwerpunkten Ballett, Oper und Musik und der Kulturinsel mit den Schwerpunkten Schauspiel und Puppentheater finden immer wieder auf Familien zugeschnittene Workshops im Werkraum und im Operncafé statt. Diese Workshops spiegeln die unterschiedlichen Gewerke und künstlerische Richtungen eines Theaterhauses wider. Alle Informationen über Inhalte, Kosten und Zeiten finden Sie auf der Werkraum-Seite unserer Website oder in unseren Spielplänen.

»Spiel mal Oper«

Das Musiktheater bietet mit »Spiel mal Oper« einen Familienworkshop an, der Sie spielerisch auf eine Vorstellung vorbereitet.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich an:
theaterpaedagogik@buehnen-halle.de



»70 Jahre Puppentheater«

Das Puppentheater hat eine Jubiläumssaison. Es wird 70 Jahre alt und begeht dieses Ereignis mit einer Festwoche! Unter dem Motto: »Gullivers Reisen« wird vom 15.-23.06.2024 der Stadtraum als große Theaterbühne genutzt. An öffentlichen Orten der Stadt werden die vier Geschichten vom Gulliver und seinen Reisen in fantastische Welten zu erleben sein – alle Sparten der Bühnen Halle sind dabei: das Ballett, die Oper, das Orchester, das Schauspiel. Im Festivalzentrum können an den Nachmittagen und Abenden alle ins Gespräch kommen: das Publikum mit den Künstlerinnen und Künstlern und unseren Gewerken. Eine Woche kommuniziert und feiert die Stadt!

Eingebettet in das Themenjahr der Stadt Halle »Komm spiel draußen!« wird an unerwarteten und auch bekannten Plätzen der Stadt gespielt, Sport getrieben und gebaut. Wenn Interesse besteht und Sie mit uns kooperieren möchten, oder im Rahmen des Themenjahres eine Projektidee haben, dann melden Sie sich gerne: sylvia.werner@buehnen-halle.de

Für Studierende

Study Lounge: im Ballett, Puppentheater, neuen theater & Thalia Theater

Vor der Vorstellung begegnen wir zu einer Stückeinführung der jeweiligen Produktionsdramaturgie. Dann erleben wir zusammen die Vorstellung und im Anschluss treffen wir uns mit den Künstler*innen der Produktion in einem Café unserer Wahl zu einem Gespräch. Dieses Format ist im Rahmen von Seminaren buchbar.

Student Night

Gemeinsam mit Freund*innen ins Theater und danach zur Party: Ein Abend im Theater muss nicht immer nach der Vorstellung zu Ende sein. Jede Sparte lädt einmal im Jahr ein, Theater zu genießen und im Anschluss in den Räumen der Bühnen Halle zu feiern. Zutritt erhalten Sie allein durch eure Eintrittskarte der vorangegangenen Vorstellung.

Termin: 13.04.2024 ab 19:30 Uhr zum Ballett Doppelabend »Ich... | Radio & Juliet« mit anschließender Party

im Operncafé. Weitere Termine findet ihr auf unserer Webseite oder in unseren Spielplänen.

Last-Minute-Tickets

für Studierende und Schüler*innen.

Die ermäßigten Karten sind 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich. Gegen Vorlage eines gültigen Studierenden- bzw. Schüler*innen-Ausweises sind die Karten zu erwerben: zum Preis von 8€ für Vorstellungen vom neuen theater, Thalia Theater und Puppentheater sowie für 10€ für Vorstellungen und Konzerte von der Oper, dem Ballett und der Staatskapelle.

Ausgenommen sind Premieren und Gastspiele. Last-Minute-Tickets sind für alle noch verfügbaren Plätze aller Preisklassen gültig.

Für Spielfreudige

Mitmachen – unsere Theaterclubs

Mach dich auf, spiel mit uns! Du willst nicht nur zuschauen, sondern selbst auf der Bühne stehen? Schließe dich unseren Theaterclubs an. Vorerfahrungen im darstellenden Spiel sind nicht notwendig, alle sind herzlich willkommen!

Puppenklub | 8+ und 10+

Masken, Handpuppen, Marionetten, menschengroße Puppen, Videoanimationen, Schattentheater und auch Objekttheater werden im Puppenklub wöchentlich ausprobiert und gespielt. Dabei sind die Ideen der Teilnehmenden gefragt. Besuche von Proben und Blicke hinter die Kulissen des Puppentheaters sind inklusive. Der Puppenspielklub von SPIELMITTE e. V. macht's möglich!

Leitung: Lena Wimmer

Anmeldung: puppenklub@spielmitte.de



MOP – generationsübergreifender Theaterclub | 12+

Im MOP (Mehrgenerationen-Opern-Projekt) kommen Menschen verschiedener Generationen mittwochs 17:00 Uhr in der Oper zusammen, um die Grundlagen des Theaterspiels kennenzulernen. Der MOP entwickelt in Improvisationen und mit eigenen Texten – auf der Grundlage einer literarischen oder szenischen Vorlage – ein Stück, das am Spielzeitende präsentiert wird.

Leitung: Frauke Kuhfuß-Knauer

Anmeldung: frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de

Schauspiel-Jugendclub | 15+

Der Theaterspielclub des neuen theaters und Thalia Theaters entwickelt über die Dauer einer Spielzeit ein eigenes Stück, das im Theater aufgeführt wird. Unter professioneller Anleitung gestalten die Teilnehmenden Inhalt, Themen und Darstellungsweise aktiv mit.

Anmeldung: theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

Improclub | 18+

Einmal wöchentlich heißt es 3... 2... 1... Los geht's! Dann werden Geschichten aus dem Nichts heraus geschaffen. Neben den Techniken des Improvisationstheaters wird der Umgang mit Körper, Sprache, Raum sowie Darstellung ausprobiert und trainiert.

Anmeldung: theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

Für Stimmgewaltige

Unsere Chöre

Noch einmal tief Luft holen, dann los! Sing zusammen mit uns und wirke an Musiktheaterproduktionen und Konzerten auf den großen Bühnen mit. Komm in unsere Chöre, du bist herzlich willkommen!

Opernzwerge | 4+

In diesem Kinderchor bereiten wir Vorschulkinder spielerisch auf den Eintritt in den Kinder- und Jugendchor der Oper Halle vor. In kleinen Gruppen erlernen sie Grundlagen, die es ihnen später ermöglichen, an Musiktheaterproduktionen und Konzerten mitzuwirken.

Anmeldung: jeannine.vogt@buehnen-halle.de

Kinder- und Jugendchor der Oper Halle | 6+

Nachdem der Kinder- und Jugendchor schon in der Vergangenheit den Spielplan der Bühnen Halle bereichert hat, werden die jungen Sänger*innen auch in dieser Spielzeit unter anderem in »Hänsel und Gretel«, »Ab in den Wald – Into the Woods« und »Der Rosenkavalier« zu sehen sein.

Leitung: Bartholomew Berzonsky

Anmeldung: jeannine.vogt@buehnen-halle.de

Für Ballett- & Tanzbegeisterte

Mit Beginn der Spielzeit 2023/2024 eröffnete die Ballettakademie am Opernhaus Halle! Unterrichtet werden fünf verschiedene Altersgruppen von Emma Harrington:

Ballett minis: 3+ | Ballett 1 & 2: 6+ | Ballett 3: 11+ Jungentraining für alle Altersgruppen

Anmeldung: www.ballettakademie-halle.de

Offen für Tanz | 17+

Jeden Montagabend von 18:30 bis 20:00 Uhr trainieren alle Tanz- und Ballettbegeisterten im Ballettsaal die Grundlagen des klassischen Balletts, lernen kleine Choreografien oder erweitern ihr Können.

Leitung: Emma Harrington

Anmeldung: junge.oper@buehnen-halle.de

Für Senior*innen

Die Theatervermittlung der Oper macht sich regelmäßig mit Musiker*innen auf in Einrichtungen für Senior*innen der Stadt Halle und des Umlands, um vor Ort kleine anspruchsvolle Konzerte zu geben. Ein anschließendes gemeinsames Singen rundet die »Opera Mobile«-Konzerte ab.

Anfragen an: frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de

Wolfram RIES
Geigenbaumeister

Domplatz 6 · 06108 HALLE
Tel. 0345 2082265
Fax 0345 2099795
www.ries-geigenbau.de



Handel · Vermietung · Barockinstrumente · Neubau · Zubehör · Restaurierung

Werkraum

Angebote für (H)ALLE



Der Werkraum der Bühnen Halle ist ein Ort des kreativen Schaffens, des Mitmachens und der Begegnung. Hier trifft das Publikum die Kunstschaffenden und Gewerkemitarbeitenden aller Sparten und Bereiche der Bühnen Halle in Workshops, Gesprächen, Lesungen – allesamt Angebote, die nicht den regulären Theaterspielbetrieb betreffen. Die Angebote richten sich an Familien, Bildungseinrichtungen, Interessierte, Profis und Laien. Und der Werkraum ist ebenso zu mieten: für private und berufliche Anlässe mit bis zu 40 Personen.

Schwerpunkte bis Juli 2024



70 Jahre Puppentheater

Im Rahmen der 70. Spielzeit des Puppentheaters und der dazugehörigen Festwoche, die das Puppentheater in der Stadt, mit der Stadt und allen anderen Sparten feiert, werden zahlreiche Spiel- und Bauworkshops angeboten. Diese drehen sich rund um die Themen Objekte, Puppen, Masken, Flachfiguren und andere Kostbarkeiten aus dem Theater der Dinge.

Gespräche, Workshops, Begegnungen mit dem neuen theater & Thalia Theater

Wir laden unser Publikum ein, mit uns über die erlebten Inszenierungen zu sprechen, Themen zu hinterfragen und Diskussionen zu führen. In verschiedenen Formaten ist es möglich, sich ganz praktisch den Stücken und Themen zu nähern und nebenbei die eigenen handwerklichen Fähigkeiten auszuprobieren.

Kronen basteln | 6+

Die Inszenierung »Krone« feiert am 25.01.2024, im Thalia Theater Premiere. »Krone« erzählt von drei Freunden, die sich in einem Wald ein eigenes Dorf gebaut haben. Es könnte nicht schöner sein. Doch eines Tages ist da ein grauer Koffer auf ihrer Lichtung... Bei diesem Stück ist es erwünscht, dass unser junges Publikum mit selbst gebastelten Kronen ins Theater kommt. Diese können jeweils vor den »Krone«-Vorstellungen im Werkraum kreierte werden. Die Termine zum »Kronen basteln« entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

Kulturelle Traditionen

»Ostern international mit der Oper«

Familienworkshop | 8+

In diesem Workshop stellen die internationalen Künstler*innen der Oper ihre Osterbräuche vor. Gemeinsam werden sorbische Ostereier bemalt und Geschichten gelauscht.

Maskenbild- und Schminkworkshops

»Formschön« – Schminkworkshop Teil 1 &

»Glänzend« – Schminkworkshop Teil 2 | 16+

Mit Noura Leder. Gemeinsam gehen die Teilnehmenden den Geheimnissen eines schönen Gesichtes auf die Spur.

Weitere Familienworkshops

»Gedankenspeicher. Selbstgemacht!« | 6+

Mit Christin Wenig (theaterpädagogische Projektkoordinatorin). Drucken, schneiden, binden – In diesem Workshop erstellen alle Teilnehmenden ihr eigenes Buch.

»Mal Minimal.« | 10+

Geräusche, Muster und ungewöhnliche Instrumente kommen in diesem Workshop mit Emma Würzebesser zusammen. Der Workshop lädt ein in die Welt der »Minimal Music«. Teilnehmer*innen können hier entdecken, wie mit kleinem Aufwand und wenig Mitteln – eben minimal – ganze Musikwerke kreierte werden können.

»Was klingt denn da« | Instrumentenbau-Workshop | 6+

Lasst uns gemeinsam Instrumente herstellen und sie zum Klingeln bringen! Schlauch-Trompeten, Konserven-Trommeln, Eis-Harfen und vieles mehr. Neben Upcycling Material kommt dabei auch Gemüse zum Einsatz.

Alle Angebote, Preise, Möglichkeiten und Termine stehen in den jeweils aktuellen Spielplänen und auf der Website oder sind im Werkraumflyer zu finden.

Karten für die Veranstaltungen erhalten Sie über die Theater- und Konzertkasse der Bühnen Halle, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale), Di – Sa 10:00 – 18:00 Uhr
Mo telefonisch 10:00 – 18:00 Uhr
Telefon: 0345 5110 777
Mail: theaterkasse@buehnen-halle.de





Kulturspektakel 2023

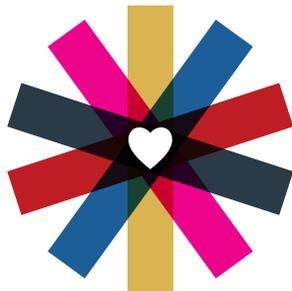
Mit dem Kulturspektakel zum Laternenfest haben wir vom 25. – 27. August 2023 den Spielzeitbeginn der Bühnen Halle gemeinsam mit Ihnen gefeiert! Neben einem vielfältigen Bühnenprogramm mit Beiträgen von Oper und Ballett über Konzerte bis hin zu Impressionen aus Schauspiel und Puppentheater gab es hier auch zahlreiche Familien- und Mitmachangebote. Ein großartiges Publikum, der Austausch mit Ihnen und vielen Wunderbaren Momenten haben diesen Saison-Auftakt zu einem Erlebnis gemacht haben, das seinem Namen gerecht wird: zu einem echten Kulturspektakel!



**»Freunde sind
die Familie, die
wir uns selber
aussuchen.«**

Peter Ustinov

Informieren Sie sich auf den nächsten Seiten über Ihre Mitgliedschaft in den Freundes- und Förderkreisen der Bühnen Halle! Treffen Sie auf Gleichgesinnte und stärken Sie gemeinsam Kunst und Kultur!



Bühnen Halle

Unserer Freundeskreise



Im Fußball ist die 2. Halbzeit oft entscheidend. Vielleicht ist es in der Kunst nicht viel anders. Wir alle sind eingeladen, an der 2. Spielzeithälfte teilzuhaben und zu genießen. Apropos genießen! Als neuer Vorsitzender der Opern- und Ballett-Freunde Halle möchte ich zum gemeinsamen »Genießen« beitragen.

Ich erinnere mich an meinen ersten Opernbesuch mit 12 Jahren. Abgesehen von der Aufregung empfand ich damals die Atmosphäre als steif und »vornehm«, die vielen Menschen in den langen Kleidern bzw. Anzügen und Schlipsen. Und schon damals, Anfang der 70er Jahre, wurde in der Pause diskutiert, wie modern Musiktheater sein dürfe... Ich sah damals: »Orpheus in der Unterwelt« – da gab es eine Händelstraße und ein Moped knatterte über die Bühne. Für mein Leben gern hätte ich den Regisseur gefragt, warum er den Orpheus so inszeniert hatte.

Bis heute beschäftigt mich so etwas. Nicht zuletzt deshalb bin ich vor drei Jahren dem Förderverein beigetreten, und gerade wegen solcher Fragen an Künstler bin ich nun sehr gern Vorsitzender der Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Vorstand versuchen wir Publikum und Musikbühnen-Kunst zusammen zu bringen, bei einer gemeinsamen Floßfahrt im Spätsommer war uns das sehr gelungen. Ballettproben-Besuche, Interviews mit Dirigenten, Sängerinnen oder dem Chef-Tischler, Blicke hinter die sprichwörtlichen Kulissen, das alles ist ein Vergnügen, ein Genuss und zahlt sich vor allem aus bei den Vorstellungsbesuchen. Auf in die 2. Halbzeit! Seien Sie dabei, vielleicht sogar als neues Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e.V.

Peter Kubiak

Vorsitzender, Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e.V.

Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V.
Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)
kontakt@freunde-oper-halle.de
www.freunde-oper-halle.de



Wir waren schon immer sehr kulturinteressiert. Nachdem wir das Puppentheater für uns entdeckt hatten, das einen mit seiner Mischung aus Schauspiel und Puppenspiel in eine Fantasiewelt versetzt, die zum Nachdenken, Träumen und Lachen anregt, lag es nahe, sich dem Förderverein des Puppentheaters Halle (Saale) anzuschließen. Hier gibt es die Möglichkeit, über aktuelle Projekte informiert zu werden, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen und die Arbeit des Puppentheaters zu unterstützen, insbesondere auch durch Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis.

Die Blaue Stunde im Vorfeld von Premieren ist immer etwas Besonderes, ermöglicht sie doch den unmittelbaren Kontakt zu Puppenspielern und Intendanz und interessante Gespräche zum Theaterstück.

Wir freuen uns auf weitere schöne Momente, vor allem auf das Stück »Mord im Orientexpress« sowie natürlich auf die Veranstaltungen rund um die 70-Jahr-Feier des Puppentheaters im kommenden Jahr.

Manu Theiler & Uwe Steinecke

Partnermitglieder, Puppenloge e.V.

Puppenloge e. V.
Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)
+49 (354) 5510544
mail@puppenloge.de
www.puppenloge.de



Als vor 41 Jahren Herr Sodann seine Kulturinsel eröffnete, wurde ich Stammgast im Schauspiel. Seit dieser Zeit haben mich alle Inszenierungen des nt sehr interessiert und die meisten auch begeistert. Damals war ich »nur« Zuschauerin, aber seit 2010 engagiere ich mich auch als Kulturbotschafterin für die Bühnen Halle.

Zu den Vorstellungen aller Sparten bringe ich regelmäßig 20 bis 40 Besucher mit. So konnte ich in den 13 Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit rund 5.000 Tickets verkaufen. Erst als im Sommer 2013 die Landesregierung Sachsen-Anhalt Millionen Euro für Kultur, Bildung und Wissenschaft kürzte, trat ich als Zeichen meines Protestes dem Förderverein des nt bei.

Unserem Förderverein verdanke ich neue Freunde, viele interessante Erlebnisse mit der Intendanz, der Spielleitung, dem Ensemble, dem Studio sowie allen technischen Mitarbeitern.

Es lohnt sich und macht Freude, Mitglied im Förderverein des nt zu sein bzw. zu werden.

Helga Hartwig

Mitglied, Freunde des neuen theaters Halle e. V..

Freunde des neuen theaters Halle e. V.
Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)
vorstand@nt-freunde.de
www.nt-freunde.de
IBAN DE47 8005 3762 0380 3146 61
BIC NOLADE21HAL



Der Verein wurde 1991 zum Zweck der ideellen und materiellen Förderung der damaligen Halleschen Philharmonie gegründet. Seit der Fusion der halleschen Orchester gilt dies für die gesamte Staatskapelle. Zahlreiche Projekte sind mitfinanziert worden. Allein in den Jahren 2009 bis 2023 brachten wir über 40.000 Euro zusammen, die beispielsweise in die Anschaffung neuer Instrumente (Harfen, Truhenorgel, Cimbasso), in die Finanzierung der Konzerteinführungen, neuer Arbeitsmittel (Orchesterstühle, Schallblenden) oder Werbung flossen. Vereinsmitglieder nahmen an Gastspielen teil und konnten Probenprozesse miterleben. Wenn Sie die Vereinsarbeit unterstützen möchten, erbitten wir Ihre Spende auf das unten genannte Konto. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme über unten genannte Adressen oder sprechen Sie uns direkt an bei einem der Gespräche nach den Montagskonzerten.

Wir wünschen uns allen erfüllenden Musikgenuss!

Der Vorstand

Freunde der Staatskapelle Halle e. V.
freunde-staatskapelle-halle@gmx.de
www.freunde-staatskapelle-halle.de
IBAN DE28 8005 3762 0386 3102 82
BIC NOLADE21HAL

Service

Theater- und Konzertkasse

Große Ulrichstraße 51
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 5110 777
theaterkasse@buehnen-halle.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag von
10 bis 18 Uhr, jeweils eine Stunde
vor Vorstellungsbeginn vor Ort der
jeweiligen Spielstätte.

Montags erreichen Sie uns
ausschließlich per Telefon
von 10 bis 18 Uhr.
Karten können Sie ebenso online
oder telefonisch erwerben.

Ermäßigungen & Einzelermäßigung

Kinder, Schüler*innen,
Studierende, Auszubildende,
Freiwilligendienstleistende und
Inhaber*innen des Halle-Passes
erhalten eine Ermäßigung von 50%.¹
Ermäßigungen bei Kindervorstellungen
nur für Kinder bis 14 Jahre: 50%

Schwerbehinderte mit Ausweis-
vermerk »B« erhalten eine Freikarte
für eine Begleitperson. Bitte zeigen
Sie Ihre Ermäßigungsberechtigung
in jedem Fall unaufgefordert beim
Einlass vor.

¹ Gilt nicht für Silvester-, Neujahr-,
Sonder- und Fremdveranstaltungen
und Kindervorstellungen.

Spielstätten

neues theater, Thalia Theater & Puppentheater

Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
neues theater, Thalia Theater & Puppentheater
Haltestelle »Neues Theater« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7 & 8

Oper Halle

Haltestelle »Joliot-Curie Platz« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
1, 2, 5 & 10

Puschkinhaus

Haltestelle »Hermannstraße« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
3, 7 & 8

Georg-Friedrich-Händel HALLE

Haltestelle »Hallmarkt« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 2, 10 & 11

Steintor-Variété

Haltestelle »Am Steintor« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 1, 2, 10, 12 & den Buslinien 301 & 302

Die Tiefgarage Hansering bietet einen Kurzparkertarif von
1,50 € pro angefangener Stunde an. Der Zugang zur
Tiefgarage ist ab 21 Uhr mit dem Kurzparkerticket über
den Ticketleser an der Glastür möglich. Die Ausfahrt kann
jederzeit erfolgen.

In der Oper stehen in der Regel fünf Rollstuhlplätze pro
Vorstellung zur Verfügung, im neuen theater, Puppentheater
sowie bei Konzerten der Staatskapelle auf Anfrage.
Informieren Sie die Theaterkasse bitte schon bei Ihrer
Kartenbestellung. Unser Einlasspersonal begleitet Sie am
Theaterabend zu Ihrem Platz.

Unsere Eintrittspreise

Oper & Ballett						
Preiskategorie	neu: Premium	I	II	III	IV	V
Premieren						
Musical	59,00 €	52,00 €	47,00 €	40,00 €	28,00 €	21,00 €
Oper/Operette	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Ballett mit Orchester	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Ballett ohne Orchester	47,00 €	42,00 €	39,00 €	32,00 €	22,00 €	15,00 €
Repertoire						
Musical	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Händeloper	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Oper/Operette	47,00 €	42,00 €	39,00 €	32,00 €	22,00 €	15,00 €
Ballett mit Orchester	47,00 €	42,00 €	39,00 €	32,00 €	22,00 €	15,00 €
Ballett ohne Orchester	46,00 €	38,00 €	35,00 €	30,00 €	18,00 €	13,00 €
Silvesterabendvorstellung *	75,00 €	69,00 €	59,00 €	45,00 €	35,00 €	27,00 €
Staatskapelle						
Preiskategorie	neu: Premium	I	II	III	IV	V
Silvesterkonzert *	60,00 €	48,00 €	42,00 €	36,00 €	30,00 €	26,00 €
Neujahrskonzert *		43,00 €	39,00 €	35,00 €	25,00 €	21,00 €
Sinfoniekonzert am Montag	42,00 €	38,00 €	34,00 €	26,00 €	17,00 €	15,00 €
Sinfoniekonzert am Sonntag	42,00 €	32,00 €	28,00 €	24,00 €	17,00 €	15,00 €
Pavillonkonzert		26,00 €	17,00 €	12,50 €		
Kaffeekonzert		22,00 €				
Klassik PLUS		21,00 €				
Collegium Instrumentale		21,00 €				
Händels Welt		21,00 €				
Händels Schätze		18,00 €				
Musica Sacra		21,00 €				
Kammermusik		21,00 €				
KammerMusik extra		21,00 €				
Familienkonzert		14,00 €				
neues theater & Thalia Theater						
Preiskategorie	neu: Premium	I	II			
Premieren						
nt-Saal: neues theater	30,00 €	29,00 €	25,00 €			
nt-Saal: Thalia Theater	28,00 €	25,00 €	21,00 €			
nt-Kammer		27,00 €				
Repertoire						
nt-Saal: neues theater	28,00 €	25,00 €	21,00 €			
nt-Saal: Thalia Theater	25,00 €	21,00 €				
nt-Kammer		21,00 €				
Weihnachtsmärchen im nt-Hof		14,00 €				
Kindervorstellungen		12,00 €				
Puppentheater						
		I				
Premieren / Sonder- vorstellungen		27,00 €				
Repertoire		23,00 €				



**Last-Minute-Tickets
für Studierende und Schüler*innen.**

Die ermäßigten Karten sind 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich. Gegen Vorlage eines gültigen Studierenden- bzw. Schüler*innen-Ausweises sind die Karten zu erwerben: zum Preis von **8 €** für Vorstellungen vom neuen theater, Thalia Theater und Puppentheater sowie für **10 €** für Vorstellungen und Konzerte von der Oper, dem Ballett und der Staatskapelle.

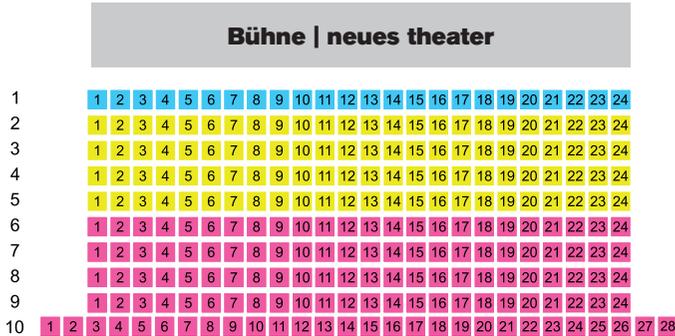
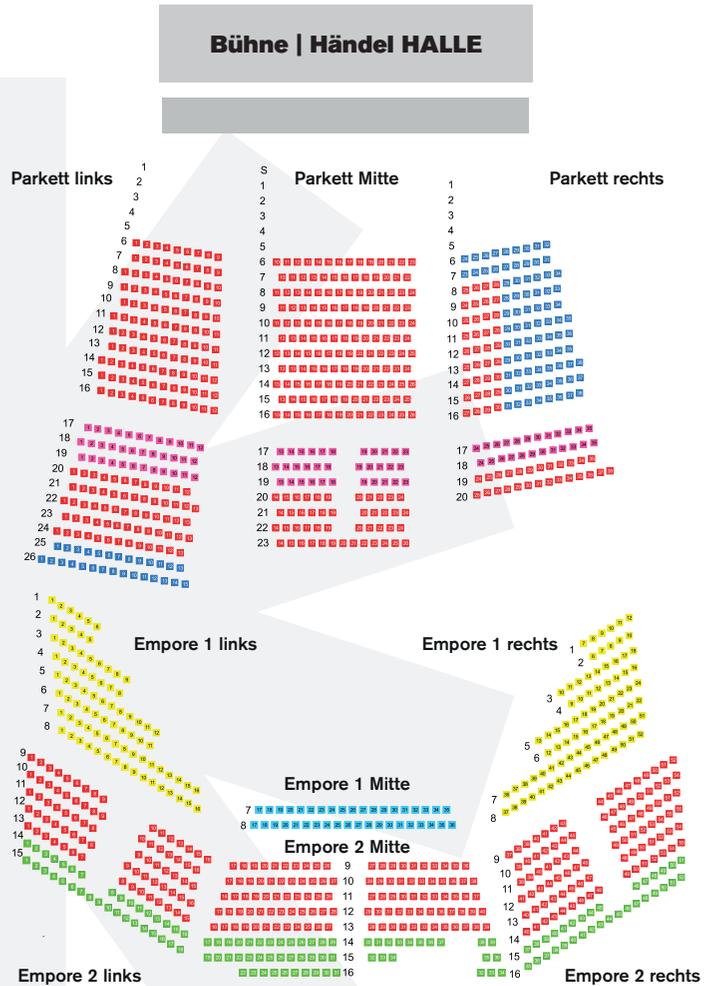
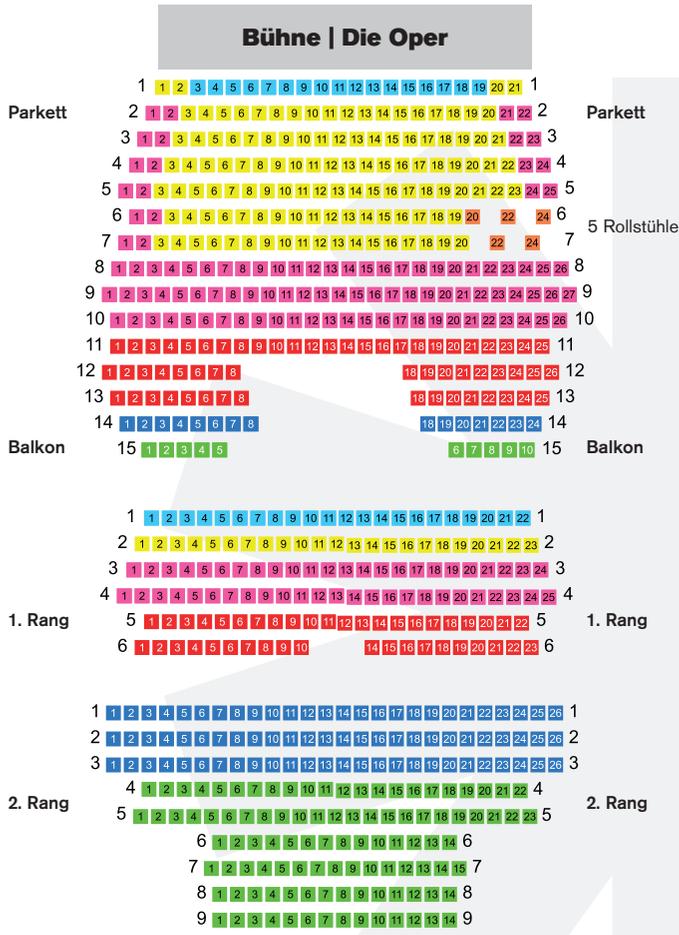
Ausgenommen sind Premieren und Gastspiele. Last-Minute-Tickets sind für alle noch verfügbaren Plätze aller Preisklassen gültig.

Alle Preise beziehen sich auf den Normalpreis. Bitte beachten Sie die Ermäßigungen für Schüler*innen, Studierende und Azubis.

* Folgende Veranstaltungen sind von der Ermäßigung ausgeschlossen:
Silvesterabendvorstellung, Silvesterkonzert, Neujahrskonzert.

Sitzpläne

Die Oper | Georg-Friedrich-Hände HALLE | neues theater



Unsere Abonnements

Die Oper | Das Ballett | neues theater & Thalia Theater | Staatskapelle



Unsere Wahl-Abonnements

Suchen Sie sich selbst die Inszenierung und den entsprechenden Termin aus und sparen Sie über 20% gegenüber dem Einzelpreis.*

Wahl-Abonnement Mix

1x Oper & Ballett	
1x Sinfoniekonzert	
1x neues theater & Thalia Theater	
1x Puppentheater	
Preis	109,60 €

Wahl-Abonnement Oper oder /und Ballett

4x Oper oder / und Ballett	
Preis	153,60 €

Wahl-Abonnement Sinfoniekonzert

4x Sinfoniekonzert	
Preis	121,60 €

Wahl-Abonnement neues theater und / oder Thalia Theater

4x neues theater und oder Thalia Theater	
Preis	89,60 €

Wahl-Abonnement Puppentheater

4x Puppentheater	
Preis	73,60 €

* gilt für Sitzplätze in Kategorie I., gilt auch für Premieren. Gilt nicht für Sonderveranstaltungen (Silvester) und Gastspiele.

Weitere Abonnements

Schnupper-Abonnement neues theater & Thalia Theater

Wählen Sie für folgende Inszenierungen je einen Vorstellungstermin Ihrer Wahl:

»Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch«, »Gabriel« & »Lebzeitgäste«.

Die Termine sind wählbar von Januar bis Juli 2024.

Bitte entnehmen Sie diese unseren Monatsspielplänen.

Platzgruppe	Premium	I	II
	56,00 €	53,60 €	50,40 €

Frauentags-Abonnement neues theater & Thalia Theater

»Lebzeitgäste«, »Antigone« und »Gabriel« – eine fulminante Komödie, eine zeitlose Tragödie und eine Stück-Wieder-Entdeckung: Was diese Stücke verbindet sind Frauen, die sie schreiben, inszenieren, spielen, die eine neue Perspektive auf unsere Welt werfen und neu fragen, wie wir zusammen leben wollen. Zugreifen, dabei sein, mitmachen!

Platzgruppe	Premium	I	II
	56,00 €	53,60 €	50,40 €

Schnupper-Abonnement – 3 Konzerte Staatskapelle

1 Siko Montag | 1 Klassik Plus | 1 Händels Welt

Platzgruppe	Premium	I	II
	67,20 €	64,00 €	60,80 €
	III	IV	V
	54,40 €	47,20 €	45,60 €

Unser neues Unternehmens-Abo für Sie!

Abende im Theater oder im Konzert, die Gespräche danach, die Begegnungen mit Künstler*innen: all das schafft Erlebnisse, die dem Publikum – also Ihren Kunden oder Mitarbeitenden – lange in Erinnerung bleiben. Zeigen Sie außerdem das gesellschaftliche und kulturelle Engagement Ihres Unternehmens.

Mit unserem neuen Unternehmens-Abonnement erwerben Sie ein Guthaben, mit dem Sie vergünstigte Eintrittskarten für das gesamte Vorstellungs- und Konzertangebot der Bühnen Halle erwerben können.* So können Sie unkompliziert, mit maximaler Flexibilität und zum günstigen Preis Veranstaltungsbesuche für Ihre Mitarbeitenden, Partner oder Kunden ermöglichen. Die Ermäßigung steigt dabei mit der Höhe Ihres erworbenen Guthabens.

ab 1.000 €

Sie sparen 30 %
pro Karte!

750 €

Sie sparen 20 %
pro Karte!

500 €

Sie sparen 10 %
pro Karte!

*Gilt nicht für Silvester-, Sonder- und Fremdveranstaltungen.
Das Guthaben ist gültig für ein Jahr. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Maximale Flexibilität zum günstigen Preis:

**Meine
Bühnen
Card**

Eine Karte, zahllose Erlebnisse!

Zahlen Sie einmalig 69 € und sparen Sie 12 Monate 30 % auf Ihren Ticketpreis für alle Theater-, Opern- und Konzertangebote der Bühnen Halle.

Jetzt an der Theater- und Konzertkasse erwerben!

📍 Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)

☎ 0345 5110 777

Mehr Informationen unter:
www.buehnen-halle.de/buehnen-card

 **Bühnen Halle**

Vorhang auf!

»Vorhang auf« ist die Sendung der Bühnen Halle auf Radio Corax. Seit der Spielzeit 2023 / 2024 sind Mille Maria Dalsgaard und Eva Geiler vom neuen theater & Thalia Theater Ihre Gastgeberinnen. In der Oper, im Ballett, im Schauspiel, im Puppentheater und bei der Staatskapelle sind sie für Sie unterwegs und sprechen mit den Menschen auf, hinter und vor der Bühne über ihre Arbeit – Tipps für einen Theaterbesuch im kommenden Monat inklusive. Hören Sie rein!

www.radiocorax.de/vorhang-auf



LUX INTERIOR



all together
Design Kati Meyer-Brühl

brühl



Kerstin Thom-Mahn und Nadja Hänel
Ihre Einrichtungsberaterinnen direkt am Markt

BRÜDERSTRASSE 14 06108 HALLE | TEL 0345 582 190 39 | WWW.LUXINTERIORS.DE

Sind Sie noch auf der Suche nach einem Geschenk?

Bringen Sie etwas Bühnenzauber in den Alltag mit ausgewählten Artikeln aus unserer Bühnen Halle-Kollektion! Ob Fahrradtasche, Regenschirm, Kaffeetasse oder Powerbank: In unserem Shop finden Sie zahlreiche Artikel, mit denen Sie Ihren Liebsten – und gelegentlich auch sich selbst – eine Freude machen können. Dabei legen wir besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und faire Produktionsbedingungen. Entdecken Sie jetzt unsere neuen Angebote: an unserer Theater- und Konzertkasse oder im Onlineshop!



Tasse »Wärmen!«



Notizbuch



Regenschirm



Bleistift »Vergissmeinnicht!«



Solar-Powerbank



Fahrradtasche



Stoffbeutel »neues theater«



Stoffbeutel »Thalia Theater«



Stoffbeutel »Das Ballett«



Stoffbeutel »Staatskapelle«



Stoffbeutel »Puppentheater«



Stoffbeutel »Die Oper«

Und noch viel mehr in unserem Onlineshop:



Unsere Mitarbeiter*innen

Die Bühnen Halle sind ein Ort der Vielfalt. Das gilt nicht nur für die Gestaltung unseres Spielplans, unsere zahlreichen Vermittlungs- und Mitmachangebote für jedes Alter oder die Zusammensetzung unseres Publikums.

Es gilt auch für die rund 460 Kolleginnen und Kollegen vor, hinter, auf der Bühne, die dafür Sorge tragen, dass wir Sie an unseren Häusern mit einem reichhaltigen Kulturangebot begrüßen dürfen. Ihnen gilt unser herzlicher Dank!

Gewinnen Sie auf unserer Website einen Einblick in die Vielfalt unserer Gewerke und Abteilungen, in deren Zusammenspiel unsere Mitarbeitenden die Bühnen Halle zu dem machen, was sie sind!



Bühnen Halle

Wir lieben
schöne Dinge.

Möbel
Wohnaccessoires
Einrichtungsberatung
zeitgemäß, nachhaltig,
made in europe



DIE WOHNEREI - Schulstraße 13 - 06108 Halle (Saale)
0345-13519762 - info@diewohnerei.eu - www.diewohnerei.eu

Kulturpartner

mdr KULTUR

Förderer



EUROPEISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Fotoreihe Oper

Kreatives Konzept: Dorota Karolczak, Anna Kolata, Carolin Gilch | Fotografie & Postproduktion: Anna Kolata
Produktion: Dorota Karolczak, Ilja Wehrenfennig

Fotoreihe neues theater und Thalia Theater

Kreatives Konzept: Mille Maria Dalsgaard
Fotografie und Postproduktion: Jacob Stage

Fotoreihe Staatskapelle

Kreatives Konzept: Anna Kolata, Heinrich Kreyenberg
Fotografie & Postproduktion: Anna Kolata
Produktion: Ilja Wehrenfennig

Ensemblefotos

Anna Kolata (neues theater, Thalia Theater, Theatervermittlung, Ballett), Andreas Pohlmann (Oper, Puppentheater, Ballett), Felix Broede (Staatskapelle)

Bildnachweise

Anna Kolata (Mord im Orientexpress, Sterntagebücher, Goldberg-Variationen, Der neue Schauspieldirektor, Die Bibliothek der Träume, Viel Lärm um nichts, Dracula – Mächte der Finsternis, Küchenoper, Hoffmanns Erzählungen, Serse, Faust, Alice im Wunderland, Kinder- und Jugendchor, Opernchor, Orchesterakademie der Staatskapelle, Kulturspektakel 2023, Theaterpädagogische Begleitangebote, Thalia

Fasching 2023, Workshopangebote im Werkraum, Mehrgenerationen-Opern-Projekt, Bild Werkraum); Falk Wenzel (Wir sind noch einmal davongekommen, Glück, Ciao, Clara – Ein Spiel für Ragna Schirmer & Puppen, Drache, Sturm und Drang, Hase und Igel, Warten auf Tränengas, Wasted); Yan Revazov (Körperwelten, Evolution, Warm up!, Ich ... | Radio & Juliet); Plakatmotive »Eine Liebesgeschichte« & »Gulliver«: Robert Voss; Götterdämmerung, Erl: Xiomara Bender; Foto Edward Clug; Tiberiu Marta; Bild Händelfestspielorchester Halle: Federico Pedrotti; Bild amarcord (S. 65): Martin Jenichen; Bild Maria Bill: Gabriela Brandenstein; Bild amarcord (S. 72): Anne Hornemann

Impressum

Theater, Oper und Orchester GmbH | Bühnen Halle
Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)
Geschäftsführerin: Uta van den Broek
Redaktion: Kommunikation & Marketing, Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro, Theater- & Konzertkasse
Redaktionsleitung: Ilja Wehrenfennig, Carolin Gilch
Gestaltung: Heinrich Kreyenberg
Produktion: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss: 15.11.2023
Änderungen vorbehalten.



Unseren Nachhaltigkeitsanspruch setzen wir auch bei der Erstellung unseres Spielzeitmagazins bestmöglich um. Dank der Verwendung ökologischer Druckfarben und recyclingfähigen Papiers ist eine Rückführung in den Recyclingzyklus problemlos möglich.